

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Thiera Bruno.

Ein Ausschnitt musikalischer Geschichte Madagaskars“

Verfasserin

Sabina Offenhuber

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 316

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Musikwissenschaft

Betreuer:

Ass.-Prof. Dr. August Schmidhofer

Deklaration

Hiermit erkläre ich, die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und die verwendete Literatur vollständig nachgewiesen zu haben.

Für meinen Papa

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S.3
Einleitung	S.5
1. Die Geburt von Andriamaro Thiera Bruno (1954)	S.7
1.1. Ein Blick auf politische Entwicklungen	S.14
1.2. Ein Blick auf die Musik Madagaskars (Anfänge der Musikgeschichte bis zu Beginn der 1960er Jahre)	S.15
1.2.1. Merkmale der madagassischen Musik	S.16
1.2.2. Die Entwicklung/Einflüsse u. a. durch die Kolonialisierung	S.19
2. Die Entwicklung zum Musiker Thiera Bruno	S.23
2.1. Erste musikalische Aktivitäten Thiera Brunos	S.24
2.2. Ein erster Kontakt im Kontext seiner musikalisch aktiven Laufbahn	S.27
2.3. Das musikalische Umfeld der 1960er in Madagaskar. Welche Musik war populär?	S.30
2.3.1. Wie sah das Schulwesen aus? Gab es die Möglichkeit einer Schulbildung für Thiera Bruno?	S.32
2.4. Weitere politische Entwicklungsschritte Madagaskars	S.35
3. Thiera Bruno als musikalisches Idol der 1970er und 1980er Jahre	S.37
3.1. Was hat zur Etablierung des musikalischen Wesens von Thiera Bruno beigetragen?	S.39
3.1.1. Musikalische Persönlichkeit Thiera Brunos. Welche Position kann ihm als Musiker zugesprochen werden?	S.41
3.2. Gibt es einen Wandel seiner Musik ab den 1980ern?	S.42
3.2.1. Was beinhalten seine Texte? An wen wendet sich seine Musik?	S.43
3.3. Das Ende Thiera Brunos als Musiker in der Öffentlichkeit	S.50
3.3.1. Mögliche Gründe	S.51
4. Die 1990er, ein Wiederaufleben des Musikers Thiera Bruno	S.53
4.1. Seine Musik im Kontext der politischen Situation Madagaskars	S.53
4.2. Einfluss der Österreichreisen	S.55
4.2.1. Wie haben ihn andere Künstler oder Personen in seinem Umfeld erlebt und wahrgenommen?	S.57
4.3. Die musikalische Situation in Madagaskar zur selben Zeit	S.60
5. Das Jahr 2002 und seine Auswirkungen	S.63
5.1. Die politischen Unruhen	S.63
5.2. Ein musikalisches Interesse am Alten. Was hat sich verändert?	S.64
5.3. Eine erneute CD-Produktion Thiera Brunos	S.65

6. Ein Blick auf heute und was danach kommt	S.69
6.1. Momente der Reise: Politik und andere (musikalische) Erlebnisse	S.69
6.2. Musikalische Pläne	S.77
6.3. Aktuelle Ereignisse	S.79
7. Epilog	S.81
8. Quellenverzeichnis	S.83
9. Abbildungsverzeichnis	S.85
10. Diskographie	S.87
11. Anhang 1: Liedtexte	S.91
12. Anhang 2: Zusammenfassung	S.99
13. Lebenslauf	S.101

Vorwort

„Und das ist Thiera Bruno, er wird uns auf unserer Reise begleiten“.

Das war der ungefähre Wortlaut von Ass.-Prof. Dr. August Schmidhofer. Da stand ein kleiner, auf den ersten Blick, unscheinbarer Mann. Ein einfaches blaues Hemd und Hose, dazu ein Aktenkoffer in der Hand. Zu Beginn war ich ja nicht so begeistert. Ich warf einen kurzen Blick auf ihn, er sagte ein paar Sätze. Er schien harmlos und da wendete ich mich auch schon wieder von ihm ab.

So habe ich ihn kennen gelernt. Als kleinen geschäftigen Mann, der uns als Reisebegleiter zur Seite stand. Mein Bild sollte sich aber bald ändern.

Die Reise nach Toliara unternahmen wir zusammen im Bus. Schon nach den ersten paar Kilometern wurde ich doch irgendwie aufmerksam auf seine Person. Wir saßen neben einander. Seine Ringe fielen mir auf und seine Art der Kommunikation mit uns war irgendwie nett. Dennoch war mir der wahre Thiera Bruno zu dem Zeitpunkt noch lange unbekannt.

Irgendwann hat Prof. Schmidhofer einmal die Bemerkung fallen lassen, dass Thiera Bruno eine Institution in Madagaskar sei. Er war ein berühmter Musiker in den 1970er und 1980er Jahren gewesen und seine Musik wird noch heute von Jedermann und -frau gesungen.

In Belamoty war es dann soweit. Ich bin auf ihn zugegangen, nachdem sich zwischen uns eine gewisse Freundschaft entwickelt hatte und habe ihn gebeten mir eines von seinen Liedern vorzuspielen. Er nahm seine Gitarre, die er stets dabei hatte, räumte den Kapodaster hervor und bat mich noch zuletzt, ihn mit seiner Videokamera aufzunehmen.

Wir waren nicht lang allein, sofort kamen von überall Leute her und der Raum war voll. Sogar an den Türen und Fenstern hingen sie, nur um seiner Stimme zu lauschen.

Damit war die Idee geboren über Thiera Bruno zu schreiben. Gleich am nächsten Tag fragte ich nach, ob die Möglichkeit bestünde, eine Diplomarbeit über einen madagassischen Musiker zu verfassen.

Einleitung

Am Flughafen angekommen habe ich die ganze Zeit Ausschau gehalten. Vielleicht war er ja doch gekommen um uns abzuholen. Aber bevor wir uns endlich wieder sehen würden sollte noch eine geraume Zeit vergehen.

Wir, das waren Prof. Schmidhofer, zwei Studienkolleginnen und ich, waren auf dem Weg zu Lady, der Nichte von Frau Sheila Schmidhofer. In drei Taxis mit unglaublich viel Gepäck bogen wir um die Kurve – und da sah ich ihn stehen, winkend mit seinem Hut in der Hand.

Diese Reise, die sich in zwei Schwerpunkte unterteilt hatte, bildet den Ausgangspunkt meiner Arbeit, auf die ich mich größtenteils inhaltlich stützen werde.

Insgesamt verbrachte ich etwa drei Wochen in Madagaskar. Die erste Woche noch gemeinsam mit meinen ReisekollegInnen sowie Thiera Bruno. Wir unternahmen kleinere Aufnahmen in Anosibe an'ala, südöstlich von der Hauptstadt Madagaskars gelegen.

Danach folgten zwei Wochen, die ich mit Thiera Bruno allein verbringen konnte. In diesen Wochen lernte ich zahlreiche Leute kennen, darunter einige berühmte madagassische Musiker, unternahm stressige und lange Autofahrten, nahm gemeinsam mit Thiera Bruno an Propagandaauftritten anlässlich der Kommunalwahlen teil, und es floss auch reichlich Alkohol.

Meine Unterkunft hatte ich bei Thiera Bruno selbst in seinem Haus auf seinem Anwesen in Ambohidratrimo, etwas außerhalb der Hauptstadt Antananarivo. Ich hatte mein eigenes Zimmer, wohin ich mich immer zurückziehen konnte um das Tagesgeschehen revue passieren zu lassen oder meine Notizen zu ergänzen.

Aber die Arbeit war mit dieser Reise allein nicht getan. In Wien wieder angekommen, begannen die eigentliche Recherche und vor allem die Nachbearbeitung des in den zwei Wochen gesammelten Materials. Dazu zählten vor allem Zeitungsartikel, die es galt zu übersetzen, Photos, die auf Datrecorder aufgenommenen Interviews, die überspielt und ausgewertet werden mussten oder auch Kameraaufnahmen, die ebenfalls bearbeitet gehörten. Zudem standen auch Interviews mit Bekannten oder ehemaligen Arbeitskollegen auf dem Programm.

Auf Grund des schlechten Literaturbestandes über den Künstler bzw. die Person Thiera Bruno, war es eine große Herausforderung Material aus Büchern oder auch dem Internet ausfindig zu machen. Das wenige Material aber, habe ich ebenfalls zur Vertiefung meiner Arbeit herangezogen.

In erster Linie beziehe ich mich in meiner Arbeit auf ausschließlich von mir geführte Interviews, die ich zum Großteil mit einem Datrecorder aufgenommen habe. Diese Interviews wurden entweder in englischer, französischer, aber auch madagassischer und deutscher Sprache geführt. Im Zuge der Arbeit wurden die Inhalte von mir übersetzt - mit der Ausnahme von madagassischen oder französischen Stellen. Hier waren mir Patrizia Malli und Sheila Schmidhofer behilflich. Übersetzungen in diesem Kontext stammen von ihnen.

Auf Grund der Sachlage, dass meine Quellen zumeist auf Interviews beruhen, stellte es zumeist eine gewisse Schwierigkeit dar, die Angaben von Thiera Bruno zu verifizieren. Zudem war der Informationskreis begrenzt. Viele Aussagen beruhen auf Interpretationen meinerseits und waren, wie zuvor erwähnt, nicht immer überprüfbar. Ich habe aber an dieser Stelle versucht, wo es möglich war, mir ein umfassendes Bild von dem zu beleuchtenden Gegenstand zu holen und war bestrebt, so viele Ansichten wie möglich einzubinden.

Den inhaltlichen Schwerpunkt meiner Arbeit habe ich auf den Musiker Thiera Bruno gelegt. Von ihm ausgehend wird aber auch ein Umriss der musikalischen Szene der vergangenen 40 Jahre Madagaskars behandelt werden, sowie es auch wichtig erscheint, das politische Umfeld zu beleuchten.

Nachfolgende Arbeit habe ich so aufgebaut, dass die Jahrzehnte – von der Geburt Thiera Brunos bis zur Gegenwart – jeweils in einem Kapitel behandelt werden. Je nach Schwerpunkt innerhalb eines Kapitels werden die Person Thiera Bruno, die Musikszene und die Politik Madagaskars behandelt.

1. Die Geburt von Andriamaro Thiera Bruno (1954)

Das erste Kapitel wendet sich der Vorstellung der Person Thiera Bruno, seiner Familie sowie seinem Umfeld zu. Daneben wird auch eine kurze Einführung in die Geschichte, Politik und Musik Madagaskars gegeben.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Insel Madagaskar.

Sie liegt im Indischen Ozean gegenüber der südöstlichen Küste Afrikas, von dieser durch den Kanal von Mozambique getrennt. Die Hauptstadt Antananarivo liegt im Hochland, wo sich auch der internationale Flughafen befindet. Allgemein ist Madagaskar geprägt durch seine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, die zu einem großen Teil als endemisch gilt. In diesem Zusammenhang ist vor allem der Osten Madagaskars durch seine weitläufigen Regenwaldgebiete zu nennen.



Abb. 1: Landkarte: Madagaskar

Durch die Lage Madagaskars, zwischen der Ostküste Afrikas und den Inseln Indonesiens, unterlag Madagaskar in den unterschiedlichsten Bereichen, wie Sprache, Musik, oder Kulturen schon seit Jahrhunderten verschiedenen Einflüssen. Vorwiegend indonesische (z.B. die

Bauweise der Häuser) und ostafrikanische (z.B. die sozial-ökonomische Bedeutung des Rindes) aber auch arabische Elemente sind zu finden. Während der Koloniezeit haben sich auch europäische Eigenheiten in Madagaskar verfestigt.¹

Grob zusammenfassend spiegelt sich die Vielfalt der ethnischen Gruppen (es gibt in etwa 18 verschiedene Zugehörigkeiten²) in Madagaskar auch in den Charakteren und dem äußerem Erscheinungsbild wider. Auch wenn heute die ethnischen Gruppen sowohl untereinander als auch auf der ganzen Insel vermischt bzw. verstreut sind, so sind die Wurzeln, Traditionen und die damit verbundene Lebensweise in den Köpfen der Menschen immer noch verankert und nach außen hin ersichtlich.

Andriamaro Thiera, Bruno³ ist nahe der Hauptstadt, am 21.04.1954, geboren. Ambohidatrimo, sein Geburtsort, ist ein Distrikt der Provinz Antananarivo.

Er ist im Elternhaus mit seiner Mutter, seinem Vater und elf Geschwistern aufgewachsen.

Thiera Bruno gehört, wie auch sein Vater, zu der ethnischen Gruppe der Merina⁴. Seine Mutter lebte zwar in Ambatondrazaka (nordöstlich der Hauptstadt), ist aber ursprünglich aus Antananarivo gekommen. Der Namensteil Andria zeigt, dass er der Adelskaste angehört. Er selbst behauptet, seine Ahnen seien königlicher Abstammung.

Der Name Thiera geht auf seinen Großvater väterlicherseits zurück, der rund 60 Kilometer von Ambohidatrimo, im Distrikt Manjakandriana, lebte. Seine Eltern haben ihm einen europäischen Namen – Bruno – gegeben. Madagaskar war zu dieser Zeit noch französische Kolonie.

In diesem Kontext müssen die unterschiedlichen Ansichten über europäischen Einfluss erwähnt werden. Nach Aussagen Thiera Brunos hat sich seine Familie an französischen Gebräuchen orientiert. Andere Quellen haben sich jedoch widersprüchlich dazu geäußert. Gegen Ende der Kolonialperiode war die politische Lage gespannt und die Menschen auf Madagaskar großteils gegen die Kolonialmacht Frankreich eingestellt. Wenige Madagassinnen dieser Generation haben ihren Kindern einen europäischen Namen gegeben. Tatsächlich ist Thiera Bruno der einzige der Familie mit europäischem Namen.

¹ Siehe Stadelmann, 1998, S. 10.

² Dazu zählen u. a. (in alphabetischer Reihenfolge) Antaifasy, Antaimoro, Antambahoaka, Antandroy, Antankanara, Antanosy, Bara, Betsileo, Betsimisaraka, Mahafaly, Merina, Sakalava, Sihanaka, Tanala, Tsimihety, Vezo, Zafimaniry.

³ In weiterer Folge wird er mit Thiera Bruno angegeben.

⁴ Die Merina sind ein Volk, welches sich vorwiegend im zentralen Hochland um die Hauptstadt Antananarivo angesiedelt hat. Sie haben indonesisch-malaiische Wurzeln. Die Merina brachten lange Zeit KönigInnen hervor, die das Land beherrschten. Vor allem im 19. Jahrhundert herrschten sie über weite Teile Madagaskars. Innerhalb der Merina lassen sich Untergruppen, bestehend aus einer Adelskaste (Andriana), den freien Bürger (Hova) oder den Besitzlosen/Sklaven (Andevo) feststellen. Bis in die Gegenwart haben sich die Merina in Überzahl gegenüber anderen ethnischen Gruppen behaupten können.

Für ein besseres Verständnis späterer Inhalte werden im nachfolgenden die Familienmitglieder kurz vorgestellt.

Thiera Bruno ist das sechste Kind von insgesamt zwölf Geschwistern. Unklar sind die Angaben, ob sein Vater zwei Frauen hatte. Mit einer angeblichen ersten Frau, setzte er folgende fünf Kinder in die Welt, die somit mögliche Halbgeschwister von Thiera Bruno sind. Zokvavy ist die älteste Schwester der Familie. Zokla, bereits verstorben, war das zweite Kind. Nono ist ebenfalls verstorben. Danach folgt der Bruder Louis und die Schwester Ranelia, die um zwei Jahre älter ist als Thiera Bruno.

Mit einer zweiten Frau, die gleichzeitig die Mutter von Thiera Bruno ist, soll der Vater weitere sieben Geschwister gezeugt haben. So ist Thiera Bruno das sechste Kind seines Vaters, gefolgt von Zeze, Fara, Voangy, Nary, Tina und Doda.

Für den Lebensstil der Madagassen ist es keine Seltenheit, wenn der Mann eine Zweitfrau hat. In Thiera Brunos Fall ist für die Familienstruktur und das Zusammenleben nicht entscheidend, wie viele Mütter/Frauen es tatsächlich gegeben hat. Ausschlaggebend ist der besondere Zusammenhalt aller Geschwister, trotz eines großen Altersunterschiedes.

Mittlerweile sind einige Geschwister verstorben. Auch die Eltern der Familie, leben nicht mehr. Thiera Bruno war beim Tod des Vaters in etwa 16 Jahre alt.

Die Beziehung zu seinen Geschwistern war und ist Thiera Bruno immer wichtig gewesen. Vor allem zu seiner älteren Schwester Ranelia hat er seit frühester Kindheit ein enges Verhältnis. Bis heute pflegt er den Kontakt zu seinen Geschwistern und deren Familien.

Im Interview schilderte Thiera Bruno die Beziehungen wie folgt. Einerseits empfindet er zu den älteren Geschwistern eine stärkere Bindung, andererseits ist die Verbundenheit zu seinen jüngeren Geschwistern ebenso gegeben.

In der Regel war es immer die Aufgabe des älteren Geschwisterteils für die jüngeren zu sorgen. So konnte Thiera Bruno sowohl zu den älteren, in der Rolle des zu Behütenden, als auch zu den jüngeren Geschwistern, hier in der Rolle des Aufpassers, eine Bindung aufbauen. Thiera Bruno definierte dieses Schema als Familiensystem.

Noch etwas konkreter auf seine Position innerhalb seiner Familie hinblickend, lässt sich aus Erzählungen schließen, dass Thiera Bruno schon von Anfang an eine besondere Stellung innerhalb der Familie übernommen hat. Nachdem sein Vater sehr häufig geschäftlich auf Reisen war und lediglich am Wochenende zur Familie heimkehrte, fehlte die männliche Bezugsperson und Führung innerhalb der Familie. Diese Aufgabe wurde zum Teil Thiera Bruno übertragen.

Die Mutter hatte sich alleine um die Kinder zu kümmern, da der Vater, wie eben erwähnt, durch seine Geschäftsreisen oft abwesend war. Von diesen brachte dieser Nahrungsmittel und wichtige Haushaltsgegenstände mit.

Wie die anderen Geschwister, so hatte auch Thiera Bruno die Mutter im Haushalt unterstützt. Er hatte sich darum gekümmert die notwendigsten Lebensmittel vom Markt nach Hause zu bringen. Die Mutter war für die Zubereitung der Speisen zuständig.

Auch bei anderen Aufgaben gibt es, vergleichbar mit europäischen Modellen, eine typische Mann-Frau-Rollenverteilung. Der Vater ist das Familienoberhaupt, die Mutter ist für die Erziehung zuständig.

Die Aufgabe, im Haushalt mitzuhelfen und die Mutter zu unterstützen, brachte eine engere Bindung an die Mutter mit sich. Thiera Bruno hatte bei den Hausarbeiten viel mitgeholfen und, wenn der Vater unterwegs war, die Führung übernommen. Eine genaue Rekonstruktion des Sachverhaltes, lässt sich jedoch nicht mehr bilden. Es ist zugleich aber bedeutend, dass schon im Kindesalter Thiera Bruno mir der Aufgabe eines "*Daday*" vertraut worden war. Seine gesamte Familie spricht ihn seit jeher ausschließlich mit diesem Namen, anstelle von Bruno, an.

Sinngemäß übersetzt bedeutet Daday soviel wie väterliche Figur. In Madagaskar gehört es zur Tradition, einem der Kinder eine besondere Rolle in der Familie zuzuweisen. Dabei wird aber nie der Respekt gegenüber den Eltern abgelegt.

Die Rolle des Daday kann jedem Kind zugesprochen werden. Meist wird einer der Söhne dazu ausgewählt. Dabei wird die Position nicht automatisch vom ältesten Kind übernommen, wie im Fall von Thiera Bruno. Obwohl das kein unüblicher Fall ist, kann es dennoch zu Streitigkeiten auf Grund von Eifersucht, innerhalb der Familienmitglieder kommen. So auch zwischen Thiera Bruno und einem seiner Brüder.

Wirft man einen weiteren Blick auf die Entscheidung der Eltern, so lassen sich auch Rückschlüsse auf die Persönlichkeit und damit in weiterer Folge auch auf ein musikalisches Dasein Thiera Brunos ziehen. Denn wer schon im Kindes- oder Jugendalter mit einem hohen Maß an Verantwortung, und damit an Selbständigkeit und vielleicht auch daraus resultierendes Selbstbewusstsein konfrontiert wurde, kann diese Stärken auch in der Zukunft positiv umsetzen. Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen sind nur zwei Eigenschaften, die bei einem professionellen Musiker von Bedeutung sind.

Das Grundstück in Ambohitratrimo, auf dem das Elternhaus steht, ist immer wieder als Thema in den Interviews aufgetaucht. Es hat einen besonderen Platz im Herzen Thiera Brunos bekommen und steckt voll von positiven, sowie negativen Erinnerungen.

Auf nachfolgender Abbildung ist das Haus, in dem Thiera Bruno lebt, zu sehen. Es steht auf dem Familiengrundstück, welches rund 700 m² umfasst. Es liegt abseits von einer stark befahrenen Straße, die von der Hauptstadt in den Norden führt.



Abb.2: Wohnhaus von Thiera Bruno

Das Elternhaus, bestand früher lediglich aus zwei Räumen, ohne Strom. Auch heute noch gibt es keinen Anschluss an das Stromnetz. Die Energieversorgung besteht aus Gas, Holz und Kerzen. Auf dem Grundstück gibt es auch einen Brunnen, von dem das Wasser für die Küche und Bad geschöpft werden kann. Auch für eine sanitäre Anlage hat Thiera Bruno in den letzten Jahren gesorgt.

Seit längerer Zeit werden Umbauten am Elternhaus durchgeführt. Das ursprüngliche Haus ist auf dem Photo jedoch nicht mehr zu erkennen. Es sind weitere Änderungen am Haus geplant und wird noch die nächsten Jahre im Umbau sein.

Zurzeit dient das Haus als Treffpunkt für die gesamte Familie und wird für feierliche Anlässe genutzt. Thiera Bruno selbst sieht in dem Haus, nach langjährigem Reisen, die Rückkehr zu seinen Wurzeln und genießt die Ruhe und Rückzugsmöglichkeit. Das Haus soll auch in Zukunft von der Familie als Ort genutzt werden, wo Kinder aufwachsen und sich die

Geschwister im Alter zurückziehen können. Thiera Bruno bezeichnete es in einem Interview auch als „Hospiz für die Familie“.

Musik hat in dieser Familie, wie in anderen auch, zum gemeinschaftlichen Leben und Alltag dazugehört. Es wurde gemeinsam im Elternhaus gesungen. Meist initiiert durch die Mutter, oft während des Kochens, oder in der Kirche bei Gottesdiensten.

Thiera Bruno ist aber nicht der einzige innerhalb der Familie, der sich musikalisch betätigt hat. So gab es einen Bruder, der ebenfalls populär war, sich aber nach kurzer Zeit aus dem Musikgeschäft wieder zurückgezogen hat. Ein weiterer Bruder ist immer noch als Komponist in einer Kirche tätig.

Aber auch in der Nachfolgegeneration spielt die Musik eine wichtige Rolle. So tritt Thiera Brunos Sohn in die Fußstapfen seines Vaters. Gemeinsam mit Freunden arbeitet er an eigenen Kompositionen, die sich der Richtung HipHop-Reggae zuordnen lassen. Sie stehen mit ihren Musikprojekten allerdings erst am Anfang.

Auch in Bezug auf die musikalische Entwicklung scheint die Beziehung und die besondere Nähe zur Mutter eine wichtige Rolle zu spielen. Seine Mutter war es, die Musik ins Haus gebracht hat. Durch die gemeinsamen Lieder und eine indirekte Förderung durch den Gesang im Alltag, hat sie ihren Sohn dazu ermutigt sich musikalisch zu betätigen, wie es mit der Kindertanzgruppe der Fall war. Das wird im Anschluss näher beleuchtet.

In Interviews erklärte Thiera Bruno den Beginn seiner Musikalität oft so, dass er damit schon auf die Welt gekommen sei. Erzählungen seiner Mutter zur Folge, war sein Weinen nicht störend oder kreischend-laut, sondern berührte jeden Menschen emotional, der es hörte. Sein Talent sei von Gott gegeben. Wahrscheinlich war ihm seine musikalische Karriere schon in die Wiege gelegt worden.

Zum Lebenslauf Thiera Brunos sollte noch zur Vollständigkeit hinzugefügt werden, dass er erst im Alter von 29 Jahren seine Frau Georgetta, mit der er drei Kinder hat, geheiratet hat: Seine erste Tochter Zo Harena (1978), seine zweite Tochter Ivoahary (1981 -1996) und sein Sohn Faneva, kurz Fafah (1988).

In den letzten Jahren hat sich bei Thiera Bruno das Bedürfnis entwickelt, allein zu leben und sich frei zu fühlen. Er steckt in einer Lebensphase wo er nicht nur für eine bestimmte Person da sein will, sondern ein Freund für viele sein möchte. Er fühlt sich, wie er meinte, in einer Beziehung eingeeengt. So lebt Thiera Bruno heute im Elternhaus in Ambohidratrimo und

seine Frau in der Stadt. Aber auch wenn er getrennt von Frau und Kindern lebt, versucht er doch seine Familie finanziell zu unterstützen und auch in Kontakt mit ihr zu bleiben.

Auf Familienfesten kommt seine Frau immer noch als seine Ehefrau hinzu und auch sonst wird weniger der Eindruck erweckt, dass sie nicht mehr als Ehepaar miteinander leben.

Die späte Heirat hat sich u. a. wegen der beruflichen Situation ergeben. Zu Beginn ihrer Beziehung ist Thiera Bruno viel auf Tour gewesen. Es war nicht einfach, die richtige Frau zu finden, die ein Leben unter solchen Umständen akzeptierte.

In der Zeit politischer Umbrüche, musste sich Thiera Bruno jedoch nach einem anderen Job umsehen, denn die Musik brachte nicht genügend Geld ein. So ist Thiera Bruno von seinem Vater, der im Reiseunternehmen beschäftigt war, in den Beruf des Reiseleiters eingeführt worden. Jedoch war er auch in diesem Beruf viel unterwegs und sehr selten daheim. Nur etwa drei Monate im Jahr konnte er zuhause bei seiner Frau und den mittlerweile drei Kindern verbringen.

Im Interview hat er immer wieder betont, trotz der geringen Zeit, die er mit seinen Kindern zubringen konnte, sich seiner Vaterrolle bewusst gewesen zu sein und versuchte, den damit verbundenen Aufgaben gerecht zu werden. Es hat jedoch den Anschein, dass die heutige Verbindung beispielsweise zwischen Vater und Sohn vielmehr auf einer materiellen Basis begründet liegt, und weniger der einer „normalen“ Vater-Sohn-Beziehung gleicht.

Die Lage in Bezug auf die Beziehung zu seinen Kindern hat sich allerdings insofern geändert, als seine älteste Tochter Zo im Alter von 27 Jahren geheiratet hat und mit ihrem Mann sowie dem gemeinsamen Sohn in der Stadt lebt. Die zweite Tochter verstarb im Alter von fünfzehn Jahren. Sein mittlerweile 21-jähriger Sohn lebt mit seiner Mutter in der Stadt.

In Gesprächen ergab sich die Frage, warum er mit seiner Frau nur drei Kinder hat, wenn er selbst doch in eine große Familie geboren wurde. Darauf gab er zur Antwort, es sei zu jener Zeit ein typisches Familienbild Madagaskars gewesen, wenige Kinder zu bekommen. Die Regierung hatte damals für weniger Kinder propagiert. Sie hat der Bevölkerung förmlich eingetrichtert eine Kleinfamilie zu gründen.

Gegen eine größere Familie sprach auch, dass Thiera Bruno wie erwähnt, aus beruflichen Gründen viel unterwegs war. Heute bereut er es nicht, nicht mehr Kinder in die Welt gesetzt zu haben. Die Familie ist ihm trotz aller Umstände wichtig. Er empfindet es immer als besonderen Moment, wenn die ganze Familie zusammen kommt und Zeit miteinander verbringt.

Positive Momente, aber auch negative Erfahrungen, vor allem in der Kindheit und während dem Erwachsenwerden, haben die Persönlichkeit Thiera Brunos maßgeblich geprägt und auf seine Lebensweise Einfluss genommen.

Der Tod seiner zweiten Tochter oder die spezielle Beziehung zu Österreich, wo er erneut einen Menschen kennen und lieben gelernt hatte, fallen jedoch ebenso unter den Aspekt prägender Erlebnisse.

In nachfolgenden Kapiteln wird versucht auf einzelne wichtige Stationen seines Lebens näher einzugehen und sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

1.1. Ein Blick auf politische Entwicklungen

Seit Beginn der Besiedlung Madagaskars vor rund 2000 Jahren steht die Insel unter dem kulturellen Einfluss von außen.

Die politische Geschichte Madagaskars lässt sich grob in drei große Abschnitte einteilen.

Zunächst die Ära der Königreiche. Madagaskar hatte mehrere regierende Könige bzw. Königinnen nebeneinander, wobei das Königreich der Merina nach und nach eine besondere Stellung einnahm, und im Lauf der Zeit die Herrschaft auf der Insel dominant wurde.

Ein zweiter Abschnitt stellt die Zeit des verstärkten europäischen Einflusses dar. Trotz starker Präsenz europäischer Mächte (Großbritannien und Frankreich) konnten sich die Königinnen und Könige zunächst noch behaupten, 1896 schließlich wurde Madagaskar französische Kolonie.

Der dritte Abschnitt beginnt 1960 mit der Erklärung zur Unabhängigkeit Madagaskars und den zahlreichen Versuchen eine stabile Regierung, ohne Korruption, zu bilden. Heute ist Madagaskar eine Republik mit Präsidenten und einem Parlament.

Thiera Bruno ist in einer Zeit geboren, in der Madagaskar noch französische Kolonie war. Jahrzehnte hatte dies die Situation, Lebensweise und Einstellung vieler MadagassInnen beeinflusst und geprägt. Man erinnert sich weniger dabei an die positiven Momente, als vielmehr an die negativen Erfahrungen, welche die MadagassInnen in dieser Zeit machen mussten.

Thiera Bruno erlebte jedoch die schrittweise Wende Madagaskars. Weg vom Status einer Kolonie, hin zu einem sozialistischen, in späterer Folge auch demokratischen Staat. Wenngleich dieser Prozess teilweise in gewisser Weise bis heute andauert.

Der erste Schritt in die Richtung fand am 26. Juni 1960 statt, als Madagaskar zu einem unabhängigen Staat erklärt wurde und seinen ersten Präsidenten, Philibert Tsiranana bekam.⁵

Die Einwirkung französischer Elemente war nachhaltig noch lange spürbar. Sei es im Alltag, in der Sprache oder bei der Währung. Bis August 2003 wurde in Madagaskar mit Franc Malagasy (FMG) bezahlt. Seit diesem Zeitpunkt ist Ariary die einheimische Währung.

Die Stimmen vom Volk wurden gegen diesen französischen Einfluss immer lauter, obwohl die Regierung nach außen hin versuchte Madagaskar als selbstständiges Land zu regieren. Es kam mehrmals in der Geschichte Madagaskars zu teils politischen Unruhen, wie z.B. die Revolten im Süden Madagaskars 1971, die zu einem Machtwechsel führten. Teils ist die Geschichte Madagaskars durch Aufstände der Bevölkerung geprägt. Darauf wird in den nachfolgenden Kapiteln eingegangen.

Für die Anfänge der Republik Madagaskars lässt sich zusammenfassend sagen, dass die erste Republik mit Tsiranana als Präsidenten mit dem Versuch als unabhängiger Staat wahrgenommen zu werden, gescheitert ist. Tsiranana hat es nicht geschafft sich in der Politik behaupten zu können und kam mit seiner starken Bindung an Frankreich beim Volk nicht an.

1.2. Ein Blick auf die Musik Madagaskars (Anfänge der Musikgeschichte bis zu Beginn der 1960er Jahre)

Um die Musik Madagaskars in ihrer Vielfalt zu erfassen, bedarf es einen Blick sowohl auf Anfänge in der Historie, als auch auf chronologische Entwicklungsschritte innerhalb der Musik. In nachfolgenden Punkten werden, parallel zur Geschichte Thiera Brunos, ebenfalls die musikalischen Gegebenheiten Madagaskars aufgezeigt. Dabei wird u. a. auf Texte von Norma McLeod, Åke Norborg oder August Schmidhofer zurückgegriffen.

⁵ Philibert Tsiranana (1960 - 1975) galt als Vater der Unabhängigkeit und war der erste Präsident der ersten Republik Madagaskars. Unter seinem Regime war jedoch die Unabhängigkeit noch nicht ersichtlich. Die koloniale Wirtschaftsstruktur und Interessen Frankreichs blieben aufrecht. 1972 wurde Tsiranana nach Studentenrevolten gestürzt.

1.2.1. Merkmale der madagassischen Musik

Für eine umfassende Auseinandersetzung scheint die Frage nach einer Charakteristik der madagassischen Musik interessant zu sein. Wie setzt sie sich zusammen? Was macht sie aus? Unter welchen Einflüssen steht sie oder welche, regional unterschiedliche, Stilmittel gibt es?

Hierbei lassen sich nach McLeod in Madagaskar zwei unterschiedliche musikkulturelle Areale unterscheiden. Dabei geht sie von Einflüssen aus dem europäischen, arabischen und afrikanischen Raum aus.

Das Hochland, vorwiegend repräsentiert durch das Volk der Merina, ist im 19. Jahrhundert in erster Linie europäischen Einflüssen (hauptsächlich durch Missionare) unterlegen. Dadurch kommen auch stark europäische Züge in ihrer Musik zum Vorschein, sei es beim Instrumentarium oder auch im Kontext der musikalischen Erziehung. Die traditionellen Klänge sind jedoch nicht verschwunden. Vielmehr entstand ein Synkretismus aus traditionellem und europäischem Musikwesen.

Der Südwesten hingegen ist stark von arabischer und ostafrikanischer Musik geprägt. Vorwiegend lautenähnliche Instrumente, wie die *kabôsy*, sind gebräuchlich. Es existieren meist kleinere Ensembles.

Es lassen sich aber auch im städtischen sowie ländlichen Raum Unterschiede erkennen. Das Musikleben im urbanen Süden Madagaskar ist gekennzeichnet durch kirchliche aber auch populäre Musik. In den ländlichen Gebieten des Südens hat die Musik eine große Bedeutung, da sie durchwegs live gespielt wird.⁶

Joël Harison teilt die madagassische Musik in vier Bereiche ein. Dabei bezieht er sich auf Inhalte von McLeod, Norborg und Rouget.⁷

Er unterscheidet zunächst zwischen einem Stil des Hochlandes vor Kontakt mit europäischen Stilmitteln (kennzeichnend sind responsoriale Lieder, der Einsatz der valiha und die Litaneiform) und nach dem Kontakt (die Musik ist durch Tanz- und Militärmusik Englands des 19. Jahrhunderts, einem Chor und Sologesang sowie Strophenform geprägt). Weiters definiert er den südwestlichen Stil durch afrikanische Berührungen. Hier stehen ebenfalls responsorialer Gesang und Litaneiform im Vordergrund. Instrumental beschaffen ist der Stil durch Trommeln und Händeklatschen.

⁶ Siehe McLeod, 1980, S. 547-549

⁷ Siehe Joël Harison, 2005, S. 12 und 35-38

Zuletzt erwähnt Joël Harison den Musikstil, der im Nordwesten der Insel zutage kommt und durch arabische Einflüsse geprägt ist. Typisches Merkmal ist der Sologesang sowie die durchkomponierte Strophenform.

Diese Einteilung beruht auf der Klassifikation von Norborg⁸, der die madagassische Musik in fünf Stile einteilt.

Weiters spricht Joël Harison bzw. Rouget von einem ozeanischen und einem afrikanischen Stil. Ozeanische Merkmale sind hauptsächlich bei den Merina zu finden, hingegen der afrikanische Stil bei den Sakalava im Westen zu finden sind.

Im weiteren Bezug auf die musikalischen Elemente ergeben sich Fragen nach Funktion oder Hilfsmittel, die zur Ausübung verwendet werden.

Die Musik im Leben der Madagassen hat einen wichtigen Stellenplatz. Sie ist gebunden an ihr gesellschaftliches Leben. So tritt Musik bei Festen, aber auch im Alltag auf. Sie steht immer in Kontakt mit Tanz und setzt sich neben Vokalmusik auch aus Instrumentalmusik, Unterhaltung und Virtuosität zusammen.

Die Frage nach funktionaler Musik kann durchwegs im Kontext von Zeremonien und anderen feierlichen Anlässen beantwortet werden.

Zeremonien werden in Madagaskar stets von Musik begleitet wobei der Musik eine führende Rolle zuteil wird. Auf Grund der Musik gelingt es beispielsweise einer/einem Schamanin/en in Trance zu gelangen und so den Kontakt mit den Ahnen herzustellen. Der Musik wird demnach eine wichtige Funktion zugesprochen.

In erster Linie sind es Instrumente, die hierbei zum Einsatz kommen, wobei das Händeklatschen sowie der Gesang ebenfalls als solches zu verstehen sind⁹.

Die Ausübung von Musik tritt in verschiedenen Varianten auf. Es gibt einerseits die Musiker, die für ein Publikum spielen. In diesem Fall entsteht nicht selten eine Interaktion zwischen den beiden Ebenen. Andererseits gibt es auch den Musiker/die Musikerin, die für sich alleine spielen. Im weiteren Verlauf kann der Musik eine psychologisch motivierende Funktion zugesprochen werden, indem sie u. a. beim Arbeiten zum Einsatz kommt.

Eine bedeutende Stellung und Funktion nimmt die Stimme bzw. der vokale Teil in der Musik, neben dem Instrumentarium, ein. Beim musikalischen Aufbau ist festzustellen, dass neben einem freirhythmischen Erzählen auch periodische Formen und durch den Einfluss der Europäer vermehrt Strophenformen vorkommen.

Nach Schmidhofer spricht man in Madagaskar konkret von der Litanei-, der Strophen- und einer durchkomponierten Form¹⁰.

⁸ Siehe Norborg, S. 86-88

⁹ Vgl. Lewis, 2007

¹⁰ Vgl. Schmidhofer, 2007

Mit Litaneiform ist die Fortsetzung kurzer Phrasen gemeint. Bei einer Strophenform findet die Wiederholung eines Abschnittes statt. Dieser Abschnitt besteht wiederum aus mehreren Phrasen. Eventuell kommt auch ein Refrain hinzu. In die Kategorie der durchkomponierten Form gehört der Epengesang, eine Art erzählender Gesang.

Nach Charakteristik und Funktion der Musik sollte die Bedeutung und die Repräsentation der einheimischen Musikinstrumente bzw. Rhythmen näher beleuchtet werden.

Angefangen bei der Vielfalt der typischen, traditionellen Rhythmen und Instrumente Madagaskars, wie z.B. der *salegy*¹¹ oder das Vorzeigedinstrument, die *valiha*, über den Einfluss der westlichen Musik, bis hin zu sozial-politischen Inhalten in der Musik, ist die madagassische Musikszene vielfältig.

Neben dem *salegy* stellt der *tsapiky*¹² eine weitere populäre Form eines Tanzrhythmus dar. Zu erwähnen sei im Kontext wichtiger musikalischer Genres Madagaskars auch der *hira gasy*¹³. Er nimmt in der Musikgeschichte Madagaskars ebenso einen besonderen Stellenwert ein.

Wie eben erwähnt, kommt Musik häufig zum Einsatz bei Ritualen bzw. Zeremonien wie zum Beispiel Beschneidung¹⁴, *bilo*-¹⁵, *tromba-Zeremonien*¹⁶, aber auch bei einer *famadihana*¹⁷.

Nachfolgend soll ein kurzer Abriss über die wichtigsten Merkmale madagassischer Musikinstrumente erfolgen.

Auch bei den Musikinstrumenten ist die Lenkung durch andere Kulturen und Länder gegeben. Die Instrumente lassen sich dem Musikgebrauch Ozeaniens, Indonesiens oder

¹¹ *Salegy* ist ein Tanz, der sich in den letzten Jahren auf der ganzen Insel, vorzugsweise in den Küstengebieten, ausgebreitet hat. Die Tradition des *salegy* hat ihre Wurzel schon in den Anfängen des 20. Jahrhunderts, aber in den letzten Jahren fand eine Adaption in der populären Musik statt. Prägnant ist der schnelle Rhythmus der sich durch einen 6/8 Takt auszeichnet.

¹² Ein schneller, lauter Tanzrhythmus, der ebenfalls in der Populärmusik vorkommt, im Süden Madagaskars instrumentalisiert durch die elektrische Gitarre, beruht auf der Tradition der *kabôsygruppen*. Aber auch die Klänge der Popmusik des südlichen Afrikas sind im *tsapiky* verankert.

¹³ Der *hira gasy* ist eine Musikform die von Gruppen vorgetragen wird. Er beinhaltet liedhafte Formen, sowie er auch Tänze und religiöse Momente aufzeigt. Instrumental gestützt ist der *hira gasy* in erster Linie von Trommeln und Blasinstrumenten. Ursprung hat der *hira gasy* u.a. in französischer Militärmusik. Man findet ihn im Hochland.

¹⁴ Diese wird auch als Initiationsritus bezeichnet und findet ausschließlich beim männlichen Geschlecht statt.

Vorkommen ist auf der gesamten Insel, mit der Ausnahme einiger Clans der Vezo und Antandroy.

¹⁵ *Bilo* ist ein Heilverfahren, bei dem Musik und Tanz wichtige Elemente für den Verlauf der Zeremonie darstellen. Dabei gibt es einen Klienten, der krank ist und einen Heiler, der sich der Krankheit durch Kontaktaufnahme mit den Geistern, annimmt. Bei diesem Heilverfahren spielt auch die Anwesenheit der Familienmitglieder des Erkrankten eine bedeutende Rolle für einen positiven Therapieverlauf.

¹⁶ Bei einer *tromba-Zeremonie* tritt eine Person, die gesundheitliche oder private Probleme hat, durch ein Medium (Schamane/in) mit einem Geist/Ahnen in Kontakt. Dieser wird um Rat gefragt und bietet Lösungen für den Erkrankten. Dabei fungiert die Musik auch als Mittel für den Schamanen bzw. die Schamanin in Trance zu gelangen. Die Zeremonie wird von Trommeln, einer *marovany* und einer Rassel begleitet. Es können aber auch *kabôsygruppen* zum Einsatz kommen.

¹⁷ Unter einer *famadihana* ist eine Zeremonie der Umbettung eines Verstorbenen zu verstehen. Solche Zeremonien sind wichtige Ereignisse bei den Madagassen und werden sehr ernst genommen. Sie können im Ablauf je nach Region Unterschiede aufweisen. Allgemein dauert das Fest mehrere Tage, wo auch die Musik eine wesentliche Rolle spielt. Die Musikgruppe (meist bestehend aus Blechblasinstrumenten) begleitet den Umzug, der bei einer *famadihana* stattfindet. Auch bei einer art Verabschiedung des Toten, kommen sie zum Einsatz. Daneben wird das Fest, bei dem reichlich gegessen und getanzt wird, ebenfalls von Musik begleitet.

Ostafrika zuordnen. Aber auch erneut arabische Wurzeln sind zu finden. Hier kann als Beispiel die *kabôsy*¹⁸ angeführt werden.

Ein weiteres wichtiges Instrument, welches zu der Gattung der Chordophone gehört, ist die eben schon angesprochene *valiha*. Sie gilt als Nationalinstrument, kommt aber vorwiegend im Hochland zum Einsatz. Sie gehört angesichts ihres Korpus zu den Röhrenzithern. Die Anzahl der (früher Bambus- heute Stahl-) Saiten variieren von acht bis mehr als zwanzig. Gespielt wird sie mit beiden Händen. Ursprung hat die *valiha* im südlichen Asien, ist hinsichtlich ihrer Stimmung der *kora* aus Westafrika ähnlich. Sie wird aus Bambus hergestellt. Charakteristisches Merkmal ist ihr weicher, klarer, aber zugleich auch etwas leiserer Ton. Die *valiha* tritt in zahlreichen Variationen auf. Eine davon ist die *marovany*¹⁹.

Ein bedeutender Vertreter der *valiha* ist der Musiker Rakotozafy. Er hat dem Instrument eine gewisse Popularität verschafft. Zu hören war er mit seiner Musik u. a. über das Radio.

Weiters kann der *valiha* ebenso eine Wichtigkeit zugesprochen werden, da sie maßgeblich an der Entwicklung einzelner Gitarrenstile beteiligt ist. Die Spieltechnik der *valiha* wurde auf die Spielweise der Gitarre übertragen.

Im Hinblick auf Thiera Brunos späteren musikalischen Entwicklungsverlauf hin zum Gitarristen, sei auch auf das Aufkommen der europäischen Gitarre in Madagaskar verwiesen. Über die Bedeutung und Beliebtheit der Gitarre ab den 50er Jahren gibt es in der Literatur unterschiedliche Ansichten. Die Einführung der Gitarre und die damit verbundenen Folgen werden in Kapitel 2 in einem Exkurs behandelt.

Um das weitere musikalische Geschehen in den 1960er Jahren zu verstehen, müssen zuvor einige Details der musikalischen Geschichte behandelt werden.

1.2.2. Die Entwicklung/Einflüsse, u. a. durch die Kolonialisierung

Zu Beginn kann die Frage nach ersten Kontakten madagassischer Musik mit Europäern gestellt werden. Einen ersten Bericht über madagassische Musik gab es bereits im 16. Jahrhundert²⁰.

¹⁸ Die *kabôsy* ist optisch mit einer Gitarre zu vergleichen. Sie unterscheidet sich jedoch durch ihre rechteckige Kastenform, die als Resonanzkörper dient. Sie ist ebenso mit einem Hals, Saiten (vier bis sechs Nylon oder Stahlsaiten) und Bündlen beschaffen wie die Gitarre.

¹⁹ Die *marovany* ist ebenfalls eine Zither und der *valiha* ähnlich. Ihr Resonanzkörper ist im Gegensatz zur *valiha* (Bambusröhre) ein rechteckiger Holzkasten. Sie ist beidseitig mit Saiten bespannt. Sie wird ebenfalls mit beiden Händen gespielt (in schneller Alternation). Im Gegensatz zur *Valiha* ist ihr Klang jedoch lauter und wird deswegen auch bei Zeremonien bevorzugt.

²⁰ Das früheste Dokument ist aus dem Jahre 1595

Durch die Seefahrten und den damit verbundenen Aufzeichnungen, aber auch den Missionaren, die im Land tätig waren, gelangten immer mehr Informationen über die Insel auch nach Europa. Zu erwähnen sei Ida Pfeiffer²¹, die u. a. auch Madagaskar bereiste.

Von den diversen Reisenden, deren Forschungsgebiet primär nicht in der Musik lag, wurden in erster Linie Instrumente beschrieben. Diese eigneten sich deshalb als Forschungsobjekt, da sie nicht nur anschaulich, sondern auch transportabel waren. Oft waren diese auch Geschenke von Einheimischen.

Die Instrumente erwiesen sich zudem auch als geeignetes Forschungsmaterial, da zu Beginn der ersten Berichte noch keine Tonaufzeichnungen von Musik möglich waren. Somit hatte man zumindest die Möglichkeit der Tonwiedergabe durch die musikalischen Geräte.

Demnach setzte man sich rein mit der Musik (analytisch) anfangs weniger auseinander. Trotz fortschreitender technischer Möglichkeiten (Tonaufzeichnungen, Phonograph, Grammophon, etc.), vermittelten die Berichte nur ein verzerrendes Bild außereuropäischer im Allgemeinen und madagassischer Musik im Besonderen. Wohl war man ab dem 18. Jahrhundert bemüht, die Musik der verschiedenen Länder möglichst umfangreich zu beschreiben, aber die Charakterisierung madagassischer Musik blieb einseitig. Die Problematik bestand darin, dass es keinerlei Analysen in Verbindung mit Theorie, Rhythmen oder Stilmittel gab. Es kam meist zur subjektiven Darstellung durch Personen, die mit der madagassischen Kultur nicht ausreichend vertraut waren.

Da Madagaskar, die viert größte Insel der Welt, lang unter dem Einfluss von Kolonialmächten stand, ist davon auszugehen, dass viele der musikalischen Gewohnheiten auf Einflüsse anderer Kulturen und Länder zurückzuführen sind.

Die Seefahrt stellte über Jahrhunderte die Hauptverbindung zur Außenwelt dar. Über die Häfen im Nordwesten (Majunga und Nosy Be) und im Osten (Tamatave) kamen auch Musikinstrumente aus Europa nach Madagaskar. Noch heute laufen über die Stadt Taomasina (Tamatave), die Export- bzw. Importgeschäfte.²²

Der Norden sowie Nordwesten hingegen stand auch in Berührung mit dem arabischen Raum.

Von der Ostküste Afrikas gingen Einflüsse auf den Westen und Süden Madagaskars aus. In diesen Regionen hielt man aber stärker an den musikalischen Gebräuchen und Traditionen fest.

²¹ Ida Pfeiffer, geboren in Wien, lebte von 1797 – 1858. Sie gehörte zu den ersten weltreisenden Frauen, die alleine auf Reisen gingen. Wenn auch ohne wissenschaftlichen Hintergrund, so brachte sie von ihren Reisen doch stets Berichte über ihre Erlebnisse mit fremden Kulturen mit (vgl. Pfeiffer, Ida: *Verschönerung im Regenwald. Die Reise nach Madagaskar*)

²² Vgl. Stadelmann, 1998, S.29

Die Verbreitung von Populärmusik nahm ab der Mitte des 20. Jahrhunderts verstärkt zu. Die Bevölkerung kann vorwiegend bei Open Air Konzerten oder den so genannten Cabarets, bei denen populäre Musikgruppen vertreten sind, Musik konsumieren.

Es entstand, in seinen unterschiedlichen regionalen Formen, ein musikalisches Repertoire mit Integration madagassischen traditionellen Rhythmen. Darunter der *tsapiky*, der bereits erwähnt wurde.

Die Möglichkeit der Tonaufzeichnung hatte aber nicht nur auf die Repräsentation Madagaskars in der Außenwelt ihre Auswirkungen. Auch innerhalb des Landes kam es zu rasanten Entwicklungen. Nach dem die ersten Platten veröffentlicht und die ersten Labels zwar von Europäern, aber in Madagaskar selbst, gegründet worden waren, kam es in Madagaskar zu einem großen Aufschwung des Musikmarkts.

Das damals wichtigste ausländische Label war Ocora Records, welches 1957 von dem französischen Musiker und Wissenschaftler Charles Duvelle gegründet wurde. Durch das Plattenlabel wurde hauptsächlich afrikanische Musik, darunter auch die Musik madagassischer KünstlerInnen, in die europäische Welt importiert.²³ Dadurch kam die westliche Welt mit diesen fremden Klängen in Kontakt. Die Problematik, die dabei entstand, war die Vermittlung eines falschen Bildes madagassischer Musik. Es kam zu Tonaufnahmen durch Europäer in verschiedenen Kontexten, die unreflektiert und wahllos veröffentlicht wurden. Ein einseitiges Bild entstand.

In der westlichen Welt bestand, wie eingangs besprochen, schon sehr früh Interesse an madagassischer Musik. Einen Höhepunkt erlebte die Verbreitung madagassischer Musik jedoch in den 1980er Jahren. Dazu wird in Kapitel 4 eingegangen.

Nachträglich zur Entwicklung etwa um 1960, muss noch das Ende der Schellackplatten erwähnt werden. Die Musikproduktion bevorzugte nunmehr Vinylplatten. Für Madagaskar bedeutete dies, dass die bis zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Labels, wie z.B. „Decca“, sich vom Markt zurückzogen. An ihre Stelle trat nun das einzige einheimische Label „Discomad“, das allerdings unter französischer Leitung stand.

Discomad hatte bereits, im Gegensatz zu den anderen Labels, auch in Madagaskar selbst Schellackplatten hergestellt, da die Firma ein eigenes Presswerk besaß. In der Folge wurden auch Vinylplatten von Discomad in Madagaskar gepresst. Ein Vorteil der Vinylplatten war die

²³ Siehe <http://www.artandpopularculture.com/>

billigere Herstellung. Sie waren also erschwinglicher und so konnte die Musik für zuhause gekauft werden.

Das Transistorradio kam ungefähr zur selben Zeit nach Madagaskar und stellte auf dem Musikmarkt einen wichtigen Faktor dar.²⁴

²⁴ Vgl. Schmidhofer, 2007

2. Die Entwicklung zum Musiker Thiera Bruno

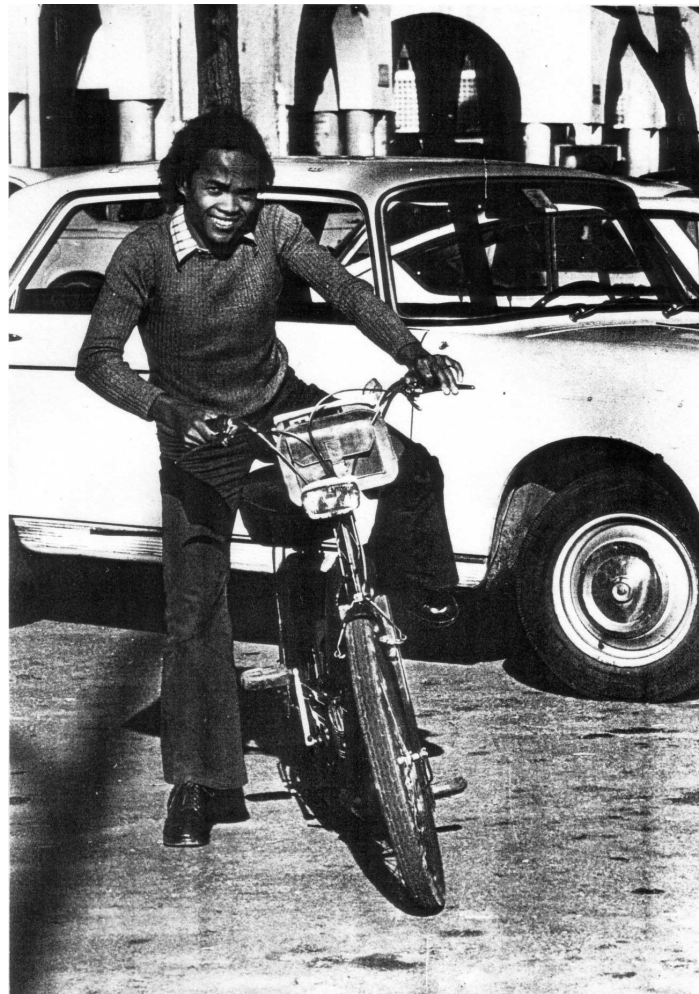


Abb. 3: Thiera Bruno auf seinem Moped, 1974

Hier ist Thiera Bruno im Alter von 20 Jahren zu sehen. Zu jener Zeit war ein Moped sehr modern und nach eigenen Angaben war er einer der ersten in seinem näheren Umfeld, der eines von seinem Geld gekauft hatte.

Nach einigen Interviews und Einblicken in die Photosammlung Thiera Brunos eröffnet sich ein völlig neues Bild von dem Sänger und Musiker, aber auch dem Menschen Thiera Bruno. Dinge, wie z.B. das Moped, sind über die eigentliche Sache hinaus zu interpretieren. Sie stehen symptomatisch für seine Motivation und seinen Antrieb neue Wege einzuschlagen. Wenn auch nicht immer alles funktionierte, wie er es sich vorgestellt hatte, so hat er nicht aufgegeben, das zu erreichen, was für ihn wichtig war.

2.1. Erste musikalische Aktivitäten Thiera Brunos

Im Alter vom zehnten bis zum vierzehnten Lebensjahr war Thiera Bruno Mitglied einer Kindertanzgruppe. Diese setzte sich aus bis zu dreißig Kindern zusammen, wobei sie sowohl aus gemischten Altersgruppen als auch aus Jungen und Mädchen bestand.

Die Gruppe wurde über die Schule organisiert und sollte diese auch bei diversen Anlässen vertreten. Sie beinhaltete vorwiegend Tanz- und Gesangselemente und stand zudem unter katholischem Einfluss.

Mit den Mitgliedern der Gruppe war Thiera Bruno in den Gemeinden rund um Antananarivo auf Tour. Sie spielten hauptsächlich Musik des Hochplateaus. Diese Musik steht stark unter indonesischem Einfluss und setzt sich aus Liedern mit einem melancholischen, teilweise aber auch schnellen Rhythmus zusammen.

Zu dieser Gruppe gehörten auch Tänzer, die man in diesem Kontext unter dem madagassischen Begriff *mpihiragasy* kannte. Getanzt wurde je nach Lied, entweder solo, paarweise (Junge-Mädchen) oder auch gruppenweise.

Begleitet wurden sie dazu von typischen Instrumenten Madagaskars wie dem Akkordeon und den *langorona/langoro* bzw. *amponga be*²⁵.

Die Aufführungen in den Gemeinden fanden vorwiegend in Kirchenstatt. Diese Auftritte wurden nicht veranstaltet, um Geld zu verdienen, Erfolg zu haben oder berühmt zu werden. Dennoch haben die Ausführenden für ihre Darbietungen auch ein wenig Geld erhalten.

Thiera Bruno gehörte die vier Jahre der Unterstufe dieser Gruppe an. Es war aber nicht seine erste und einzige Erfahrung im Bereich Gesang bzw. Auftritten. Zuvor hatte er schon zu Weihnachten in Kirchen gesungen, wenn die Familie den Festgottesdienst besuchte.

Auch heute gibt es Organisationen solcher Kindertanzgruppen. Thiera Bruno zur Folge stellen diese einen Teil der Erziehung dar. Und so hat jede Schule ihren eigenen Chor. Dieser fungiert auch um die anfallenden Feste des Jahres musikalisch zu unterlegen und steht für Repräsentationszwecke in der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Wie angedeutet, besuchte Thiera Bruno regelmäßig Gottesdienste, und das nicht nur zu Weihnachten. Seine Familie war geprägt vom Katholizismus und so wuchs er auch unter Einfluss dessen auf und wurde nach katholischen Richtlinien erzogen. Das hat einerseits seine musikalische Entfaltung stark in eine bestimmte Richtung gelenkt, da er für die Kirche seine ersten Werke komponierte und diese angelegt an religiöse Inhalte (Kirchenlieder)

²⁵ Die *langorona* sowie *amponga* sind Doppelfelltrommeln. Sie gehören somit zu den Membranophonen. Sie werden vorwiegend von den Merinas verwendet. Siehe <http://music.africamuseum.be/english/index.html>

waren. Andererseits hat er so seine ersten Erfahrungen im musikalischen Bereich sammeln können. Jeden Samstag und Sonntag verbrachte Thiera Bruno in der Kirche um dem Priester bei den Vorbereitungen der Messe zu helfen. Dadurch gewann er einen Einblick in das Sujet der Kirchenlieder, des Orgelspielens und des Komponierens. So hat ihm der Priester das Orgelspiel beigebracht und er begann Noten zu lesen und sie auch zu schreiben.

Aufgrund seines jungen Alters, hatte Thiera Bruno zunächst lediglich die Aufgabe zugeteilt bekommen im Chor zu singen. Im Alter von zwölf, dreizehn Jahren hat er dann begonnen Kirchenlieder für die Messe zu komponieren. Allerdings noch auf einer textlich einfachen Grundlage. Nach Thiera Brunos Aussagen, waren diese angelehnt an Gospellieder, von denen er fasziniert und stark beeinflusst war.

Die Kirchgänge und die Arbeit in der Kirche waren aber keine Tätigkeiten, denen Thiera Bruno alleine nachging. Seine Brüder waren ebenso im Chor tätig. Die Schwestern haben meist mit der Mutter gemeinsam die Messe besucht und zugehört.

Wenn man Thiera Bruno heute als ausgezeichneten Musiker darstellen will, dann ist das, neben den musikalischen Erfahrungen durch die Kirche, auch durch weitere Aspekte zu erklären. Thiera Bruno beherrscht neben der Gitarre und dem Piano auch noch andere Instrumente. Dazu zählen u. a. die *valiha*, Flöte, das Saxophon oder verschiedene Perkussionsinstrumente, die er sich teilweise in einem autodidaktischen Verfahren beigebracht hat. Neben dem Versuch des Selbststudiums, hat er ebenfalls Orte und Personen aufgesucht, wo die genannten Instrumente zu finden waren, um die Spielweise zu übernehmen.

Erst als Thiera Bruno Ende der 1960er, Anfang der 1970er Jahre schon als Musiker ein wenig bekannt und auf ersten regionalen Tourneen unterwegs war, hatte er Unterricht in Gitarre. Sein Lehrer war der renommierte Gitarristen Bouboul²⁶, bei dem damals viele Musiker Unterricht genommen haben. Klavier hingegen hat er bei Ratefy gelernt.

Nachfolgender Exkurs erläutert die Bedeutung, Verbreitung und Entwicklung der europäischen Gitarre in Madagaskar. Es wird auf Grund einer außerordentlichen Wichtigkeit der Gitarre im musikalischen Dasein Thiera Brunos darauf eingegangen. Dazu wurden Texte von Philip Lewis (2007) und Ian Anderson (2000) herangezogen.

²⁶ Bouboul (1930-2007) war der wohl bedeutendste Gitarrist Madagaskars über mehrere Jahrzehnte hinweg. Der vom Hochland stammende Musiker hat vor allem in den 1950ern durch seine Virtuosität dafür gesorgt, die Gitarre in Madagaskar zu etablieren. Siehe Anderson, 2000, S. 203

Wie des Öfteren angesprochen, nimmt die Gitarre einen bedeutenden Stellenwert in der Musikgeschichte Madagaskars ein. Während der Regierungszeit Ranavalona III (1883-1896) wurde von den Europäern die Gitarre nach Madagaskar gebracht. Die Einheimischen lehnten sie zunächst ab. Bald darauf überwog jedoch die Neugier und schon bald kam sie als Begeleitinstrument zum Einsatz. In den 20er Jahren des 20. Jahrhundert entstand vermehrtes Interesse seitens der Madagassen die Gitarre auch als Soloinstrument in heimischen Klängen zu etablieren. Zunächst als Instrument armer Leute definiert - die höher gestellten Leute bevorzugten das Klavier - entwickelte sich die Gitarre nach und nach zu einem wichtigen Instrument der madagassischen Musikwelt.

Im Gegensatz dazu erklärt Lewis das Auftreten der Gitarre, welches zunächst vermehrt in den urbanen Zentren stattfand, mit einem Prestigegewinn. In den ländlichen Gebieten konnte man sich meist keine Gitarre leisten. Sie wurde nachgebaut. War man im Besitz einer Gitarre, gewann man Ansehen in der Bevölkerung.

Vorwiegend über das Radio wurde die madagassische Bevölkerung mit der europäischen Gitarrenmusik konfrontiert, insbesondere mit französischer Populärmusik. Eine Übernahme ab den 1940er Jahren der Musik in die eigene Musik, aber überwiegend in die heimische Populärmusik, war die Folge. Virtuosen auf der Gitarre waren das Ergebnis, wie beispielsweise der zuvor angeführte Gitarrist Bouboul.

Eine Gruppe, die ebenfalls für den Einsatz der Gitarre bekannt wurde, jedoch erst knapp 20 Jahre später, ist Mahaleo. Sie zeichnet sich durch ihren ganz eigenen Gitarrenstil aus.

Der Stil madagassischer Gitarrenmusik weist neben den europäischen Einflüssen auch regionale Unterschiede auf. So lässt sich der Stil vom Hochland, wo europäische Einflüsse dominieren, zum Stil der Südwestküste, hier spielt wiederum der Einfluss Afrikas eine Rolle, unterscheiden.

Die Etablierung der Gitarre in madagassischen Musikstilen führte auch zum Aufkommen der elektrischen Gitarre ab den 1950er Jahren. Auch hier ist Bouboul als herausragender Künstler zu erwähnen. Daneben gab es aber auch Gruppen wie Les Surfs, die mit ihren Coverversionen und eben der Gitarrenmusik einen großen Erfolg feierten.

Einen großen Vorteil der Gitarre gegenüber allen bisherigen Instrumenten im madagassischen Musikgeschehen war, dass durch die elektrische Verstärkung ein größeres Publikum erreicht werden konnte. Die Bevölkerung wurde durch die Lautstärke auch von größerer Entfernung aufmerksam. Damit steigerte sich auch der Bekanntheitsgrad der Musiker.

Wieder zurück auf die Bedeutung der Musik in Thiera Brunos erstem Lebensabschnitt blickend, sollte erneut darauf hingewiesen werden, dass auch die Hausmusik einen Teil zur musikalischen Auseinandersetzung Thiera Brunos beigetragen hat. Seine Mutter war es, die im Haushalt oft gesungen hat. Diese Momente waren prägend, sodass seine Mutter als Ursprungsquelle seiner Musikalität genannt werden kann. Denn durch den Gesang, der im Haus zu hören war und die gemeinsame Arbeit im Haushalt, war ein Einstieg in aktives Musizieren auch für Bruno naheliegend. Er erinnert sich gerne an die schöne Stimme seiner Mutter. Da die Beziehung zur Mutter, wie bereits zuvor angesprochen, sehr innig war, dürfte das die Persönlichkeit Thiera Brunos stark geformt haben.

In einem Gespräch über seine musikalische Ausbildung schilderte Thiera Bruno sein Interesse und einer erwartungsvollen Neugier jeglicher Art von Instrumenten gegenüber. In einem Interview beschrieb er den Prozess als:

"Facility to play music".²⁷

Hier liegt der Grundstein seiner musikalischen Laufbahn.

2.2. Ein erster Kontakt im Kontext seiner musikalisch aktiven Laufbahn

Den Beginn seiner Popularität kann man in den 1970ern ansetzen. Durch das Radio²⁸ war seine Stimme denjenigen, die sich in der Zeit ein Radio leisten konnten oder sonst die Möglichkeit besaßen Radio zu hören, vertraut. Denn als 1972 die Hauptstadt von Studentenrevolutionen beherrscht wurde, hatte Thiera Bruno per Radio die Aufgabe die Bevölkerung darüber zu informieren und die politischen Geschehnisse zu kommentieren.

Durch die Zeit als Radiomoderator hatte er sich in dem Kreis der Produzenten einen Namen gemacht. Es war weniger die Popularität bei der Bevölkerung, die ausschlaggebend für die weitere Karriere war, als die Wertschätzung durch die Produzenten. Diese wurden auf Grund

²⁷ Andriamaro, Thiera Bruno Interview 1

²⁸ Kurzer Überblick über bestehende Medien in Madagaskar:

Radio Télévision Malagasy (ORTM): staatlich, mit Radio RNM und Fernsehen TVM

privates Fernsehen: MBS, MaTV, RTA, TVRecord, TV plus, Viva, OTV

Hörfunk: zahlreiche private Hörfunksender von begrenzter Reichweite

französischsprachige Tageszeitungen: neben diversen Tageszeitungen in madagassischer Sprache: Midi, Tribune, Express, La Gazette, Le Quotidien, Les Nouvelles (alle französischsprachig mit Beiträgen in madagassischer Sprache)

Wochenzeitungen: Dans les Médias Demain (DMD), Lakroa, Hebdo

Monatszeitungen: Revue de l'Océan Indien, News Magazine, Mada Magazine, daneben eine Vielzahl von z.T. unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen, überwiegend in madagassischer Sprache

Siehe www.auswaertiges-amt.de.

seiner charakteristischen Stimme auf Thiera Bruno aufmerksam. So hatte er in weiterer Folge von dem Produzenten und Musiker Jerome Randria den Auftrag erhalten, eine Platte für das Radio aufzunehmen. Auf dieser war eines seiner bekannten Lieder „Nofy ratsy“ zu hören.

Thiera Bruno sang während seinen Moderationen auch einige Lieder live im Radio und begleitete sich mit der Gitarre.

Nachdem sein Bekanntheitsgrad, auch auf Grund von Teilnahmen an Wettbewerben²⁹, zugenommen hatte, hat er sich musikalisch ebenfalls an der damals vorherrschenden Folksongwelle orientiert. Das bedeutete, er war mit seiner Gitarre in Teilen Madagaskars unterwegs, hat aber die charakteristische Musik und die Rhythmen Madagaskars, immer in seiner Musik durchklingen lassen.

Einer seiner öffentlichen Auftritte, der von enormem Erfolg gekennzeichnet war, fand im Jahr 1971 statt. In diesem Jahr fand der „Concours de Variété“³⁰, ein nationaler Wettbewerb, statt, bei dem Musiker aus dem ganzen Land vertreten waren. Thiera Bruno nahm mit dem Lied, welches er zuvor für Jerome Randria aufgenommen hatte, daran teil und erreichte das Finale, welches in der Hauptstadt Antananarivo veranstaltet wurde. Er vertrat in dieser Endrunde die Provinz Antananarivo, ging allerdings nicht als Sieger des Wettbewerbs hervor.

Die nachfolgenden musikalischen Schritte Thiera Bruno bestanden aus Komponieren und dem Schreiben von Texten, Proben mit anderen Musikern sowie öffentlichen Auftritten in verschiedensten Formationen. Vorwiegend ist Thiera Bruno im Theater, bei Festen und in verschiedenen Kirchen aufgetreten. Zu Beginn seiner Karriere (Anfang der 1970er Jahre) war er aber nicht als Solokünstler tätig. Wenngleich seine Musik meist unter seinem Namen bekannt war, wurde er auch von anderen Musikern unterstützt. Fünf Jahre lang war Thiera Bruno mit einer fixen Gruppe, die seinen Namen trug, unterwegs. Die Bandmitglieder außer ihm selbst waren Davy, Romy und Michelle. Mit der Zeit und den familiären Veränderungen, wahrscheinlich auch aus anderen Gründen, hat sich diese Konstellation aber aufgelöst.

Nach 1972, nachdem er als professioneller Musiker in Madagaskar bekannt war, ging er gemeinsam mit „seiner“ Gruppe auf Tour, die durch das Hochplateau, vor allem im Zentrum des Ostens und des Südostens, geführt hat. Zur selben Zeit kam die erste Schallplatte mit den Titeln „Nofy ratsy“ und „Ny endrikao“ heraus.

²⁹ Sein erster großer Auftritt war 1964 auf der Bühne „Tranompokonolona Isotry“ anlässlich eines Musikwettbewerbes. Dieser wurde in einer öffentlichen Volksschule in Antananarivo veranstaltet.

³⁰ Darunter ist französischer Schlager zu verstehen.

Die Musik war noch westlich orientiert, befand sich aber im Umbruch zu einer stärker aus den eigenen Wurzeln basierenden Musiksprache. Aus diesem Grund und auch wegen persönlicher Vorlieben, die Thiera Bruno in seine Musik mit eingebracht hatte, spielte er mit seinen Bandkollegen zunächst Musikstile, die man dem Rock, Jazz, Blues und in späterer Folge auch Folk zuordnen konnte.



Abb.4: Thiera Bruno mit Musikerkollegen 1976

Abb. 4 zeigt Thiera Bruno am Anfang seiner musikalischen Karriere. Zu dem Zeitpunkt spielte er noch in einer feststehenden Gruppe.

Vergleicht man diese mit späteren Aufnahmen, so stellen sie einen entscheidenden Unterschied zu dem dar, was in den nächsten Jahren folgen sollte. Nicht nur die Besetzung, das Aussehen und Auftreten sondern auch die Musik selbst bilden die größten Unterschiede zu später.

Während er in den 1970er Jahren in verschiedenen Formationen gespielt hatte, kam es auch dazu, dass er gelegentlich mit Sängerinnen Lieder interpretiert hatte. So hat er 1975 die Sängerin Aloma, Tochter des ebenso berühmten Sängers, Texters und Produzenten Henri Ratsimbazafy und damals ebenfalls sehr bekannt in Madagaskar, getroffen. Für sie hat er das Lied „Ity hirako ity“ geschrieben und auch gemeinsam mit ihr aufgeführt.

Sie tourten zusammen ca. drei Jahre durch Madagaskar und auch Frankreich.

Vor ein paar Jahren, im Jahr 2002, trat Thiera Bruno im Rahmen eines Auftritts der Gruppe Zay in Paris noch einmal mit Aloma in Erscheinung. Als Überraschungsgast kam die

Sängerin auf die Bühne. Gemeinsam sangen sie nach knapp dreißig Jahren ihren Hit „Ity hirako ity“ sowie noch ein weiteres Lied.³¹ Zu Ratsimbazafy hat Thiera Bruno seit der damaligen Zeit eine enge Beziehung, die sich neben familiären Momenten auch aus beruflichen zusammengesetzt hat.

Etwas später wurden seine Platten nicht mehr von einem Produzenten des Labels Discomad, bei der Thiera Bruno anfänglich einen Vertrag hatte, produziert, sondern Thiera Bruno selbst schlüpfte in diese Rolle. Er wurde 1976 sogar Produzent seines eigenen Labels.

Rund um das Label „TB“ gibt es einige Spekulationen und Unklarheiten. So ist auf vielen Plattencovern oder auch anderen Medien das Label TB als solches angegeben. Auf die Plattenfirma Discomad weist jedoch die Bestellnummer der Platten hin. Das Label TB lässt sich somit als eine Art Sublabel, zugehörig zur Plattenfirma Discomad, bezeichnen. Sieht man jedoch im offiziellen Verzeichnis der eingetragenen Labels nach, so scheint TB nicht auf. Erklären lässt sich das auf folgende Weise. In den 1970er Jahren war es eine durchaus geläufig, dass Musiker ihr eigenes Label hatten und somit selbst über ihre Musik verfügen konnten. Oberhand hatte in diesem Falle aber dennoch Discomad.

2.3. Das musikalische Umfeld der 1960er in Madagaskar. Welche Musik war populär?

Die Musik der 1960er war noch stark von Frankreich beeinflusst bzw. nach Frankreich ausgerichtet und orientiert. Es waren daher einige berühmte MusikerInnen, die aus Madagaskar stammen, ebenso in Frankreich und dadurch wiederum international bekannt. Viele schafften erst nachdem sie einmal im Ausland aufgetreten waren den Sprung in eine erfolgreiche Musikszene Madagaskars.

Als eines von zahlreichen Beispielen der 1960er können „Les Surfs“ erwähnt werden. Sie gewannen einen Wettbewerb, den das madagassische Radio veranstaltete. Kennzeichnend für die Gruppe waren die Interpretationen der Lieder in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch, jedoch nicht in madagassischer Sprache. Ihr Repertoire bestand zumeist aus Coverversionen westlicher Musik. Trotz der Texte in verschiedenen Sprachen, folgen zahlreiche Auftritte und Tourneen auch in Madagaskar. Les Surfs gingen nach Frankreich, wo sie durch Auftritte im Fernsehen ihren Erfolg feierten.

³¹ Siehe. www.youtube.com „Thiera Bruno“

Weitere bedeutende Musiker Madagaskars waren u. a. Jerome Randria, ein Komponist und Texter sowie auch der Produzent Thiera Brunos erster Platte. Er hat sich vorwiegend mit dem Schlagergenre, ähnlich wie Thiera Bruno, befasst, bei dem Inhalte über die Liebe oder die Sehnsucht nach der Heimat behandelt wurden.

Aber auch Henri Ratsimbazafy, der lange Zeit nicht vom madagassischen Musikmarkt wegzudenken war, begann seine Karriere in etwa zum selben Zeitpunkt.

Ende der 1960er, als zumindest in den Köpfen der Bevölkerung die Bedeutung der Unabhängigkeit sich langsam manifestierte, übertrug sich das auch auf die Musik. Es wurde modern Lieder in madagassischer Sprache zu singen. Die Bevölkerung konnte die Texte dadurch leichter verstehen und sich damit besser identifizieren, das wiederum mehr Erfolg für den jeweiligen Künstler bedeutete. In den 1970er Jahren sang fast jeder Musiker in der Landessprache.

Durch diese Rückbesinnung auf die Wurzeln und zu den eigenen Traditionen wurden auch Instrumentalisten schlagartig interessant. Als Beispiel dafür ist der Kastenvalihspieler Rakotozafy zu nennen. Ein Künstler, mit Ursprung aus der Ostküste, der aber nahezu auf der ganzen Insel Madagaskars großen Anklang fand.

Verbreitet und in Umlauf gebracht wurde die traditionelle Musik vor allem aber von Ocora, einem französischen Label. Dabei waren sie weniger auf den madagassischen Musikmarkt bedacht; vielmehr ging es darum, die Musik nach außen, in die westliche Welt, zu tragen.

Aber so wie madagassische Musik ins Ausland exportiert wurde, hielt auch, durch Radio und Schallplatten, Musik aus dem östlichen und südlichen Afrika Einzug in Madagaskar. Sie gewann größte Beliebtheit bei den Zuhörern.³²

Das Label Discomad war nahezu alleiniger Vertreter in der madagassischen Musikszene, nachdem sich ausländische Plattenfirmen, wie Decca, vom Musikgeschehen in Madagaskar zurückgezogen hatten. Dadurch erzielte Discomad großen kommerziellen Erfolg, besonders auch durch den Umstieg von Schellack- auf Vinylplatten. Discomad hatte in den 60ern und 70ern die meisten der bekannten Künstler unter Vertrag und konnte sich dadurch auch das eine oder andere Projekt leisten.³³

³² Vgl. Schmidhofer, 2007

³³ Vgl. Schmidhofer, 2007

2.3.1. Wie sah das Schulwesen aus? Gab es die Möglichkeit einer Schulbildung für Thiera Bruno?

Thiera Bruno hatte das Glück eine schulische Ausbildung genießen zu können. Im Alter von sechs Jahren besuchte er für die nachkommenden vier Jahre die Grundschule. Danach folgte, wie es zu der Zeit für das Schulsystem gebräuchlich war, eine Unterstufe. Im Anschluss daran wechselte er in die Highschool. In weiterer Folge konnte es ihm auch noch ermöglicht werden ein Studium zu beginnen.

1972, als es in Madagaskar Studentenrevolten im Kontext des Sozialismus gab, hatte er sich von seinem Studium, welches eine Art Technikstudium war, jedoch abgewendet. Andere Schwerpunkte schienen nun angesichts der politischen Situation in den Vordergrund zu rücken. Und so hat sich Thiera Bruno den Sprachen zugewandt. Er lernte neben Italienisch auch Deutsch um damit ebenso auf einer wirtschaftlichen und kommunikativen Ebene wirken zu können.

Kurzzeitig hat Thiera Bruno auch ein Musikstudium begonnen. Konkret hat er drei Monate Piano und Gitarre studiert. Aber nicht nur um sich Wissen über Instrumente und Komponisten anzueignen, sondern vielmehr hat er die Gelegenheit genützt, um die Basis des Komponierens und die Technik der Instrumente zu begreifen. Er selbst war weniger daran interessiert die Musik zu interpretieren, als die Theorie derer zu erlernen, um sie für seine eigene Musik verwenden zu können. Er bezeichnet sich heute selbst als Komponist/Musiker und nicht als Interpret.

Heutzutage sind öffentliche Grundschulen zur Gänze gebührenfrei. Es wird damit versucht, auch Kindern aus ärmeren sozialen Schichten den Schulbesuch zu ermöglichen. Das Ziel ist die Senkung der Analphabetenrate. Seitdem bleibt die Verantwortung einzig und allein bei den Eltern. Obwohl in Madagaskar Schulpflicht herrscht, diese lässt sich jedoch nicht mit europäischen Systemen vergleichen, obliegt es den Eltern oder meist den Kindern selbst, die Schule auch tatsächlich zu besuchen. Oft erfordert die Situation die Hilfe der Kinder bei der Arbeit am Feld, oder sie müssen eigenständig Geld dazu zuverdienen, um Lebensmittel für sich und die Familie kaufen zu können.

Auch im Schulsystem wird der Einfluss Frankreichs wieder deutlich. So werden die Schultypen in französischer Sprache bezeichnet. Und auch im Unterricht selbst bleibt die Sprache Frankreichs nicht außen vor. Neben Madagassisch gilt ebenfalls Französisch als

Unterrichtssprache. Seitdem Englisch im April 2007 als zusätzliche Amtssprache eingeführt wurde, ist diese ein Freifach in der Schule.

Die in Madagaskar gängigen Bezeichnungen für die einzelnen Schultypen lauten wie folgt: Die fünfjährige Grundschule wird „école primaire“ genannt. Die derzeit noch siebenjährige zweistufige weiterführende Schule „enseignement secondaire“ bzw. „premier cycle collège“ (vier Jahre) und „second cycle lycée“ (drei Jahre).³⁴

Nach den Schulpflichtjahren können die SchülerInnen eine Reifeprüfung ablegen. Am Ende erlangt der Schüler entweder den „Baccalauréat de l'Enseignement secondaire“ oder den „Baccalauréat Technique“. Weiterführende Schulen jedoch werden in der Regel weniger besucht. Ausschlaggebend dafür ist erneut der finanzielle Charakter.

Bei Entschluss einer Weiterführung des Studiums, kann man das an verschiedenen öffentlichen oder privaten Hochschulen durchführen. Eine mögliche Form der Finanzierung stellen Stipendien dar. Die privaten Hochschulen widmen sich überwiegend sozialen und wirtschaftlichen Studiengängen.

Die staatlichen Universitäten befinden sich in den sechs Städten Antananarivo, Antsiranana, Fianarantsoa, Mahajanga, Toamasina und Toliara wobei Antananarivo das breiteste Fachspektrum anbietet.

Seit 2006 steht ein Projekt der Neustrukturierung des Schulsystems, auf Antreiben der Politik, auf dem Plan. Dieses sieht vor, die zwei ersten Jahre der Sekundarstufe auf die Grundstufe zu übertragen, was zur Folge hat, dass die Schuldauer dieser von fünf auf sieben Jahre aufgestockt wird. Dafür aber im Gegenzug die Sekundarstufe entlastet.

Die musikalische Erziehung hat dem Anschein nach keinen besonderen Stellenwert in der madagassischen Gesellschaft. Fraglich und interessant zugleich, da die Musik teils im gesellschaftlichen Alltag aber vor allem in traditionellen Gebräuchen von großer Wichtigkeit ist. Tatsache ist, dass schon sehr früh in der Geschichte Madagaskars der Umgang mit Musik und die Überlieferung im erzieherischen Sinn eine Rolle gespielt hat.

Bei Marie Aimé Joël Harison ist über die Musikerziehung folgendes zu lesen.

Auch in Madagaskar wurde der Musikerziehung schon zu Zeiten des Königs Radama I (1810-1828) bedacht. Wie viele andere Aspekte Madagaskars, unterläuft auch die Musikerziehung einer Entwicklung. So war unter Radama II (1861-1863) eine theoretische Aus-

³⁴ Siehe <http://www.inwent.org/v-ez/lis/madagaskar/seite4.htm>

einandersetzung erzieherischer Systeme zu Beginn nach europäischen Modellen ausgerichtet.³⁵

Ida Pfeiffer berichtet in ihrem Buch „Reise nach Madagaskar“ davon, wie die Königin Ranavalona I (1828-1861) einen europäischen Musiklehrer und dazugehörige Instrumente an den Hof einfuhrte, um ihre Untertanen musikalisch unterrichten zu lassen. Die ehemaligen Schüler wurden danach selbst zu Lehrern und unterrichteten wiederum ihre Landsleute³⁶.

Vor allem im Hochland blieb die Musikbildung zunächst der Oberschicht vorbehalten. Es kam zu einer strikten Einteilung, welche soziale Schicht welches Musikinstrument spielen darf. So oblag es der Oberschicht Instrumente wie das Klavier zu erlernen. Die unterste Schicht hat in erster Linie Blechblasinstrumente erlernt.

Im Laufe der Zeit fanden Reformierungen im Lehrplan der Musikschulen statt. So wurde 1896 auf Grund des europäischen Einflusses Singen als Lehrfach eingeführt. Man orientierte sich dabei an französischem Vorbild. Der Unterricht war allerdings noch nicht ausreichend ausgestattet. Es gab weder Bücher für den Unterricht noch geeignetes Lehrpersonal, das die Schüler unterrichten konnte.

Die ersten Gesangsbücher waren ebenso stark an Frankreich ausgerichtet und sehr einseitig gehalten. Sie beinhalteten Loblieder für Frankreich und berücksichtigten keinerlei madagassisches Repertoire. Ein weiteres „Lehrbuch“ behandelte Techniken der Gesangslehre, ebenfalls orientiert an französischen Techniken.

Die Folgejahrzehnte waren und sind geprägt von weiteren Erneuerungen im Lehrplan und Versuchen die Musik in Musikschulen zu etablieren bzw. sie ebenso in Volks- und Mittelschulen als Lehrfach zu integrieren. So gab es in den 1960er Jahren den Versuch eine Musikschule zu gründen. Dieser scheiterte jedoch an finanziellen Schwierigkeiten.

In den 1970er Jahren wurde der CNEM³⁷, ein nationales Zentrum für Musik, gegründet. Dort gab es ein umfangreiches Lehrangebot aber vor allem einen ausgearbeiteten Lehrplan. Der wichtigste Unterschied zu früheren Modellen war die Berücksichtigung madagassischer Musik.

In den 1980er Jahren kam es dann zur Einführung der Musikerziehung in Volks- und Mittelschulen. Bis heute gibt es weitere Auseinandersetzungen mit der Musik als Lehrfach.

³⁵ Siehe Joël Harison, 2005, S. 203-205

³⁶ Siehe Pfeiffer, 1999, S. 102/103

³⁷ Centre National d'Enseignement de la Musique

2.4. Weitere politische Entwicklungsschritte Madagaskars

Zur selben Zeit, als Thiera Bruno schon erste Versuche mit einer Band unternommen hatte um bekannt zu werden und an die Öffentlichkeit zu gehen, war Madagaskar politisch von Unruhen und Revolten gegen das amtierende Regime gekennzeichnet. Die von den Franzosen gebliebenen Einflüsse, sie fungierten z.B. als Berater und Verwalter im Land, wollte die Bevölkerung nicht mehr akzeptieren. Sie kritisierten zunehmend die franzosenfreundliche Politik des Präsidenten Philibert Tsiranana. 1972 haben letztendlich studentische Protestbewegungen Tsiranana gestürzt. Ausgangspunkt bildete eine soziale Bewegung, die schon im Süden mit einem Bauernaufstand für Unruhe gesorgt hatte.

Nach einiger Zeit einer Übergangsphase wurde 1975 Didier Ratsiraka zum Präsidenten einer nunmehr sozialistischen Republik Madagaskars gewählt. Die Folgen dieses Machtwechsels bedeuteten für das Land einen enormen wirtschaftlichen Abstieg, von dem sich Madagaskar bis heute noch nicht zur Gänze erholt hat. Es folgten Jahre der sozialistischen Ausrichtung. Die Regierung unter Ratsiraka näherte sich erst Anfang der 1980er, also knapp zehn Jahre nach der alleinigen Herrschaft Ratsirakas und der Abschottung Madagaskars von der Außenwelt, an den Westen an. Wahrscheinlich viel zu spät, da in der Zeit, Ratsiraka das Land in Armut, Kriminalität und Korruption geführt hatte. Den Preis dafür, dass er sich bereicherte, zahlte die Bevölkerung. Sie hatte die Auswirkungen zu tragen.

Dennoch schaffte es Ratsiraka knappe zwei Jahrzehnte an der Macht zu bleiben, und wurde sogar nach seiner Abwahl 1993, erneut gewählt.

Auch das Schulsystem und alles rund um die Gesundheitsversorgung litten sehr stark in jener Amtsperiode. Es kam zu Ausschreitungen, Unruhen und Aufständen sowohl im Süden als auch in der Hauptstadt des Landes.

Im Land galt eine generelle Pressezensur. Dies führte wiederum zu Protesten und es kam zu blutigen Auseinandersetzungen.

3. Thiera Bruno als musikalisches Idol der 1970er und 1980er Jahre

Wie bereits ausgeführt, nahm der Bekanntheitsgrad Thiera Bruno durch das Radio zu. Aber auch durch die Vertretung am heimischen Plattenmarkt wuchs die Zuhörerschaft. Nachfolgende Punkte schildern den musikalischen Werdegang Thiera Brunos in den 1970/80er Jahren. Parallel wird ein Blick auf andere gleichfalls bekannte Musiker geworfen. Teilweise muss auf Grund der Thematik auch auf die 1990er Jahre vorgegriffen werden.

Neben den eben genannten Möglichkeiten Musik zu konsumieren, gab es weiters die Möglichkeit für das Publikum einige Musiker in Clubs live spielen zu sehen. Als Beispiel sei hier der „Club TB Music“ angeführt, der sich in Antananarivo befand.

Die näheren Umstände rund um die Gründung des Clubs entziehen sich meiner Kenntnis. Man kann jedoch schon allein wegen den notwendigen finanziellen Mittel davon ausgehen, dass Thiera Bruno nicht in der Lage gewesen wäre, so ein Projekt auf die Beine zu stellen bzw. zu finanzieren. Offen bleibt zudem die Frage, warum der Club TB genannt wurde. Vermutlich eine Anlehnung an Thiera Bruno selbst.

Dieser Club ist später vom „Club France“ übernommen worden. Es traten meist berühmte Musiker, darunter auch Thiera Bruno auf. Zielgruppe dieser Veranstaltungen war ein junges, musikliebendes Publikum. Heute würde man solche Clubs als Plattform für die Fans bezeichnen, um ihrem Idol näher zu sein.

Mit wachsender Berühmtheit zog es Thiera Bruno von seinem Elternanwesen in die Stadt. Dort lebte er geraume Zeit auch mit seiner später gegründeten Familie. Dieser Lebensstil steht im Gegensatz zu heutigen Vorstellungen seiner Lebensweise. Hatte er früher den unmittelbaren Kontakt zu Freunden, so zieht er es heute vor abseits von Trubel und Hektik zu leben. Deshalb hat er sich in späteren Jahren wieder auf das Elternanwesen zurückgezogen.

In den 1980er Jahren, als Thiera Bruno gerade seinen musikalischen Höhepunkt in Madagaskar erreicht hatte, gab es eine Reihe von einheimischen Musikern, die ebenfalls erfolgreich in der beheimateten Musikszene tätig waren. Vor allem die Platten jener KünstlerInnen, die bei Discomad unter Vertrag standen, konnten sich über hohen Absatz ihrer Platten freuen. Dazu zählten Künstler wie z.B. Levelo, der eine typisch traditionelle Musik verkörperte, Tianjama, bei dem auch Tanz eine Rolle spielte. Weiters auch Dedesse oder Dama die, wie auch Tianjama, in Frankreich bekannt waren. Bodo oder Poopy waren und sind zum Teil heute noch für ihre langsamen Lieder geschätzt.

Mit einigen von den KünstlerInnen hatte Thiera Bruno während seines musikalischen Höhepunkts gemeinsame Auftritte. Da die meisten Musiker bei Discomad unter Vertrag standen, kannten sie sich auch privat.

Eine weitere noch nennenswerte Band aus dieser Zeit ist die Frauenband Feon'ala. Text und Musikscheiber dieser Gruppe war Charles Maurin Poty. Die Band hat sich lange gehalten, sodass sie bis heute in Madagaskar musikalisch aktiv sind. Die Besetzung änderte sich jedoch. So besteht die Band heute aus den Töchtern der Gründungsmitglieder, die somit das Erbe ihrer Mütter angetreten haben.

Die Liste erfolgreicher MusikerInnen lässt sich noch durch KünstlerInnen fortsetzen, die sich teils bis in die 1990er Jahre gehalten haben. Dazu gehören u. a. Rija Oelijaona, Angeline, Ny Voanio, Vaovy, Rossy, Clo Mahajanga, Bessa, Ramafadrahona, etc.. An dieser Stelle muss erneut auf Henri Ratsimbazafy³⁸ hingewiesen werden, der durch sein einzigartiges Engagement einen besonderen Stellenwert in der Musikgeschichte Madagaskars einnimmt. Er zählt bis heute wohl zu den bekanntesten Musikern Madagaskars.

Aber es gab auch Bands, wie das „Ensemble Traditionnel Malgache“, die für internationale Repräsentationszwecke eingesetzt wurden. Geleitet wurde das Ensemble von Odeam Rakoto. Die Gruppe besann sich ausschließlich auf Gesang, Tanz und Instrumente mit madagassischen Wurzeln.

Die Liste der bekannten Musiker Madagaskars ist weiterzuführen u. a. mit dem Musiker Erick Manana, der seine erste Gruppe „Lolo“ am Ende der 1970er Jahre gegründet hatte. Seine Musik ist einerseits stark von traditionellen Klängen beeinflusst, andererseits durch den Flötenspieler Rakoto Frah geprägt. Daneben hatte er mit der Gruppe „Féo Gasy“ auch in Europa internationale Erfolge gehabt. 1996 begann er seine Solokarriere.

Die wohl prägendste Band mehrerer Jahrzehnte hindurch und die vor allem wegen ihrer politisch-kritischen Texte bekannt ist, heißt Mahaleo³⁹. Auf musikalischer Ebene schufen sie eine Gratwanderung von einheimischen Klängen bis hin zu einem Mix mit der Folksongwelle aus den 1970er Jahren. Dabei verschafften sich Mahaleo im Laufe der Jahre großes Ansehen. Haben sie zu Beginn vorwiegend vor Studenten und wenig Publikum gespielt, so füllen sie heute ganze Stadien.

³⁸ Henry Ratsimbazafy begann seine musischen Aktivitäten in der Kirche. Er war, wie so viele, bei Discomad unter Vertrag und wurde dadurch berühmt. Musikalisch war Ratsimbazafy zunächst ganz an westlichen Vorbildern orientiert. Er sang in Französisch. Inhaltlich nahmen seine Lieder Bezug auf die Heimat, in einer erklärenden Sichtweise. Später wechselte er die Sprache und sang in Madagassisch. Sein Smoking macht ihn unverkennbar.

³⁹ Mahaleo bedeutet frei, unabhängig, selbständig. Siehe <http://en.wikipedia.org/wiki/Mahaleo>

Auch international sind Mahaleo sehr bekannt. Neben den USA oder Frankreich traten sie auch in Deutschland und Österreich auf.

Musikalisch haben Mahaleo ihre Wurzeln in traditionellen Klängen des Hochlandes. Ihre Musik verbindet jedoch auch Einflüsse aus Afrika, Polynesien und Malaysia. Es sind auch populäre Elemente zu finden.⁴⁰

In Kapitel 3.2.1. wird auf die Musik in der Politik und ihrer Funktion eingegangen. Im Kontext Thiera Brunos Liedinhalten und Popularität wird zum Vergleich auch erneut Mahaleo herangezogen.

Die Verbreitung der Musik erfolgte wie im vorigen Kapitel erläutert, per Radio, Kassettensproduktion und in späterer Folge auch durch Schallplatten. Lange Zeit einziger Hauptträger in Madagaskar war das Label Discomad, das eine Vielzahl von MusikerInnen unter Vertrag hatte, die nicht nur auf dem madagassischen Musikmarkt vertreten waren. Es gründete sich jedoch ein weiteres einheimisches Label namens Kaiamba. Ausschlaggebend dürfte die Unzufriedenheit einiger madagassischer MusikerInnen gewesen sein, nachdem sich diese unterbezahlt fühlten. Discomad hingegen schien es, auf Grund eines hohen Absatzes der Platten, an finanziellen Mitteln nicht zu fehlen.

Kennzeichnend für das Label Kaiamba im Unterschied zu Discomad war ein genereller Qualitätsmangel der Platten. Durch den Hang vermehrt Ostküstenmusik auf den Markt zu bringen, spiegelte Kaiamba zudem nicht die reale Musikszene wieder, sondern versuchte sich einen eigenen Markt aufzubauen. Dennoch brachten sie viele Hits auf den Markt.⁴¹

Nicht unüblich war es damals für die MusikerInnen zwischen den Labels zu wechseln. Auch Thiera Bruno dürfte mit Discomad phasenweise Unstimmigkeiten gehabt haben und wechselte für einen Zeitraum zur Konkurrenz. In dieser Zeit brachte er die Platte mit den Titeln „Raha omenao“ und „De misaraka“ heraus.

3.1. Was hat zur Etablierung des musikalischen Wesens von Thiera Bruno beigetragen?

Ein weiterer entscheidender Moment in Thiera Brunos Leben war das Jahr 1982. Es war der internationale Wettstreit „Prix découvertes“ der, diesmal in Lome, Togo, ausgetragen wurde, bei dem Thiera Bruno der „Prix Radio France“ verliehen wurde. Er hatte das Lied

⁴⁰ Siehe <http://en.wikipedia.org/wiki/Mahaleo>

⁴¹ Vgl. Schmidhofer, 2007

„Fanantenana“ interpretiert. Dieser Preis wird regelmäßig vom RFI⁴², Radio France International, veranstaltet.

Der Sieg hatte für Thiera Bruno auch insofern positive Folgen, als er seine Bekanntheit in Frankreich steigerte. In seiner späteren Laufbahn als Musiker kam er des Öfteren nach Frankreich, so im Jahr 1984⁴³, 1986 und 2001.

Thiera Bruno wurde also zuerst mit seinen madagassisch-sprachigen Liedern in Madagaskar bekannt. Später gelang ihm der Durchbruch auch im Ausland, vorzugsweise in Frankreich, jedoch mit Liedern in französischer Sprache. Nach und nach kam es zu einer parallelen Etablierung sowohl am heimischen als auch französischen Musikmarkt.

Der Erfolg in Madagaskar ist in erster Linie auf die Sprache zurückzuführen. Durch das Singen auf Madagassisch konnten die Texte von der Bevölkerung verstanden werden. Es fand dadurch auch eine Identifikation mit der Musik statt.

Eine Zeitzeugin hat während eines Gespräches von einer intensiven emotionalen Berührung durch die Lieder Thiera Brunos berichtet. In erster Linie handeln seine Texte von Liebe, Freundschaft und Sehnsucht nach der Heimat. In Koppelung mit einer teils ruhigen Melodie stellt das einen ansprechenden Faktor dar.

Die Sprache der Lieder ist von großer Bedeutung für die Popularität Thiera Brunos. Mit den Liedern, die in Französisch interpretiert wurden, hatte er als aufstrebender Musiker im madagassischen Umfeld keine Chancen beim Publikum. Nach späterem Wechsel der Sprache, wurde auch der heimische Musikmarkt auf den Künstler aufmerksam.

In Frankreich hingegen gewann er durch die Texte in Französisch Aufmerksamkeit. Die Sprache scheint somit ein wichtiges Mittel zu sein, da sie eine unbewusste (emotionale) Ebene berührt.

Seinen musikalischen Durchbruch hielt Thiera Bruno durch Tourneen aufrecht. Hauptsächlich handelte es sich um regionale Tourneen, die primär durchs Hochland führten. Eine Tour des Jahres 1982 zog sich jedoch über weite Teile des Landes. Ausgehend von der Hauptstadt verlief die Tournee in Richtung Südosten. Danach ging es zur Ostküste und anschließend besuchte er noch zwei Regionen, die im südwestlichen Teil liegen.⁴⁴

⁴² RFI ist ein öffentlich-rechtlicher Radiosender. Der Sender ist weltweit empfangbar. Es ist der größte französische Radiosender für internationale Nachrichten. RFI sendet in Afrika auch auf Englisch, Portugiesisch und Haussa.

⁴³ In diesem Jahr wurde er zum „Festival de printemps de Bourges“ eingeladen, wo er neben anderen afrikanischen KünstlerInnen aufgetreten ist.

⁴⁴ Die Stationen waren Antsirabe - Ambositra - Fianarantsoa - Manakara - Mananjary - Farafangana und wieder zurück nach Ambavalao. Im Osten bereiste er Moramanga - Ambatondrazaka - Toamasina (Tamatave). Im Süden hatte er Konzerte in Ihosy und Toliara.

Aber er trat mit seiner Musik nicht nur in Madagaskar auf, sondern ging 1982 im Kontext des zuvor erwähnten Wettbewerbes auch nach Togo. Dort war er eine Woche auf Tour.

Nachfolgendes Foto zeigt Thiera Bruno bei der Preisverleihung des „Prix découvertes“ in Lomé, Togo. Er gewann den ersten Platz. Damit war sein Grundstein für eine internationale Karriere gelegt.



Abb. 5: Thiera Bruno (links im weißen Anzug) bei der Preisübergabe

3.1.1. Musikalische Persönlichkeit Thiera Brunos. Welche Position kann ihm als Musiker zugesprochen werden?

In den Platteneinspielungen hat Thiera Bruno zu Beginn mit anderen Musikern zusammengearbeitet. Später ist er dazu übergegangen, alle Parts selbst zu spielen. So waren auf ersten veröffentlichten Platten, wie z.B. „Seul dans la nuit“, noch andere Musiker vertreten. Dem Plattencover ist zu entnehmen, dass für Text, Musik und Arrangement Thiera Bruno verantwortlich war. Am Schlagzeug spielte der Musiker Narvo Michelle. Der Bass wurde von Romy, die Orgel von Davy gespielt. Wirft man jedoch einen Blick auf spätere Plattencover, so sind werden alle Aufgaben alleine von Thiera Bruno übernommen. Er war nun meist neben Text, Musik und Arrangement auch für die Einspielung der Instrumente zuständig. Bei den Konzertauftritten stellte sich diese Praxis als Nachteil heraus dar. Durch das Fehlen einer fixen Band, war er immer auf fremde Musiker angewiesen.

Es lassen sich daraus folgende Rückschlüsse ziehen. Zum Einen kann man Thiera Bruno als einen selbstständigen talentierten Musiker bezeichnen. Er hat eine äußerst ausgeprägte kreative Ader, die er auf seine persönliche Art und Weise zum Ausdruck bringt. Andererseits sind Stolz und Eitelkeit, auch die fehlende Kompromisslosigkeit im Bereich musikalischer Umsetzung, zu konstatieren. Diese Einschätzung beruht auf persönlichen Beobachtungen rund um das Verhalten bei Konzertauftritten, wo Thiera Bruno oft ein anderes Ziel verfolgte als teilweise seine Zuhörer von ihm erwartet hatten. Andererseits hat er durch sein Gespür aktuelle Strömungen erfasst, was eine Grundlage seines Ruhms darstellt. Der Erfolg Thiera Brunos hat viel mit seiner sehr eigenwilligen, aber auch sensiblen Persönlichkeit zu tun.

3.2. Gibt es einen Wandel seiner Musik ab den 1980ern?

Durch eine natürliche Reifung, das Älterwerden, vielerlei Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen bzw. die sich ändernden Vorlieben im musikalischen Bereich kann man davon ausgehen, dass auch Thiera Bruno nicht in seiner kreativen Entwicklung stecken geblieben ist. Viel mehr lässt sich ein Wandel nachvollziehen. Vereinfacht zusammengefasst, war er zu Beginn seiner künstlerischen Karriere eher dem Rock, aber auch dem Blues oder Jazz zugetan. In Zeiten seiner Solokarriere hat er sich vorwiegend an romantischen Klängen und Gitarrenmusik orientiert. Bedenkt man jedoch die Herkunft Thiera Brunos aus kirchlichen Traditionen, hat sich eine erste Wende schon ab den 1960er/70er Jahren vollzogen. Eine Veränderung seiner musikalischen Ausrichtung in den 1980er Jahren wurde vom Musikmarkt angeregt. Sie orientierte sich stärker am Publikumsgeschmack.

Der Wandel ist auch auf Photos mitzuverfolgen, aber vor allem in den unterschiedlichen Liedern, die ich zum Teil Vorort live hören durfte, die aber heutzutage kaum noch bekannt sind. Angefangen mit der Rockband, den Einflüssen madagassischer Folkmusik, dem Jazz bis hin zum Schlagersänger in den 1980ern, sowie später das Musizieren im politischen Kontext, hat Thiera Bruno eine Bandbreite verkörpert, die wohl kaum ein anderer (madagassischer) Musiker im selben dem Zeitraum verwirklichen kann.

In den Interviews brachte Thiera Bruno zum Ausdruck, dass er seine heutigen musikalischen Aktivitäten im Vergleich zu den Anfängen oder auch zu den Zeiten, als er am Höhepunkt seiner Karriere war, als kreativ anspruchsvoller betrachtet.

Auf Grund seiner besonderen, sehr charakteristischen Stimme - seine Stimmlage war für einen Mann ungewöhnlich hoch aber zugleich auch weich - hatte es oft Schwierigkeiten gegeben, eine passende Gesangspartnerin zu finden. Das Problem der für männliche

Sänger meist zu hoch gelegenen Stimmlage, für die weibliche Stimme oft zu tief gelegen, entstand. Heute hat sich die Situation etwas relativiert, da sich die Stimmlage Thiera Brunos gesenkt hat und tiefer geworden ist. Jetzt hat er eine Tonlage gefunden, die es leichter macht, mit anderen Gesangspartnerinnen oder -partnern zusammen zu singen.

Die Frage nach einer musikalischen Richtung für die Zukunft ergab sich während eines Gesprächs, bei dem er den Wunsch zur Rückkehr zum Rock oder Blues zum Ausdruck brachte. Er selbst hört über das Radio meist nichts anderes als Jazz, was ihn stark beeinflusst. Mit der heutigen modernen madagassischen Popmusik hat er nichts mehr gemeinsam.

Mein persönlicher Eindruck, den ich von ihm habe, ist der eines gesetzten Musikers. Vorherrschend waren die Momente, bei denen er mit der Gitarre, scheinbar für sich, seine ruhigen Melodien spielte und dazu gefühlvoll sang. Dennoch habe ich Thiera Bruno auch als denjenigen Musiker erlebt, der auf der Bühne stehend das Publikum in Stimmung zu bringen vermochte.

Einen weiteren Eindruck hinterließen bei mir die Photos vergangener Jahre. Auf diesen war Thiera Bruno als Rocker und mit Band abgelichtet.

3.2.1. Was beinhalten die Texte? An wen wendet sich die Musik?

Thiera Brunos Texte können mit den Schlagworten Romantik und Politik in Verbindung gebracht bzw. zusammengefasst werden. Nachfolgender Diskussion, über die Inhalte der Lieder, liegt diese Annahme zugrunde. In Zusammenhang mit möglichen politischen Absichten, muss zuvor aber das politische Lied bzw. die Politik in der Musik oder Musik in der Politik erläutert werden. Dazu wird der Text „The political power of music“⁴⁵ und Auszüge aus dem Buch „Musik als Waffe“⁴⁶ als Ausgangspunkt der Erörterung verwendet.

Den Autoren zur Folge, übt die Musik mehrere Funktionen aus. Sie kann als machtvolleres Instrument um politische Inhalte zu verbreiten, zum Einsatz kommen. Sie dient als Medium, das für eine politische Richtung genützt werden kann, aber auch um politische Missgunst zu kritisieren. Sie ist somit wandel- und vielseitig verwendbar, je nach Situation.

Musik stellt in ihrer Funktion als politisches Mittel das wohl beste Medium dar. Man kann sich der Musik weniger entziehen als beispielsweise einem Text. Musik appelliert zugleich stark

⁴⁵ Vgl. Hast, Cowdery, Scott, 1999, S. 38-48

⁴⁶ Vgl. Brenner, 1992, S. 12-32 und 49-56

an Erinnerungen des Menschen. Mit bekannten Melodien jedoch politisch neuen Texten, werden die Menschen geködert und manipuliert. Musik vermag somit die Menschen sowohl auf physiologischer als auch auf emotionaler Ebene zu bewegen.

Musik wird im weiteren als gefährliche Waffe vom jeweiligen Gegner gesehen.

In Verbindung mit Protestliedern übernimmt die Musik zusammengefasst folgende Aufgaben. Sie informiert, erinnert, inspiriert, motiviert zu Courage, hebt das Gruppengefühl hervor und kritisiert die aktuelle politische Macht. Prägnante Kennzeichen eines solchen Liedes stellen Singbarkeit bzw. das leicht ins Gedächtnis zu rufende Lied und der leicht zu erlernende Text dar. Oft werden bekannte Melodien mit neuen Texten versehen.

Weitere Kriterien eines Protestliedes sind die kurze Dauer und die Zweckgebundenheit.

Brenner wendet sich unter anderem verstärkt dem Aspekt der Intention zu. Seinen Aussagen zur Folge, liegen politischen Liedern immer Intentionen zugrunde, die jedoch unterschiedlich sein können. Er unterscheidet diesbezüglich die Intention vom Komponisten sowie Primär-, Prä- und Postintention. Vereinfacht dargestellt ist unter der Primärintention die bewusste Auseinandersetzung und die Verarbeitung politischer Themen eines Komponisten zu verstehen. Bei der Präintention liegt dem Komponisten eine unbewusste oder auch bewusste Intention zugrunde, die aber einer Zuhörerschaft nicht durch diese selbst erklärt werden muss. Die Postintention definiert Brenner als Intention, die mit zeitlichem Abstand zur Entstehung des Werkes entsteht. Die Komposition wird in einen neuen Kontext eingebunden. In weiterer Folge weist Brenner auch auf den Kontext eines Liedes hin. Aber genauso sind Ort der Aufführung und Konditionierung Stichworte, die im Zusammenhang mit dem politischen Lied stehen. Ebenso führt er auch die Ebenen des Widerstandes (ein bewusstes Agieren gegen die Opposition), der Identitätsstiftung (hierbei steht immer der Kontext in Bezug zur Identitätsbildung), der Ablenkung (Inhalte werden nicht realitätsgetreu wiedergegeben) und Machtdemonstration (als Zeichen der Stellung innerhalb der Gesellschaft) an. Er unterlegt das Thema auch mit direktem (das eigentliche Thema wird im Text direkt angesprochen) oder indirektem Textbezug (hierbei muss der Textinhalt durch die Zuhörerschaft interpretiert werden).

Nach der theoretischen Einführung in das Thema Politik und Musik dient das Beispiel der Gruppe Mahaleo zur praktischen Veranschaulichung der Thematik. Diese eignet sich hinsichtlich der politischen Inhalte ihrer Lieder und ihrem Auftreten und daraus entstandenen Popularität aus den Protestbewegungen 1972 heraus, hervorragend als Beispiel. Zudem sind sie musikalische Vertreter derselben Generation wie Thiera Bruno, das wiederum einen Vergleich beider Protagonisten erleichtert.

Gegründet hat sich die Band um etwa 1970 und bestand damals aus sieben Gründungsmitgliedern⁴⁷. Zum ersten Mal aufgetreten sind sie 1972 im Kontext der Studentenproteste gegen den amtierenden Präsidenten Tsiranana. Ihr Einsatz und Engagement, die wirtschaftlichen sowie sozialen Missstände Madagaskars in ihren Liedern und Texten aufzuzeigen und die Bodenständigkeit haben dazu geführt, dass Mahaleo sich bis heute großer Beliebtheit, nicht nur bei madagassischen Hörern, erfreuen kann.

Inhaltlich nehmen Mahaleo zunächst in erster Linie Bezug auf politische Ereignisse rund um die Geschehnisse von 1972 (der politische Machtwechsel). In diesem Rahmen traten sie bei Protestbewegungen auf und haben die Demonstranten mit ihren Liedern musikalisch unterstützt. Aber auch Inhalte wie Freundschaft, Liebe oder Tod zeichnen die Texte aus. Zum Erfolg beigetragen hat auch die Art von Musik (die eigentümliche Mischung der Musikstile) zu Beginn ihrer Auftritte, die etwas Neues in der madagassischen Musikszene war.

Nach dem sie am heimischen Musikmarkt Fuß gefasst und sich einen Namen verschafft hatten, widmen sie sich immer noch stark kritisierend Themen des Landes. Hauptziele waren und sind die Missstände der madagassischen Bevölkerung, die schlechte wirtschaftliche Position des Landes sowie Rückstände in der Erziehung oder bei Gewaltverbrechen und anderen Bereichen aufzuzeigen.

Mahaleo scheut auch nicht davor, im Ausland mit ihren Liedern und Inhalten zu überzeugen. Mit zunehmendem Alter und nötiger Reife, stieg auch ihr politisches bzw. soziales Engagement. Sei es in ihrer beruflichen Laufbahn, als Mediziner, Anwalt oder Sozialarbeiter oder der Versuch ein politisches Amt anzustreben, die Musik spielt immer eine wesentliche Rolle im Leben der Mitglieder Mahaleos. Letzten Endes erreichten sie dadurch die Massen an Zuhörerschaft, und vermitteln so ihre Inhalte weitaus mehr Leuten.

Bis zum heutigen Zeitpunkt genießt Mahaleo einen hohen Bekanntheitsstatus, nicht nur im madagassischen Umfeld. Sie feiern sowohl mit neuem Material als auch mit ihren altbekannten Liedern weiterhin Erfolge.

Untersucht man nun beide Künstler, Thiera Bruno und die Gruppe Mahaleo unter den zuvor diskutierten politischen Aspekten, ist folgendes festzustellen: Die Gruppe Mahaleo ist dem Genre des Protestliedes nahe. Beispielsweise war der Ort ihrer Aufführung zum damaligen Zeitpunkt immer an Protestveranstaltungen geknüpft.

Darüber hinaus wird in ihren Liedern viel Kritik geäußert. Sie greifen das Thema der Missstände auf und wenden sich immer bewusst gegen die politisch Verantwortlichen. Sie sind Sprachrohr der Bevölkerung; die Menschen können sich mit den Aussagen der Lieder identifizieren. Hier tritt die soziale Identitätsstiftung ein. Durch das wachsende Gemein-

⁴⁷ Dama, Dadah, Bekoto, Fafa, Nono, Charles, Raoul

schaftsgefühl, zurückzuführen auf die gemeinsame Aktivität des Singens, entsteht eine Identitätsentwicklung.

Ein weiteres Merkmal scheint der Moment der Erinnerung zu sein. Mit dem zeitlichen Abstand knüpft die Gruppe mit ihren Liedern an vergangene Tage an. Das ist ein Grund der für den Erfolg der Gruppe spricht.

Im Schlussblick auf das Gesamtbild der Gruppe, lässt sich eine Veränderung bzw. eine Entwicklung in der Erfolgsgeschichte der Band verfolgen. Heute sind sie im Gegensatz zu Beginn nicht mehr eine rein politische Band. Die Gruppe singt die politischen Lieder von damals, aber nicht mehr in der Absicht, damit die aktuellen Zustände zu kritisieren. Der Erfolg heute basiert auf der Erinnerung.

Die Entwicklung bei Thiera Bruno lässt sich in die entgegengesetzte Richtung auslegen. Er hatte zunächst Erfolg durch seine Musik, ohne dass Politik dabei eine Rolle gespielt hätte. Als Moderator hat er im Radio hat er die Protestbewegungen 1972 jedoch bereits kommentiert. Das Interesse an Politik war also auch damals schon vorhanden.

Wenn man jedoch heute Thiera Brunos Musik eine politische Absicht zuspricht, so ist das unter dem Aspekt einer Postintention zu verstehen. Als sie entstanden, waren seine Lieder nicht politisch gemeint. Die Inhalte nahmen auf das politische Geschehen nicht Bezug. Im Laufe der Zeit jedoch wurden durch den Ort und den Kontext der Aufführungen politische Züge deutlich. Die Menschen begannen, mit den an und für sich unpolitischen Liedern politische Szenerien zu assoziieren, da die Lieder häufig bei Demonstrationen gespielt wurden. Sie appellierten somit an einen Gemeinschaftsaspekt und waren zunehmend identitätsstiftend.

In weiterer Folge werden Texte von Liedern Thiera Brunos behandelt und im Hinblick auf ihre Eignung für politische Zwecke analysiert. Da hier nicht Raum für eine Behandlung einer größeren Zahl seiner Lieder ist, habe ich nach subjektiven Auswahlkriterien drei der besonders berühmten Lieder⁴⁸ herausgegriffen. Dabei wurde in erster Linie auf die Inhalte sowie auf Bekanntheits- bzw. Beliebtheitsgrad der Bevölkerung Madagaskars geachtet.

„Kommst du mit mir- Ka tianao va“

Das sind die ungefähren Worte, mit denen „Ka tianao va“ ins Deutsche übersetzt werden kann. Der Titel allein gibt noch keinen Hinweis auf den Inhalt. Durch den schnellen Rhythmus wird der Zuhörer bzw. die ZuhörerIn auf nachfolgende Inhalte eingestimmt,

⁴⁸ Texte zu den nachfolgenden Liedern, sind dem Anhang zu entnehmen. Sie wurden von Willi Stelzhammer im Zuge der CD Produktion „Vazomanonja“ sowohl ins Französische als auch ins Deutsche übersetzt.

förmlich mitgerissen. Dass es hier nicht um Liebe, Sehnsüchte oder ähnliche romantische Motive handelt, wird schnell erkannt.

Das erste Mal auf der Straße gespielt wurde das Lied anlässlich der Protestbewegungen im Zuge der Wahlen 1991⁴⁹. Die politische Situation zu der Zeit war gespannt und die Bevölkerung brachte ihren Unmut lautstark auf den Straßen zum Ausdruck. Durch die wiederholte Aufführung des Liedes in diesem Kontext, bekam „Ka tianao va“ nach und nach einen politischen Charakter.

Dabei war das Lied zu Beginn nicht als politisches Lied angelegt. Nach seinen Angaben hatte Thiera Bruno bei der Komposition zunächst die Idee des Rhythmus. Erst danach kamen Melodie und Inhalt hinzu. Aber auf Grund der gegebenen Umstände, da es in direktem Kontakt mit einer politischen Situation entstanden ist, erfüllt es den Aspekt der Präintention. Genaue Umstände, ob das Lied eventuell im Auftrag der Partei geschrieben worden war oder ob es Thiera Bruno doch aus eigenem Antrieb für politische Zwecke geschrieben hatte, sind jedoch unbekannt. In ersterem Falle wäre das Lied einer Primärintention zuzuschreiben.

Das Lied ist einfach, der Rhythmus lädt zum Tanzen ein, die Melodie und der Text sind leicht zu merken. Die alles erhöht den Wiedererkennungswert. Durch den wiederholten Einsatz bei politischen Manifestationen – Demonstrationen, Wahlveranstaltungen - ist es aus der Politik nicht mehr wegzudenken. Durch die Textzeile „Ka tianao va“ wird jeder einzelne Zuhörer angesprochen. Es bestärkt die MadagassInnen in ihrem Tun.

Wurde „Ka tianao va“ durch den Kontext der Aufführungen, nicht durch den Inhalt, zum politischen Lied, so hat Thiera Bruno in anderen Liedern sehr wohl auch sozialkritische Themen aufgegriffen, so etwa im Lied „Mafy“, wo es heißt „Es ist schwer arm zu sein“. Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit, von der ein großer Teil der Bevölkerung betroffen ist, stehen hier im Vordergrund. Der Text und die melancholische Stimmung des Liedes, regen sehr stark zum Nachdenken an und bieten für den Großteil der Madagassen eine Möglichkeit zur Identifikation.

Obwohl sich das Lied kritisch über die politischen und wirtschaftlichen Misserfolge äußert, kann hier nicht von einem politischen Lied im Sinne der zuvor erwähnten Autoren gesprochen werden. Weder der Aufführungskontext noch ein gezielter Einsatz bei politischen Veranstaltungen, noch die direkte Aufforderung an die Zuhörer sich in irgendeiner Form politisch zu betätigen, erfüllen die Kriterien für die Kategorie politisches Lied.

⁴⁹ Siehe Kapitel 5

Das Lied „Mila Namana“, zu deutsch „Ich brauche Freunde“, fällt, im Gegensatz zu anderen berühmten Liedern von Thiera Bruno, durch den schnellen Rhythmus, ähnlich wie „Ka tianao va“, auf. Inhaltlich nimmt das Lied Bezug auf die ganz normalen Menschen. In erster Linie werden in dem Lied zwischenmenschliche Beziehungen thematisiert. Hier steht auch eine Identitätsstiftung erneut im Vordergrund. Dadurch dass im Refrain die Menschen direkt angesprochen werden, wird ein Einstimmen des Publikums gefördert. Aber auch der zur Bewegung animierende Rhythmus spielt eine entscheidende Rolle. Dass sich das Lied, genauso wie „Ka tianao va“, bei politischen Veranstaltungen bewährt hat, hängt mit den geschilderten Eigenschaften zusammen.

Die Frage ob Thiera Bruno tatsächliche politische Musik komponierte, wie einige seiner Künstlerkollegen, obliegt der persönlichen Interpretation. Er selbst sieht sich in erster Linie weder als politischer Sänger noch als romantischer Musiker. Er selbst sieht sich lediglich als Musiker, der sich mit und durch jedem/es Lied neu definiert.

Werfen wir nun einen Blick auf die romantischen Inhalte und stilistischen Merkmale der Lieder von Thiera Bruno. Ich habe dafür zwei Lieder herausgenommen um sie näher zu beleuchten.

„Komm, ich trage dich auf meinem Rücken; weine nicht. Wenn du fröhlich bist, bin auch ich glücklich.“⁵⁰

Diese Textzeilen stammen aus dem Lied „Etsy Babeko“, aus der deutschen Übersetzung. Man kann dieses Lied als Wiegenlied bezeichnen. In dem Text geht es um die Beziehung zwischen einem Vater und seinem Kind. Erneut erschuf Thiera Bruno mit diesem Text einen Moment der Identifikation mit den zahlreichen Vätern des Landes.

Die sanfte Melodie und ruhigen Klänge kategorisieren Thiera Bruno hier als (kitschigen) Schlagersänger.

Mit „Ity hirako ity“ hat er wohl seinen größten Hit geschaffen. Thiera Bruno hat das Lied für die Sängerin Aloma, der Tochter von Henri Ratsimbazafy, geschrieben. Wie er mir im Interview erklärte, hat er aber dabei weniger an sie gedacht, sondern versetzte sich in sie hinein, so dass Aloma dieses Lied an ihren „Liebsten“ richtet.

Bei näherer Betrachtung der Entstehungsgeschichte des Liedes ergibt sich zunächst die Frage nach dem Auftrag des Liedes. Er selbst gibt an, alle seine Texte selbst verfasst zu haben. Darunter gibt es einige Lieder, die ihm aufgetragen wurden. Er hat aber auch Lieder

⁵⁰ Andriamaro, Thiera Bruno, aus „Etsy Babeko“ in Vazomanonja.

für andere Künstler, aus seinem Antrieb heraus, komponiert. „Ity hirako ity“ stellt ein Beispiel dar.

Meine Interpretation in Bezug auf den Erfolg des Liedes steht u. a. im Kontext der Geschichten und Gerüchte, die um das Lied entstanden sind. Beiden Interpreten wurde lange Zeit eine romantische Verbindung nachgesagt, wobei beide Künstler dies immer bestritten haben.

Ich bin der Ansicht, der Grund des Erfolges ist zum Großteil auf die Vermarktung zurückzuführen. Thiera Bruno hat die Melodie und den Text zu einer Geschichte geschrieben, die beide Interpreten, Aloma und er selbst, in die Realität umsetzen konnten. Zumindest in den Köpfen des Publikums. Den Erfolg perfekt gemacht haben die aufeinander sehr gut abgestimmten Stimmen.

Zahlreiche Lieder Thiera Brunos zählen heute zu so genannten Evergreens. Diese können, dem Anschein nach, von jeder Person in Madagaskar mitgesungen werden, egal welchen Alters oder aus welcher Region Madagaskars er oder sie kommt. Texte und Melodien sind, nunmehr seit dreißig Jahren, in den Köpfen der MadagassInnen und sind auch nicht mehr wegzudenken. Auch wenn man der madagassischen Sprache nicht mächtig ist, so erkennt man anhand der Melodie und der Interpretation schnell, worum es sich dabei handeln kann. Die emotionale Seite, ob in freudiger oder sentimentaler Stimmung, wird dadurch angeregt.

Neben den inhaltlichen Moment ist es auch interessant die Herangehensweise und charakteristische Momente im Bereich des musikalischen Prozesses zu diskutieren. Nachfolgende theoretische Überlegungen beruhen auf Interpretationen meinerseits, die sich auf Grund von Beobachtungen und Interviews ergeben haben.

Thiera Bruno beschrieb seine Herangehensweise als kreativen Schaffensprozess, der von mal zu mal variiert. Einmal ist es ein Gedanke der ihn nicht mehr los lässt und den er dann zu Papier bringt, ein anderes Mal experimentiert er mit der Gitarre oder dem Klavier, bis ein Stück daraus entsteht.

Er hat ebenso davon gesprochen, er stelle sich eine fiktive Person vor, für die er den Text schreibt oder um die es in dem Text geht. Dabei versucht er sich in den Geist dieser Person hineinzusetzen. Thiera Bruno hat das mit dem einfachen Satz kommentiert:

„Facility to stay in the person!“⁵¹

Alles rund um das Musikalische im Kontext des künstlerischen Prozesses, steht jedes Mal auch immer in Beziehung zu seinem aktuellen Gefühl. Einerseits verspürt er eine etwas

⁵¹ Andriamaro, Thiera Bruno, Interview 2

ruhige, gefühlvolle Stimmung. Dann entstehen die romantischen, aber auch nachdenklichen Texte bzw. Lieder. Andererseits spürt er auch einen feurig schnellen Rhythmus in sich, den er heraus lassen muss.

Thiera Bruno mag es gerne seine verschiedenen Stile zu kombinieren. Sei es jetzt Jazz, „Roots music“ oder klassische Momente. Sei es das Tempo, das er je nachdem wie es auch die Texte verlangen, anpasst.

Inhaltlich scheint Thiera Bruno auf den ersten Blick nicht so facettenreich zu sein, wie er es im musikalischen Bereich ist. Meiner Meinung nach wurde Thiera Bruno in der heutigen Gesellschaft jedoch in eine gewisse Schublade, musikalisch oder auch auf Grund seiner Inhalte, gesteckt. Denn in erster Linie, verbindet man mit seiner Musik romantische, schnulzige Lieder, die allerdings nur einen Teil seiner Inhalte repräsentieren.

Nach europäischem Verständnis würde man ihn in das Genre des Schlagers einstufen. In Madagaskar sieht man in seiner Musik eher ein Beispiel für Madagaskarpop, allerdings unter Berücksichtigung, dass seine Lieder für die Musik der 1980er Jahre stehen. Mit dem Pop des 21. Jahrhunderts hat seine Musik nichts mehr zu tun.

Personen, die ihn und seine Musik aber wirklich kennen, wissen von seinen Fähigkeiten, die weit über den Schlager hinausgehen.

3.3. Das Ende Thiera Brunos als Musiker in der Öffentlichkeit

Waren es doch der wirtschaftliche Faktor oder private Gründe warum sich Thiera Bruno zunehmend aus dem Musikgeschäft zurückzog? War es wegen möglicher Misserfolge und dem Schwinden seiner Popularität? Es lässt sich für einen Außenstehenden, der nicht in dieser Zeit in Madagaskar gelebt hat, sehr schwer rekonstruieren und nachvollziehen, was damals wirklich ausschlaggebend war. Es scheint vielleicht auch von allem etwas gewesen zu sein, es bleiben in jedem Falle nur Spekulationen. Denn wer gibt schon gerne zu, an Ansehen in der Öffentlichkeit eingebüßt zu haben, wegen finanziellen Schwierigkeiten oder anderen privater Umstände seinen Traum und sein musikalisches Dasein aufgegeben zu haben?

3.3.1. Mögliche Gründe

Wie zuvor erörtert, war Thiera Bruno durch die Veröffentlichung seiner Platten bekannt und ist einerseits in bestimmten Regionen Madagaskars sowie auf internationaler Ebene herum gekommen, andererseits dadurch ebenso oft von der Familie getrennt gewesen.

Es wirft sich hier die Frage auf, was es bedeutet Nacht für Nacht im Club aufzutreten, Tage oder Wochen ohne die Familie zu leben, ständig im Studio zu sein und an neuen Platten zu arbeiten. Schließlich spielte wohl auch Geld eine Rolle. Die Reisen kosteten Geld, für die Familie musste finanziell gesorgt werden. Die Miete musste bezahlt werden. Instrumente und anderes Equipment waren ebenfalls notwendig. Irgendwann war der Zeitpunkt gekommen, da war das allein durch die Musik nicht mehr tragbar.

1985, das war auch eine Zeit voller Umstellungen und Umgewöhnung, mit der die Bevölkerung konfrontiert war. Man hatte sich bis dahin noch nicht ganz von den Strukturen und Lebensgewohnheiten der Kolonialzeit gelöst. Der politische Umbruch war nicht nur finanziell unsicher. Neue Jobs drängten sich in den Vordergrund.

Das bekamen die Musiker wirtschaftlich zu spüren. Auch wenn die lokalen Labels sehr erfolgreich schienen, die Konsumenten hatten nicht das Geld um sich die Platten tatsächlich leisten zu können.

In einem Interview, ob er denn damals von seiner Musik leben konnte. Er hat diese, wie auch andere Fragen, sehr philosophisch und umschweifend beantwortet. So hat er von Schwankungen im Einkommen erzählt, denen der Musiker oft unterlegen war. Einmal hatte man ganz viel Geld, im nächsten Moment konnte man sich kaum noch die nötigen Nahrungsmittel kaufen. Aber Thiera Bruno litt nicht wirklich darunter.

“So as I’m still alive, I say it was okay!”⁵²

Von seinem Vater in das Tourismusgeschäft eingeführt, übernahm Thiera Bruno bald Aufgaben in diesem Bereich. Mit der Zeit sind diese gewachsen und es kam mehr und mehr Arbeit auf Thiera Bruno zu. Madagaskar wurde als Reiseziel entdeckt und in touristenstarken Zeiten gehörte es zu seinen Aufgaben, diese Reisegruppen auf der Insel zu begleiten.

Thiera Bruno war in Folge des Öfteren selten zu Hause, aber der Verdienst war ein besserer und er konnte so die Familie finanziell unterstützen. Unter diesen Gegebenheiten hat allerdings die Beziehung zu seinen Kindern gelitten. Dennoch fühlt er sich als ihr Vater,

⁵² Andriamaro, Thiera Bruno, Interview 3

wenngleich er in erster Linie durch materielle Güter versucht hat den persönlichen Verlust auszugleichen.

Wie erwähnt, gibt es kein Datum mit dem sich das musikalische Ende Thiera Brunos fixieren lässt. Es glich mehr einem schleichenden Prozess, bei dem sich Thiera Bruno mehr und mehr aus dem musikalischen Geschehen in der Öffentlichkeit zurückgezogen hat, auch wenn er ab und zu noch auf der Bühne zu sehen war. So geschehen in den 1990er Jahren⁵³. Trotzdem kann man von einem endgültigen Ende seiner musikalischen Laufbahn ab den 1990er sprechen, wo er nicht nur der Musik sondern auch Madagaskar teils den Rücken gekehrt hat. Ab Mitte des Jahrzehnts verbrachte er einige Zeit in Österreich.

⁵³ Siehe Kapitel 4

4. Die 1990er, ein Wiederaufleben der Aktivitäten des Musikers Thiera Bruno

Seit den 1990er Jahren hat Thiera Bruno wieder zunehmend an eine Wiederkehr als aktiver Musiker gedacht. Anfang des Jahrzehnts war er noch zur Gänze ausgelastet mit seinem Dasein als Reiseführer. Mitte der 1990er aber begannen seine Reisen nach Österreich. Dort war er wiederholt musikalisch aktiv und die Nachfrage nach seiner Musik stieg. Deshalb spielt Österreich eine genauso entscheidende Rolle, wie auch politische Ereignisse in seiner Heimat, die Thiera Bruno der Musik wieder ein Stück weit näher gebracht haben.

4.1. Seine Musik im Kontext der politischen Situation Madagaskars

Die Unruhen, welche die Geschichte des Landes durchziehen, nehmen meist in der Hauptstadt ihren Ausgangspunkt und wirken sich besonders auf das nähere Umfeld aus. Aber auch andere größere Städte Madagaskars können unter den Auswirkungen zu leiden haben. So z.B. im Jahre 2002, wo die Folgen der Ausschreitungen in der Hauptstadt, bis in den Süden spürbar waren. In solchen Zeiten ist die Versorgungslage mit den wichtigsten Produkten – Lebensmittel, Seife, Öl, Kerzen, sehr eingeschränkt. Aber das kommt in „normalen“ Zeiten auch manchmal vor.

Demonstrationen oder gar Aufstände ereignen sich häufig vor Wahlen. Die Wahlveranstaltungen und die damit verbundenen Wahlversprechen lösen oft Ärger aus. Dadurch steigt auch die Kriminalität im Land. Vielfach wurde dem jeweils amtierenden Regime vorgeworfen, nichts gegen diese Missstände zu tun, ja sogar darüber hinwegzusehen, dass Politiker die „Malaso“ (Banditen) decken und von ihren Aktivitäten profitieren. Korruption ist in Madagaskar bis in die obersten Ränge der Regierung hinauf zu finden.

Das Ende der Regierungszeit des Präsidenten Ratsiraka⁵⁴ war ein solcher Moment, in dem es zu heftigen Ausschreitungen kam. Das Land war für einige Zeit im Ausnahmezustand, doch nicht nur allein wegen der Übergangsregierung⁵⁵. Ausgangspunkt dieser innenpolitischen Krise bildete die Regierungszeit Ratsirakas, die durch zunehmende Widerstände geprägt war. Mitte der 1980er Jahre ging er zwar gegen die Verarmung des Landes vor und Anfang 1990er Jahre startete er eine erste Demokratisierungswelle. Die Bevölkerung jedoch schien ihrem Präsidenten kein Vertrauen mehr zu schenken.

⁵⁴ Ratsiraka war von 1975 bis 1991 an der Macht.

⁵⁵ Die Übergangsregierung war zwischen 1991 und 1993 im Amt.

Zuviel hatte Ratsiraka während seiner langen Amtszeit für die Oberschicht und zu wenig für das einfache Volk getan, so dass dieses nun ohne jegliche Perspektive war. Um erneut ins Amt des Präsidenten gewählt zu werden, scheute er vor nichts zurück.

Das Wahlergebnis 1990, das Ratsiraka zum Sieger erklärte, wurde von großen Teilen der Bevölkerung angezweifelt. So bildete sich schließlich eine Übergangsregierung, die drei Jahre dauern sollte.

Diese Zeit war von Instabilität und Unruhen geprägt. Eskaliert ist die Lage im August 1991, als im Auftrag von Ratsiraka in der Nähe der Hauptstadt auf Demonstranten geschossen wurde. Dies gab Aufständen gegen den kurz zuvor gewählten Ratsiraka weiter Auftrieb. 1993 resignierte dieser und gab seinen Rücktritt bekannt. Er wurde von Zafy⁵⁶ abgelöst und ging ins Exil. Im selben Jahr trat die Dritte Republik Madagaskars in Kraft.

Auch Präsident Zafy konnte sich in seinem Amt nicht behaupten. Schien er auf den ersten Blick als erlösende Alternative, so kamen schnell seine mangelnden Qualitäten zum Vorschein. Er führte Madagaskar ebenso in wirtschaftliche Krisen, bzw. konnte sie nicht daraus heraus führen oder gar nur ansatzweise für Stabilität im Land sorgen. Zafy wurde ebenfalls vorzeitig aus seinem Amt entlassen.

Dafür kehrte ein veränderter Ratsiraka, nun ganz und gar demokratisch orientiert, aus seinem Exil ins Land zurück und gewann auch gleich die erneuten Präsidentschaftswahlen 1996. Allerdings wurde diese Wahl unter stillem Protest der Bevölkerung abgehalten. Es gab eine sehr geringe Wahlbeteiligung.

Wenn auch unter anderen politischen Vorgaben zurückgekehrt, so hat sich Ratsiraka im Wesen nicht all zu sehr verändert. Denn obwohl er den Medien mehr Freiheiten zugesprochen hatte, mussten vor allem der staatliche Rundfunk und das Fernsehen unter Entlassungen von Führungspersonlichkeiten, die Ratsiraka veranlasste, leiden. Er selbst übernahm nun die Führungsposition.

Ein möglicher Grund, warum es den Printmedien, die mehr Freiraum beibehielten, besser erging, ist die Annahme einer politischen Verbindung zu Ratsiraka.⁵⁷

Im Kontext zu Thiera Bruno und seiner Beziehung zur Politik ist eben Beschriebenes aus folgendem Grund zu erwähnen. Er setzte sich damals stark für die Regierung Zafy ein und war auf vielen Veranstaltungen zu sehen⁵⁸. Durch sein Auftreten auf der Bühne konnte er die

⁵⁶ Im Amt von 1993 bis 1995. Zafy war der Anführer der Protestbewegungen gegen Ratsiraka und bildete 1991 eine Oppositionsbewegung.

⁵⁷ Siehe <http://www.madainfo.de/geschichte.htm>

⁵⁸ Thiera Bruno begleitete die damaligen Volksbewegungen mit seiner Musik drei Monate lang.

Massen begeistern und zum Zuhören anhalten. Im Mittelpunkt stand erneut das Lied „Katanao va“.

Die Kombination von politischen Bewegungen, Musik und Thiera Bruno erinnert an die Situation 1972. Damals hatte er noch per Radio die politischen Ereignisse kommentiert und begleitet. Im Gegensatz dazu, war er diesmal aktiv mit seiner Musik am Geschehen beteiligt. Auf den Bühnen riss er die Leute durch seine Lieder mit und machte Werbung für die Partei.

Thiera Bruno hat ein Interesse an der Politik, wie bereits diskutiert wurde. Er ist stark am politischen Geschehen seiner Heimat interessiert und hat auch eigene Visionen für sein Land. Bei Thiera Bruno ist jedoch auch eine aktive Seite an der Politik nicht ganz auszuschließen, wobei im Gegenzug eine Ernsthaftigkeit dahinter in Frage gestellt werden muss. 1996 hat sich Thiera Bruno als Abgeordneter seines Heimatbezirkes aufstellen lassen. Jedoch bekam er kaum Stimmen, womit er sein Vorhaben, politisch tätig zu werden, wieder verwarf. Erwähnt werden sollte aber, dass Thiera Bruno sich während des Wahlkampfes zeitweise nicht im eigenen Land befand.

In den vielen Gesprächen, die ich mit Thiera Bruno geführt habe, konnte ich den Eindruck gewinnen, dass er gerne eine Funktion in der Politik innehätte. Ob er sich in einer solchen Funktion behaupten könnte, wage ich jedoch zu bezweifeln.

4.2. Einfluss der Österreichreisen

Seit 1996 steht Thiera Bruno in regelmäßigen Kontakt zu Österreich. Aus privaten Gründen, die im nächsten Schritt erläutert werden, hat er das Land mehrmals besucht. Mit der Musik hatten diese Reisen zunächst nichts zu tun und so ist umso bemerkenswerter, dass später aus diesen Reisen doch eine Revitalisierung seiner musikalischen Tätigkeiten resultierte.

Durch die Verbindung zu Hanna F.⁵⁹ kam er Vorort vermehrt mit Personen in Kontakt, wie u. a. mit den Mitgliedern des Vereins „Miray Asa“⁶⁰, die ihn der Musik wieder annäherten.

Die Idee hinter einer Zusammenarbeit zwischen Thiera Bruno und den Vereinsmitgliedern war, etwas Musikalisches auf die Beine zu stellen. Es kam zu Auftritten in verschiedenen Rahmen, so bei privaten Anlässen oder Straßenfesten. Es bestand auch Kontakt zur Kirche, wo Thiera Bruno bei Messen mitwirkte. Darüber hinaus gab es Auftritte in anderen europäischen Städten, nämlich in Paris und Berlin.

⁵⁹ Siehe Kapitel 4.2.1.

⁶⁰ Verein für österreichisch-madagassische Zusammenarbeit. Gegründet im Februar 1998.

Nachfolgend werden einzelne Auftritte skizziert und vereinzelt auch kommentiert, welche die wichtigsten Daten Thiera Brunos in Österreich beinhalten.

Im April 1997 fand der erste Auftritt von Thiera Bruno in Wien statt. Gemeinsam mit der Gruppe Mahaleo, die, wie bereits erwähnt auch international sehr bekannt war, trat er erfolgreich vor einem Publikum auf, das bereits mit madagassischer Musik vertraut war und diese liebte.

In Wien Simmering, unter der Leitung von Willi Stelzhammer, fand ein gemeinsamer Auftritt mit Sheila Schmidhofer statt. Dabei wurden die Texte⁶¹, in ausgedruckter Form für das Publikum bereitgestellt. Schließlich wurden in weiterer Folge die Texte auf deutsch und französisch im Booklet der CD „Vazomanonja“ abgedruckt.

Im November 1999 trat Thiera Bruno beim Seminar des „Weltgebetstag der Frauen“ mit Länderschwerpunkt Madagaskar auf. Er wurde dabei erneut stimmlich von Sheila Schmidhofer unterstützt.

Im Dezember desselben Jahres gab es wiederum einen Auftritt in Wien-Simmering bei Willi Stelzhammer. Motto der Veranstaltung war „ein madagassischer Abend“. Auch hier trat Thiera Bruno gemeinsam mit Unterstützung von Sheila Schmidhofer auf sowie die Texte für das Publikum in Deutsch zur Verfügung gestellt wurden.

Ein wichtiges Ereignis gab es im November 2000. Im Albert Schweitzer-Haus im 9. Wiener Gemeindebezirk fand ein weiterer Auftritt mit der Gruppe Mahaleo statt.

Eine Besonderheit stellt die Moderation für „emap.FM“⁶² etwa von Dezember 2001 bis März 2002 dar. Bei diesen Sendungen galt es madagassische Musik zu präsentieren, die auf der ganzen Welt per Internet empfangen werden konnte. Auch hier wurde Thiera Bruno tatkräftig von Sheila Schmidhofer unterstützt.

Dieser enge Kontakt zur Musik hat in Thiera Bruno den Künstler wieder wachgerufen.

So ergab sich zunächst die Idee und spätere Umsetzung, u. a. mit Hilfe von August Schmidhofer, der Videoaufnahmen zu seinen bis dato veröffentlichten Liedern. Auch die Neuauflage dieser Lieder war ein gemeinsames Projekt⁶³.

Über die Auftritte Thiera Brunos in Österreich konnte ich mit einigen Personen, die diese Auftritte erlebt haben, sprechen. Auch Hanna F. hat sich zu einem Interview bereit erklärt. Dies wird im Nachfolgenden erörtert werden.

⁶¹ Die Texte wurden von Willi Stelzhammer über das Französische ins Deutsche übersetzt.

⁶² Ein Internetradio, gegründet von Dr. Emil Lubej, Ass.-Prof. am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien. Siehe <http://emap.FM>

⁶³ Siehe Kapitel 5.3.

4.2.1. Wie haben ihn andere Künstler oder Personen in seinem Umfeld erlebt und wahrgenommen?

Wie im vorherigen Kapitel bereits erwähnt, spielte Hanna F., Musik- und Psychotherapeutin, die wohl wichtigste Rolle im Leben des Thiera Bruno, in dem Zeitraum, als er mit Österreich in engem Kontakt stand. Hanna F. hat Thiera Bruno im Jahre 1996 bei einer Studienreise in Madagaskar, bei dem Musiktherapie und Schamanismus zentrale Themen waren, kennengelernt. Die Reise wurde von dem amerikanisch-madagassischen Reiseveranstalter „Cortez Travel and Expeditions“ organisiert, bei dem Thiera Bruno als Reiseleiter beschäftigt war. Er betreute zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich Kleingruppen. Es ergab sich, dass Thiera Bruno für die Führung der Gruppe mit Hanna F. betraut wurde. Während der Reise spielte Thiera Bruno oft Gitarre und sang dazu, aber dass er ein bekannter Musiker ist, erfuhr Hanna F. erst später, als sich bereits eine enge Freundschaft entwickelt hatte⁶⁴.

Nach der Abreise aus Madagaskar blieb der Kontakt – per Brief, Telefon und Fax, welche über das Reisebüro geschickt wurden, aufrecht. Es kam deswegen zu Schwierigkeiten mit dem Chef der Reisebüros. In den letzten Jahren, die er dort beschäftigt war, verspürte er zunehmend den Drang wieder musikalisch tätig zu sein, was auf das Arbeitsklima ebenfalls Auswirkungen zeigte. Schließlich kündigte er seinen Job als Reiseleiter.

Im Februar 1997 reiste Hanna F. erneut nach Madagaskar. Die Beziehung hatte sich zu diesem Zeitpunkt gefestigt. Es sollten noch weitere Reisen folgen.

Im Sommer 1997 reiste Thiera Bruno das erste Mal nach Wien. Er hat sich hier zunächst sehr wohl gefühlt und ist in Österreich dann auch wieder musikalisch aktiv geworden. Nach und nach suchte er regelrecht den Kontakt zur Musik. In Wien lernte er u. a. den Musikwissenschaftler August Schmidhofer und seine Frau Sheila, die ebenfalls aus Madagaskar stammt, sowie Hermann Huber, den Obmann des österreichisch-madagassischen Freundschaftsvereins Miray Asa, kennen.

Auf diese erste Österreich-Reise folgten weitere, bei denen sich Thiera Bruno für jeweils mehrere Monate in Österreich aufhielt. Aufgrund der sich zuspitzenden Beziehungs- und Eheprobleme musste eine Entscheidung getroffen werden – Madagaskar oder Österreich. Hinzu kam, dass Thiera Bruno, vielleicht auch auf Grund seines Alters, Anpassungsprobleme in Österreich hatte. Die unbewusst fehlende Bereitschaft in Österreich leben zu wollen bezeugen verschiedene Personen, die mit ihm in Österreich Kontakt hatten.

⁶⁴ Von all ihren Erinnerungen, die sie auf den Reisen gesammelt hatte, ist ihr eine ganz besonders im Gedächtnis geblieben. Als sie zum ersten Mal seine Gitarre zu Gesicht bekam, war sie vom Zustand dieser entsetzt. Für sie war es unbegreiflich, wie ein professioneller Musiker mit einem Instrument in diesem desolaten Zustand musizieren konnte. Tatsächlich konnte sich Thiera Bruno damals kein besseres Instrument leisten. In Madagaskar findet man Ähnliches aber bei vielen bekannten Musikern.

Die europäische Lebensweise behagte ihm in vielerlei Hinsicht nicht. Schon früher, als er in Frankreich Musikauftritte gehabt hatte, hatte er die europäische Großstadt beklemmend empfunden. Damals hatte er mit dem Gedanken gespielt, nach Europa zu ziehen, dies aber letztlich wieder verworfen.

Auch seine Auftritte als Musiker in Wien waren für ihn in mancherlei Hinsicht enttäuschend und mögen eine Art Minderwertigkeitsgefühl erzeugt haben. Er war gewohnt vor einem zahlreichen Publikum aufzutreten, wo ihn jeder kannte und ihm zujubelte. In Wien war das ganz anders. Hier spielte er vor einem kleinen Kreis von Leuten, die seine Texte nicht verstanden. Auch wenn ihm immer wieder bestätigt wurde, dass allein seine Musik ausreiche, um eine Person zu berühren, so dürfte es ihm doch ein großes Anliegen gewesen sein, die Texte dem Publikum verständlich zu machen. So kam es in weiterer Folge auch zu den deutschen Übersetzungen der Lieder im Booklet zur CD *Vazomanonja*.

Wie ich bei Auftritten Thiera Brunos in Madagaskar sehen konnte, braucht er ein Publikum, das ihn anfeuert, damit er diesem die Energie durch seine Musik wieder zurückgeben kann. Somit entsteht eine symbiotische Beziehung zwischen Künstler und Publikum. So wohlwollend das Publikum in Österreich auch war, so waren die Auftritte doch irgendwie unbefriedigend für ihn. Es gehört zur Persönlichkeit Thiera Brunos, dass er in dieser Frage letztlich keine Kompromisse eingehen wollte. Diese Art von Musikerdasein war für ihn auf Dauer nicht attraktiv. Abgesehen von den Beziehungs-Aspekten ist also festzustellen, dass es ihn auch wieder zurück zu „seinem Publikum“ gezogen hat. Seit seinem letzten Aufenthalt im Juli 2006 ist Thiera Bruno nicht mehr nach Österreich gekommen.

Im Zuge meiner Recherchen in Österreich habe ich ebenso mit Sheila Schmidhofer Kontakt aufgenommen, die Thiera Bruno in erster Linie bei seinen Auftritten in Österreich stimmlich unterstützt hat. Neben der musikalischen Verbindung sind sie auf Grund anderer gemeinsamer Aktivitäten, wie der Arbeit in dem Geschäft Baobab⁶⁵ oder anderer Aktivitäten des Vereins Miray Asa, oft zusammengekommen.

Sheila Schmidhofer ist im Süden Madagaskars, in Belamoty und Toliara, aufgewachsen und lebt heute ebenfalls in Österreich. In Madagaskar war sie u. a. als Sängerin tätig. 1968 geboren kommt sie nicht aus der Generation, die Thiera Bruno zum musikalischen Vorbild hatten.

Generell hatte Sheila Schmidhofer kaum Zugang zur Musik, außer jener, die sie selbst zu Hause machten. Ihre Familie hatte sich erst spät ein Radio zugelegt, und so kam sie kaum in

⁶⁵ Im November 1998 fand die Eröffnung des Geschäftes Baobab durch die Vereinsmitglieder von Miray Asa, statt. Das Geschäft war spezialisiert auf Kunsthandwerk aus Madagaskar. Es existiert heute jedoch nicht mehr.

Kontakt mit „populärer“ Musik. Erst als Jugendliche in Toliara bekam sie mehr von den damals bekannten Künstlern mit.

Thiera Bruno war Sheila Schmidhofer dennoch ein Begriff als Musiker. Sie kannte einige seiner Lieder, jedoch konnte sie mit der Musik kein Gesicht in Verbindung bringen. Erst als sie in Österreich durch Hanna F. mit ihm in Kontakt getreten war, lernte sie den „Mann hinter der Stimme“ kennen.

Wie erwähnt, standen Sheila Schmidhofer und Thiera Bruno auch durch das Geschäft Baobab, wo er oft seine Freizeit verbrachte, in Kontakt. Auch Hanna F. half manchmal im Geschäft aus. Irgendwann hatte Thiera Bruno die Idee, eine Gruppe auf die Beine zu stellen. Der Plan war eine gemeinsame Gruppe mit Haja Randrianaivomahefa, einem ebenfalls in Wien lebenden madagassischen Musiker, und Sheila Schmidhofer zu gründen. Das Vorhaben scheiterte aber an den divergierenden Ansichten in Bezug auf die Auftritte. So war und ist Thiera Bruno ein Solokünstler und einem solchen fällt es meist schwer, sich mit anderen auf Kompromisse einzulassen. Auch konnte sich Thiera Bruno nicht mit der Weise identifizieren, wie Haja Randrianaivomahefa sich auf der Bühne präsentierte.

Haja Randrianaivomahefa⁶⁶, geboren Ende der 1960er, hatte Thiera Bruno erst in den 1980er Jahren musikalisch kennen gelernt. Ähnlich wie im Falle von Sheila spielt auch hier eine Rolle, dass Haja Randrianaivomahefa nicht aus der Hauptstadt Antananarivo stammt; er kommt aus dem Norden Madagaskars und war mit der Musik des Hochlandes weniger konfrontiert. Von den wenigen Platten, die er gekauft hatte, bevorzugte er KünstlerInnen aus seiner Region.

Dennoch erinnert er sich daran, dass Thiera Bruno viel übers Radio gehört und dadurch auch als Musiker bekannt wurde. Jedoch hat das für ihn keine Rolle gespielt. Haja Randrianaivomahefa führt das, ähnlich wie Sheila Schmidhofer, auf die unterschiedlichen Generationen zurück. Er wuchs nicht mit der Musik Thiera Brunos auf.

Die am Markt herrschende französische Musik, die Haja Randrianaivomahefa missfallen hat, wurde nach und nach durch heimische Klänge abgelöst. Sie hat nicht mehr in die Zeit der beginnenden Unabhängigkeit gepasst. Die Rückbesinnung auf die Wurzeln des eigenen Landes stand nun im Vordergrund. Das hat auch ihn geprägt und für seine spätere eigene musikalische Tätigkeit beeinflusst.

⁶⁶ Haja Randrianaivomahefa ist Musiker, jedoch weniger in Madagaskar bekannt. Er lebt heute in Österreich, fährt aber auch regelmäßig nach Frankreich. Haja Randrianaivomahefa hat, ähnlich wie Thiera Bruno, ein anderes Fach studiert und ging in jungen Jahren nach Frankreich. Er war nie professioneller Musiker, wenngleich er aber immer schon Musik machen wollte und sich so das meiste selbst beigebracht hat. Heute tritt er gemeinsam mit Musikern unter dem Gruppennamen "Groovy People" auf. Er ist auch als Solokünstler unter „HajaMadagascar“ bekannt. Zudem bietet er Projekte für Schulen an. Seine Gruppe spielt eine Art „panafrikanische“ Musik (siehe www.hajamadagascar.com).

Ein Interesse an Thiera Brunos musikalischen Aktivitäten hängt bei Haja Randrianaivomahefa mit den politischen Ereignissen von 1991 und Thiera Brunos Aktivitäten dortselbst zusammen. Erst ab diesem Zeitpunkt hat er sich mit seiner Musik ein wenig beschäftigt.

Nach seinen Ansichten, ist die Popularität Thiera Brunos regional zuzuordnen. Bestimmte Musik wird in bestimmten Regionen gespielt, und hat bei bestimmtem regionalem Publikum Erfolg bzw. findet dort Anklang. Daher hat Thiera Bruno in den Regionen rund um Antananarivo einen größeren Bekanntheitsgrad als in anderen Teilen Madagaskars.

Auf die Frage, warum sie nicht öfter gemeinsam aufgetreten sind, hat er unter anderem genau diesen Aspekt hervorgehoben, ihre Auftrittsform passt nicht zusammen. Haja Randrianaivomahefa ist körperlich auf der Bühne sehr präsent, bewegt sich und tanzt, um das Publikum von sich und seiner Musik zu überzeugen. Thiera Bruno wirkt auf ihn teilweise eher abwesend, erweckt den Anschein, als ob er für sich allein spiele, wenn er die Augen geschlossen hat.

Die Meinungen der oben erwähnten Personen spiegeln zweifelsfrei nicht eindeutig die Person Thiera Bruno wieder. Dennoch tragen sie in Verbindung mit Interpretationen zu einem Gesamtbild Thiera Brunos bei. Sie geben über das eine oder andere Thema Aufschluss über das Thiera Bruno eventuell nicht sprechen wollte oder es selbst nicht als Thema gesehen hat. Die Sicht von außen scheint mir in Zusammenhang der Person ein wesentlicher Faktor. Deswegen habe ich die Interviews als Quelle herangezogen.

4.3. Die musikalische Situation in Madagaskar zur selben Zeit

Bevor auf die Entwicklung in den 1990er Jahren eingegangen werden kann, sollten nachträglich die 1980er Jahre und die Ereignisse in der madagassischen Musik, soweit sie ihre Wahrnehmung im Ausland betreffen, behandelt werden.

In den 1980er Jahren waren viele Musiker in Europa und Amerika an „Weltmusik“ interessiert. Musiker wie David Lindley⁶⁷ und Henry Kaiser⁶⁸ sowie Produzenten wie Birger Gesthuisen⁶⁹ und Ian Anderson⁷⁰ hatten ein besonderes Interesse an Madagaskar und

⁶⁷ Der Multi-Instrumentalist David Lindley wurde 1944 in Südkalifornien geboren. Er vereint American Folk, Blues und Bluegrass mit Elementen aus afrikanischer, arabischer, asiatischer, keltischer, türkischer und madagassischer Musik (siehe www.davidlindley.com/twango.html).

⁶⁸ Henry Kaiser, geboren 1952, ist Gitarrist und auch in anderen musikalischen Bereichen tätig. Ebenso wie David Lindley vertritt auch er eine große musikalische Bandbreite und experimentiert mit Klängen, die unter den Begriff der Weltmusik fallen (siehe www.henrykaiser.net/).

⁶⁹ Birger Gesthuisen war neben der Tätigkeit als Veranstalter von Konzertreihen und Musikfestivals auch Manager außereuropäischer Ensembles. Er absolvierte das Studium der Sozialwissenschaften. Ende der 1980er

trugen viel zur Bekanntmachung madagassischer Musik in Europa und Amerika bei. Zu erwähnen sind hierbei vor allem die Alben *A World Out Of Time* Vol 1-3. Aufgenommen wurden sie bei Reisen durch Madagaskar. Durch die Aufnahme, u. .a. von Gitarristen, wurde der eigentümliche madagassische Gitarrenstil (*gitara gasy*) nach außen getragen und bekannt. Die Musik fand enormen Zuspruch in der westlichen Musikszene.⁷¹

In den 1980er und 1990er Jahren ist auch Neues entstanden bzw. haben Tänze, die es davor schon gegeben hat, nun große Popularität erlangt. So wurde der *salegy*, die madagassische Tanzmusik der nördlichen Küstenregionen, auch bis nach Europa bekannt. Wichtige Vertreter sind Eusèbe Jaojoby oder Milly Clement, die für ihre Interpretationen der *salegy*-Musik bis heute sehr populär sind.

Ebenso ist seit den 1990ern madagassischer Rock vermehrt zu hören. Vor allem damit in Verbindung gebracht wird die Gruppe Ambondrona, die in den letzten Jahren enorme Erfolge feiert. Aber auch die Gruppe Dillie ist, in diesem Kontext, seit Ende der 1990er, in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Neben all diesen Musikstilen bleibt zudem auch noch Platz für den Madagaskar-HipHop. Die Gruppe Tragédie steht für solch einen Stil.

Zu MusikerInnen, die in den letzten Jahren in den Charts der madagassischen Musikszene vertreten waren, zählen u. a. Silo, ein bekannter Pianist Madagaskars, Olombelo Ricky, der mit seiner Gruppe vor allem bei der jüngeren Generation ankommt, oder auch Fenoamby, der sich auf neotraditionelle Musik konzentriert.

Beim Blick auf die Plattenlabels, ist zu erwähnen, dass die 1980er Jahre eine schwierige Zeit darstellten. Die Produktion von Platten sowohl bei Discomad als auch bei Kaiamba wurde eingestellt. Dafür verantwortlich ist die technologische Entwicklung, die nun zum Aufkommen der Musikkassette führte. Seit der Jahrhundertwende setzt sich langsam die CD durch. Auch DVD-Player sind seit der jüngsten Vergangenheit in Madagaskar zunehmend verbreitet. Ein ähnliches Format, vergleichbar mit der DVD, ist die VCD (Video Compact Disc). Diese spielt in Madagaskar eine noch größere Bedeutung als die DVD.

Auf Grund dieser Entwicklungen, werden zunehmend auch Musikvideos wichtiger. Nur wer gesehen wird, wird auch gehört. Auch Thiera Bruno hat einige Videos gedreht und eine VCD herausgebracht.

Jahre gründete er einen Musikverlag und das Label Feuer&Eis. Er blieb weiterhin Produzent und war u. a. auch an der Produktion des Albums *A World Out Of Time* beteiligt (siehe www.rundfunkwiki.de/Birger_Gesthuisen)

⁷⁰ Ian Anderson ist Produzent, Musikjournalist und Herausgeber des bedeutenden Weltmusik-Journals fRoots.

⁷¹ Siehe <http://www.ew.com/ew/article/0,,310687,00.html>

5. Das Jahr 2002 und seine Auswirkungen

Obwohl Thiera Bruno vom Ende der 1990er Jahre bis etwa 2005 viel Zeit in Österreich verbracht hatte, war er dennoch in das aktuelle politische Geschehen Madagaskars involviert. Erneut kam es zu heftigen politischen Auseinandersetzungen in Madagaskar. Zur selben Zeit trat Thiera Bruno wieder häufiger in Madagaskar auf. Sein großes Ziel waren regelmäßige Auftritte in seiner Heimat.

5.1. Die politischen Unruhen

Wie in der Zeit davor kam es auch bei der anstehenden Präsidentenwahl im Dezember 2001 zu Konflikten zwischen den verschiedenen politischen Gruppierungen. Erneut war Ratsiraka, der sich wieder zur Wahl aufstellen ließ, darin verwickelt. Thema war, wie in der Vergangenheit zuvor, auch hier die Demokratisierung des Landes und das Überwinden der wirtschaftlichen sowie sozialen Krise.

Im Gegensatz zu dem, wenn auch umstrittenen, Wahlerfolg von 1996, wurde Ratsiraka diesmal mit einem Wahlerfolg seines Kontrahenten Ravalomanana, übertrumpft. Ratsiraka erkannte diesen nicht an. Es kam zu Stichwahlen.

Offiziell erhielt Ravalomanana bei der ersten Auszählung unter 50%, daher keine absolute Mehrheit. Da er andere Informationen über das Wahlergebnis eingeholt hatte, weigerte er sich dies zu akzeptieren. Es begann eine Zeit des Wartens, die nicht ohne blutige Unruhen verging.⁷²

In Antananarivo protestierten zehntausende Anhänger von Ravalomanana, da sie Wahlfälschung vermuteten. Der Machtkampf verschärfte sich, als sich Ravalomanana zum Präsidenten ausrufen ließ. Das Verfassungsgericht erklärte schließlich im März 2002 nach einer Überprüfung der abgegebenen Stimmen Ravalomanana zum rechtmäßigen Wahlsieger, da er nun doch die absolute Mehrheit erzielt hatte. Daraufhin wurde Ravalomanana als neuer Staatspräsident vereidigt. Ratsiraka, der das Ergebnis der Neuauszählung nicht anerkannte, ging erneut ins Exil.

Die Lage Madagaskars stabilisierte sich wieder unter der Regierung Ravalomanana. Er wurde bei den Präsidentschaftswahlen 2006 im Amt bestätigt. Im Gegensatz zu vorangegangenen Wahlen betrug diesmal die Wahlbeteiligung rund 60%.

⁷² Siehe <http://bti2003.bertelsmann-transformation-index.de/79.0.html>

Dennoch sind die Unzufriedenheit und Armut der Bevölkerung weiterhin sehr groß. Auch auf wirtschaftlicher Ebene hat sich Madagaskar von den Krisen der letzten Jahre noch nicht zur Gänze erholt.

Ravalomanana wurde aber nicht nur auf innenpolitischer Ebene gern gesehen, da die Demokratisierungswelle rasch voranschritt. Auch Akzeptanz auf internationaler Ebene, wie z.B. von Deutschland, mit dem Madagaskar vor allem in den letzten Jahren eng in Kontakt stand, aber auch von Frankreich oder den USA, genoss die Regierung des Präsidenten. Ravalomanana scheint zunächst für das Land endlich den Erfolg gebracht zu haben, den es all die Jahre zuvor durch das jeweilige Regime nicht erhalten hatte. In wieweit die Euphorie und der Optimismus bis in die Gegenwart anhalten, wird im letzten Kapitel beschrieben.

5.2. Ein musikalisches Interesse am Alten. Was hat sich verändert?

Nicht nur Thiera Bruno hat den Weg zur Musik wieder gefunden. Auch andere MusikerInnen, um die es eine zeitlang still war, haben sich ihrer alten Lieder noch einmal angenommen und haben CDs, meist mit Neuinterpretationen der alten Lieder, auf den Markt gebracht. Bei der Bevölkerung kamen diese „neuen Platten“ sehr gut an.

Wahrscheinlich hat auch der Einzug der CD in den 1990er Jahren zur Entstehung einer Nostalgiebewegung, die durch Interpreten wie Tselonina oder Samoëla, oder eben auch Thiera Bruno bestärkt wurde, beigetragen. Erneut konnten die Madagassen und Madagassinnen die Lieder ihrer Vergangenheit mitsingen und in Erinnerungen schwelgen. Und so hat auch eine Nachfolgeneration Zugang zu diesen „alten Liedern“ bekommen.

Diese Künstler traten auch in den vergangenen Jahren, so geschehen im Mai 2007, unter dem Motto „Revivalmusic“ auf. Es wurde die Musik der 1970er und 1980er gespielt, wobei im Verlauf des Abends die Nostalgie einen Höhepunkt erreichte⁷³.

Eine weitere technologische Errungenschaft, wie schon zuvor angesprochen, hat sich in Madagaskar verbreitet, der DVD Player. Mit ihm fand die VCD Anklang am heimischen Musikmarkt. Das hat wiederum starken Einfluss auf die Musikszene genommen. Denn nun wird der Künstler förmlich dazu gezwungen Videos zu seinen Liedern zu veröffentlichen. Der zunehmende Verkauf der VCDs bedeutet wiederum eine Steigerung im Absatz der Firmen und fördert in Folge den Bekanntheitsgrad des Musikers.

⁷³ Vgl. Artikel „Place à la nostalgie“ und Artikel „Chanson à texte“

Auch Thiera Bruno hat einige seiner Lieder mit Videoclips unterlegt und eine VCD zu der CD *Vazomanonja* herausgebracht. Im Internet sind u. a. auf www.youtube.com einige seiner Videoclips zu sehen.

Nach europäischen Kriterien kann man die Gestaltung der Videos als relativ einfach bezeichnen. Meist haben die Künstler nicht viele Mittel, mit denen die Aufnahmen des Videoclips finanziert werden können. Bei der Umsetzung der Lieder hat der Künstler jedoch einige Kriterien zu beachten, damit das Video beim madagassischen Publikum einen Erfolg erzielt. Im Großen und Ganzen lassen sich zwei Hauptgattungen unterscheiden. Einerseits gibt es die Kategorie des Tanzvideos. Andererseits gibt es die des romantischen Liedes. In beiden Fällen wird meist eine Geschichte erzählt, wobei die ProtagonistInnen im Mittelpunkt der Geschichte stehen. Im Hintergrund sieht man häufig schöne madagassische Landschaften und Tanzszenen sind nahezu in jedem Clip zu finden. Das lädt die KonsumentInnen zum Mittanzen ein.

Die Inhalte des Videos vermitteln meist ein idyllisches Dasein, fernab der Realität, vermutlich um den Grad einer Identifikation zu erhöhen und damit die Verbreitung der Medien zu steigern.

Der madagassische Musikmarkt hat, neben den Flauten, ein weiteres und größeres Problem. So stellen Raubkopien den größten Feind dar. Diese werden von Straßenhändlern verkauft und verschulden dadurch enorme Einbußen der Musikfirmen. Strafrechtlich verfolgt wird die Piraterie allerdings nicht, obwohl sie gesetzlich verboten ist. Dies ist ein Problem, das der westlichen Welt mit Internet, illegalem Download und dem damit verbundenen schwachen CD-Verkauf ähnelt.

5.3. Die erneute CD-Produktion Thiera Brunos

Durch den intensiven Kontakt zum Verein Miray Asa und den immer wiederkehrenden Auftritten in Österreich, wie zuvor erörtert, hat sich auch die Idee ergeben die Lieder Thiera Brunos zu veröffentlichen. Produziert wurde die CD von der Firma Online, unter der Leitung von Hermann Huber. Der ursprüngliche Gedanke dahinter war, die alten Lieder nicht neu aufgenommen heraus zubringen, sondern sie digital zu remastern und auf einer CD gesammelt zugänglich zu machen.

Thiera Bruno hingegen hat sich dafür entschieden seine Lieder komplett neu aufzunehmen. Dazu ging er ins Studio. Aber nicht um seine Lieder mit Musikern einzuspielen. Er hat sich dazu entschlossen alles alleine zu machen. Allerdings hat er nicht jedes Instrument selber

gespielt, sondern diese wurden teilweise vom Computer eingespielt. Das Arrangement hat er selbst in der Hand gehabt.

Das CD-Cover ist seinen Plattencovern der 1970er und 1980er Jahre nicht unähnlich. Für die Gestaltung des Covers stand jedoch Hermann Huber zur Seite. Auf der Rückseite des CD-Covers befinden sich einige Elemente, die nicht primär im Zusammenhang mit seiner Musik stehen. Ein Beispiel stellt der Name „Tiko“, die Lebensmittelfirma des Präsidenten Ravalomanana, dar.

Auch „Madagasikara“, das in Verbindung mit der Partei TIM von Ravalomanana gebracht werden kann, wurde abgedruckt. Zudem hat er neben dem Wort „Austria“ auch die Firma „Online“ in das Bild eingefügt, das wohl die Verbindung zu Österreich darstellen soll.

Er erhofft sich durch die Verwendung dieser Symbole ein höheres Ansehen bei der Bevölkerung. Jedoch ist die Verwendung dieser Symbole ohne Wissen der Firmen geschehen und ist somit auch nicht ganz legal. Dieses Beispiel zeigt, dass Thiera Bruno nicht nur der verträumte Musiker ist, als den ihn viele sehen, sondern durchaus auch Qualitäten eines Geschäftsmannes besitzt.

Die CD übernimmt noch eine weitere Funktion und spielt im Kontext seiner Aufführungen eine wesentliche Bedeutung.

Zu Beginn seiner musikalischen Tätigkeit hat er in erster Linie noch mit MusikerkollegInnen gespielt und trat in verschiedensten Konstellationen auf. Daneben gab es auch den Solokünstler, wo er bei Auftritten im Mittelpunkt stand und von diversen Musikern begleitet wurde. Die Veröffentlichung seiner CD brachte in weiterer Folge auch Auswirkungen auf sein Verhalten bei Konzertauftritten mit sich. Er tritt vermehrt alleine auf die Bühne vor sein Publikum. Anstelle der MusikerInnen wird er durch elektronische Hilfsmittel unterstützt. Er hat bei jedem Auftritt ein Exemplar mit den Liedern der CD *Vazomanonja* in Instrumentalfassung, dabei. Er braucht lediglich zu singen und begleitet sich selbst mit der Gitarre.

Auf Nachfrage zu seinem Auftrittsverhalten antwortete Thiera Bruno wie folgt: Die Situation auf der Bühne erfordert, bei manchen Liedern, wie z.B. „Ka tianao va“, für das Publikum da zu sein. Dabei hilft es ihm, wenn er sich an der Musik orientieren kann. Denn es ergibt sich in Folge auch, dass Thiera Bruno nicht selbst singt, sondern das Publikum singen lässt.

Wenn sich auch dieser Teil auf der Bühne verändert hat, so hat er gewisse Elemente bis heute nicht aufgegeben. So sieht man ihn immer noch mit Hut und Gilet auftreten, die zu seinen Markenzeichen geworden sind.

Zudem drückt Thiera Bruno viel durch seine Körperhaltung aus. In gefühlvollen Momenten hat er seine Augen meistens geschlossen. Es scheint, als ob er niemanden um ihn herum wahrnimmt. Auf der anderen Seite versteht er auch sein Publikum anzuheizen, sei es durch Zwischenrufe oder durch klatschen. Das Publikum kennt seine Texte und singt laut mit.

Den Interviews zur Folge fühlt sich Thiera Bruno vor Publikum, das seine Texte und Melodien kennt, wohler. Bei Betrachtung einiger privater Videoaufnahmen von Konzertauftritten in Österreich, konnte ich selbst eine gewisse Unsicherheit Thiera Brunos beobachten. Er wirkt als ob er seine Lieder den Zuhörern immer erklären muss. Wenn auch das Publikum in weiterer Folge applaudiert hat, so scheint keine Stimmung aufgekommen zu sein, wie es Thiera Bruno wohl gewollt hatte. Vergleicht man diesen Auftritt mit denen bei der Wahlpropaganda, so hat man zwei völlig unterschiedliche Bilder.

6. Ein Blick auf Heute und was danach kommt

Das folgende Kapitel wendet sich konkreten Momenten meiner Reise nach Madagaskar, im September 2007, zu. Diese beziehen sich auf damals aktuelle Aktivitäten im Bereich der Musik, Politik sowie persönlichen Ereignissen Thiera Brunos.

Aber auch jüngste Entwicklungen auf politischer Ebene, die sich zu Beginn des Jahres 2009 ereigneten, sowie neueste Pläne im musikalischen Bereich Thiera Brunos, werden angesprochen.

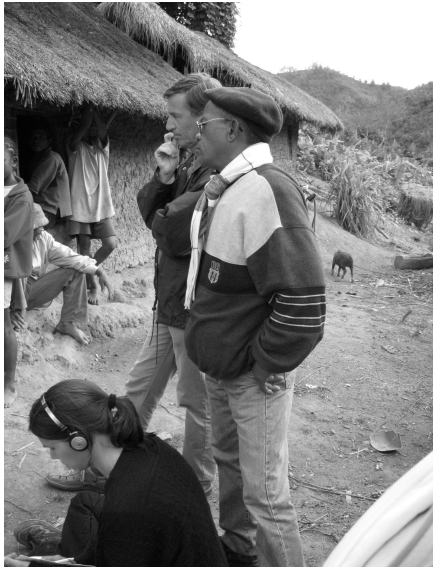
6.1. Momente der Reise: Politik und andere (musikalische) Erlebnisse

In dem Zeitraum, in dem ich mich bei Thiera Bruno aufhielt, brachten es die Ereignisse mit sich, dass Thiera Bruno wieder – wie in früheren Zeiten – als Musiker bei politischen Veranstaltungen in Erscheinung trat. Die Tage waren geprägt von Musik, Autofahrten, Alkohol und Stress. In Thiera Brunos Haus wohnen zu dürfen gab mir die Gelegenheit, mir ein Bild von ihm in den unterschiedlichsten Situationen machen zu können.

Rückblickend stelle ich fest, dass es während meines Aufenthaltes vier Besonderheiten gab, die Thiera Bruno in unterschiedlichen Rollen zeigten, und denen ich beiwohnen durfte.

Zu Beginn der Reise, fungierte er als Begleiter und Übersetzer bei einer kleinen Feldforschung, die August Schmidhofer, zwei Studienkolleginnen und ich in der Region Anosibe an'ala, östlich von Antananarivo, machten. In der nachfolgenden Zeit, die ich mit ihm allein verbrachte, konnte ich an einer Ordensverleihung, an den zahlreichen Wahlveranstaltungen und auch an einer *famadihana* teilnehmen. Nachfolgend möchte ich kurz diese Ereignisse schildern und meine gesammelten persönlichen Eindrücke wiedergeben.

Gleich zu Beginn unserer Reise hat sich mir eine Seite von Thiera Bruno in Erinnerung gerufen, die ich schon aus der vorangegangenen Reise nach Madagaskar im Frühjahr 2007 kennen gelernt habe: die des Reiseleiters. Trotz der nunmehr knapp zehn Jahre, die er nicht mehr als Reiseleiter tätig gewesen war, konnte man sehen, dass er diese Funktion viele Jahre lang ausgeübt hatte. Wenn wir gemeinsam unterwegs waren, war er bemüht für uns Forschungsgegenstände ausfindig zu machen, hat übersetzt oder auch andere organisatorische Dinge erledigt. Nachfolgendes Bild zeigt seine Tätigkeit während unserer Forschung.



Dieses Bild zeigt einige der Teilnehmer der einwöchigen Forschung in Anosibe an'ala bei der Arbeit. Thiera Bruno ist immer bemüht, uns sprachlich zu unterstützen oder im Dorf für uns nach Musikern Ausschau zu halten.

Abb. 6: (von links nach rechts)
Sabina Offenhuber, August Schmidhofer
und Thiera Bruno bei einer Aufnahmesession

In dieser ersten Woche, konnte ich beobachten, dass Thiera Bruno bei vielen Menschen bekannt ist. Vor allem wenn wir zu Fuß in der Stadt oder im Dorf unterwegs waren, hörten wir die Menschen immer wieder seinen Namen aussprechen. Manchmal grüßten uns die Leute auf der Straße, indem sie eines seiner Lieder anstimmten. Gelegentlich habe ich auch erlebt, dass wir in einer Gaststätte waren und eines seiner Lieder aus dem CD-Player oder einem anderen Gerät zu hören war. Er antwortete meist mit einem Winken.

Nachfolgendes Foto entstand während eines spontanen Singens am Abend im Restaurant unserer Unterkunft in Anosibe an'ala. Schon bald nachdem wir angekommen waren, hatte sich die Anwesenheit Thiera Brunos im Dorf herumgesprochen. Viele Menschen kamen herbei um das Idol vergangener Jahre einmal persönlich zu sehen und vielleicht sogar gemeinsam mit ihm zu singen.



Abb. 7: Thiera Bruno (vorne im Bild) mit Leuten aus dem Dorf

In Bezug auf das Erkennen in der Öffentlichkeit, hat Thiera Bruno einmal geäußert, wenn er mit Hut und Gilet unterwegs sei, ist er der Musiker Thiera Bruno. Diese Dinge sind sein unverwechselbares Kennzeichen bzw. Markenzeichen. Wenn er aber privat unterwegs sein will, setze er meist sein Barett auf, damit ihn niemand erkennt.

Es hat sich in diesem Zusammenhang die Frage ergeben, wann er den Hut trägt und wann nicht. Will er vielleicht manchmal erkannt werden? Nützt er manchmal seinen Bekanntheitsgrad, um von jedem angesprochen zu werden und den Leuten die Hände zu schütteln? Fragen auf die ich keine eindeutige Antwort erhalten habe. Wenn jedoch die Charakterzüge Thiera Brunos berücksichtigt werden, dazu noch Gestik und Mimik gedeutet werden, so ist sehr wohl Stolz, den er auch nach außen hin zeigt, zu erkennen. Er sieht es nicht ungern, wenn die Menschen ihm Respekt zollen.

Ein weiterer Höhepunkt, während ich Thiera Bruno begleiten konnte, war die Verleihung des „Chevalier de l'ordre national“, durch das Land. Bei der offiziellen Auszeichnung war auch eine Reihe von anderen bekannten KünstlernInnen anwesend.

Die nächste Abbildung zeigt Thiera Bruno im Kreis seiner Familie an seinem Ehrentag. Genauso stolz wie seine Familie auf ihn, scheint Thiera Bruno selbst gewesen zu sein. Er hat den Orden für besondere Verdienste für das Land Madagaskar bekommen.



Abb. 8: (von links nach rechts): Zo (Tochter), Thiera Bruno, Fafah (Sohn) und eine Nichte (Hanta) bei der Ordensverleihung

Als einzige Weiße im gesamten Raum und der Sprache nicht mächtig, habe ich nur durch Beobachtung versuchen können den Ablauf zu verstehen. Eingeleitet von der madagassischen Nationalhymne und dem Aufmarsch des Militärs, teils mit Trompeten, wurden nach der Reihe alle Auszuzeichnenden aufgerufen. Dabei wurden ihnen der Orden und eine Urkunde, vom Bürgermeister der Stadt, persönlich überreicht.

Da der Tag der Verleihung sowohl für mich als auch für Thiera Bruno ein sehr einschneidendes Erlebnis war, möchte ich nachfolgend kurz den Ablauf schildern.

Der Tag hatte sehr früh angefangen. Duschen, Frühstück, Anziehen, die Autositze abdecken, damit die saubere Kleidung nicht schmutzig wurde von dem vielen Staub. Dann fuhren wir zu seiner Schwester in die Stadt, wo wir zum Frühstück mit seiner Nichte bestellt waren. Danach machten wir uns auf den Weg zur Nationalbibliothek in Antananarivo, in der die Verleihung, gegen elf Uhr vormittags, stattfinden sollte. Zuvor musste noch eine Schärpe an einem Marktstand besorgt werden. Nach Ankunft in der Bibliothek konnten die Feierlichkeiten beginnen, die in etwa zwei Stunden dauerten. Im Anschluss daran gingen wir essen. Jedoch erneut unter Zeitdruck, da die nächste Wahlveranstaltung auf uns wartete.

Diese Schilderung steht symptomatisch für unseren Alltag, der geprägt war von einer dichten Abfolge an Veranstaltungen. Trotz der Anstrengungen bin ich aber im Nachhinein sehr dankbar, da ich dadurch viele Eindrücke über Thiera Bruno gewinnen konnte.

Während meines Aufenthaltes ergab sich für mich die Gelegenheit einer *famadihana* beiwohnen zu dürfen, was mich sehr geehrt hat. Hier präsentierte sich Thiera Bruno als Oberhaupt der Familie. Mit seinem Erfolg als Musiker hat diese Position nichts zu tun. Sie lässt sich vielmehr mit der Rolle des Daday, wie im ersten Kapitel erläutert wurde, in Verbindung bringen. Er fungierte zwar als Gastgeber, die ganze Organisation wurde jedoch von anderen Familienmitgliedern geleitet. Für das Essen waren in erster Linie die Frauen zuständig. Vor allem seine Schwester Ranelia und deren Mann haben für Technik, Strom und Stühle gesorgt. Auch bei der Zebu-Opferung musste Thiera Bruno lediglich anwesend sein.

Auf die Nachfrage meinerseits wieso er weniger aktiv am Geschehen beteiligt ist als die anderen Familienmitglieder, erwiderte er, es gehöre zur Aufgabe eines „Leaders“, so hat er seine Position bezeichnet, nach Recht und Ordnung zu schauen.

Da bei Festen in Madagaskar stets auch viel Alkohol getrunken wird, entspannten sich kontroversielle Diskussionen über Alkohol und Drogen zwischen ihm und mir. Der Konsum bewusstseinsweiternder Drogen wie Marihuana und Haschisch ist in der Künstlerszene Madagaskars sehr verbreitet. Alkohol spielt ferner auch eine große Rolle in Zeremonien, in denen Kontakt zu den Ahnen aufgenommen wird.

„*Aiza ny toerana misy propaganda ny TIM*⁷⁴?“ (Wissen sie wo die Veranstaltung der Partei Tim ist?)⁷⁵

Diese Frage wurde von Thiera Bruno unzählige Male, auf den Fahrten von einer Veranstaltung zur nächsten, gestellt. Bis heute ist mir dieser Satz im Gedächtnis. Die Fahrten zu den Veranstaltungen sind mir am stärksten in Erinnerung geblieben, damit verbunden auch das häufige Verfahren, weil wir nicht wussten wo genau die Veranstaltung stattfand. Ständig mussten wir uns nach dem Weg erkundigen. Oft kamen wir dadurch zu spät, was die Situation nur noch hektischer machte.

Den organisatorischen Ablauf eines Auftritts sollte ich schnell kennen lernen. Es waren meist dieselben Musiker bei jeder Veranstaltung Vorort. Ein oder zwei Musiker traten vor Thiera Bruno auf. Danach erst betrat er die Bühne. Nach seinem Auftritt, bei dem er je nach Veranstaltung drei bis vier Lieder aus seinem Repertoire sang, wartete er hinter der Bühne bis der Präsident der Partei⁷⁶ Einzug hielt. Mit dem Erscheinen des Präsidenten spielte Thiera Bruno das Lied „Ka tianao va“. Danach ging es mit dem Auto zur nächsten Veranstaltung, bei der dann in etwa der gleiche Ablauf erfolgte.

⁷⁴ TIM = Tiako i Madagasikara (Ich liebe Madagaskar)

⁷⁵ Übers.: Sheila Schmidhofer

⁷⁶ Gemeint ist die Partei TIM – Tiako i Madagasikara - von Ravalomanana.

Höhepunkt dieser Veranstaltungen war der Einzug des Präsidenten der Partei, musikalisch untermalt von Thiera Brunos „Ka tianao va“. Dabei sangen auch die Politiker und Parteiangehörigen tatkräftig mit. Durch das so häufige Abspielen dieses Liedes in immer demselben Kontext, wurde es zu einer Art Hymne der Partei.

Die Wahl- oder auch Propagandaveranstaltungen prägten unseren gemeinsamen Alltag. Zunächst noch akribisch alles notiert, wo, wie lange, welche Lieder er spielte, musste ich bald meinen Plan alles schriftlich festzuhalten aufgeben. Allein der Umstand nicht jeder Veranstaltung beiwohnen zu können, machte eine lückenlose Aufzeichnung nahezu unmöglich.

Aber auch aufgrund der Anstrengungen war wohl meine anfängliche Euphorie mit der Zeit etwas getrübt. Nach dem dritten Veranstaltungstag und der in etwa sechsten Veranstaltung, durch die teils großen Menschenmengen und den großen Trubel, verlor ich irgendwann den Überblick, wo wir uns gerade befanden.

Das Publikum war zumeist in ausgelassener Stimmung. Die Zahl der Anwesenden bei den Veranstaltungen schwankte. Es waren viele Kinder, aber auch ältere Menschen darunter. Alle Beteiligten schwenkten Fahnen oder Wahlzettel mit dem Logo der Partei TIM zu der Musik und jubelten den Politikern zu.





Abb. 9 und 10: Thiera Bruno (mit Hut) mit Politikern der Partei Tim auf der Bühne

Auf diesen Bildern ist Thiera Bruno mit Parteimitgliedern von TIM auf der Bühne während einer Propaganda-Veranstaltung zu sehen. Veranstaltungsort war Anosibe an'ala. Die Idee, Thiera Bruno einzuladen, kam den Veranstaltern spontan, also sie erfuhren, dass der Musiker sich gerade in ihrem Dorf aufhielt.

Auf Abbildung 10 sieht man, dass sich Politiker und Sänger freundschaftlich umarmen und gemeinsam singen. Oft hat Thiera Bruno den Kandidaten das Mikrophon überreicht, damit diese selbst den Refrain anstimmen konnten. Ob und wie viel Geld er für diesen Auftritt bekommen hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Im Zusammenhang mit den Wahlveranstaltungen muss auch ein Blick auf den finanziellen Aspekt geworfen werden. Ich kann hier allerdings nur Mitteilung darüber machen, was ich selbst beobachtet habe. Sprechen konnte ich mit Thiera Bruno darüber nur bedingt.

Es fiel mir stets schwer zu beurteilen, was die Hauptmotivation für die Teilnahme Thiera Brunos an Wahlveranstaltungen war. Inwieweit spielten finanzielle Motive dabei eine Rolle? Eine politische Motivation sehe nicht vorrangig gegeben. Die Konzerte im politischen Rahmen entstanden eher aus einem Gefallen für Freunde heraus. Allerdings spielt der finanzielle Faktor ebenfalls eine Rolle. Denn für die Auftritte wurde Thiera Bruno, wenn auch schlecht und mit einigen Komplikationen verbunden, bezahlt.

In jedem Fall hat sich Thiera Bruno durch diese Auftritte in die Köpfe der Madagassen wieder in Erinnerung gerufen, was wiederum für seine Popularität von Nutzen war.



Auf folgendem Bild ist Thiera Bruno mit der Sängerin Vy zu sehen. Gemeinsam singen sie auf einer von vielen Wahlveranstaltungen in den diversen Bezirken von Antananarivo. Das Publikum war zu Beginn eher in geringer Zahl. Es hat aber nicht sehr lange gedauert, da füllte sich die Arena voll mit Menschen, die zu Thiera Brunos Lied „Ity hirakao ity“ mitsangen und die Fahnen in den Parteifarben blau und grün schwenkten.

Abb. 11: Thiera Bruno mit Sängerin Vy auf der Bühne

Nächstes Photo ist ebenfalls auf der Propaganda aufgenommen worden. Diesmal hinter der Bühne, bereits nach ihrer Darbietung, wo wo alle MusikerInnen nun gelassen miteinander plaudern.

Hier ist auf der einen Seite, neben Thiera Bruno, ein weiterer sehr bekannter Musiker zusehen, Tselonina, der zur selben Zeit auf dem Höhepunkt seines Erfolges gewesen war, wie Thiera Bruno und jetzt ebenfalls ein Comeback auf den madagassischen Musikmarkt versuchte.

Auf der anderen Seite ist wieder die junge Sängerin Vy zu sehen, die Thiera Bruno beim Auftritt stimmlich unterstützt hatte.



Abb. 12: (von links nach rechts) Tselona, Thiera Bruno und Vy

6.2. Musikalische Pläne

Wenn man auf das musikalische Talent von Thiera Bruno rückblickend aber auch gegenwärtig einen Blick wirft, so ergibt das die Frage, was ihn letztendlich daran hindert, seine Musik professionell wieder aufzugreifen. Betrachtet man das aber unter dem Aspekt der persönlichen Einstellung des Künstlers, so ist die Frage in Bezug auf Thiera Bruno wie folgt zu beantworten.

Thiera Bruno ist eine in sich gefestigte Persönlichkeit und kann dadurch nur schwer mit anderen Musikern zurecht kommen. Dieser Wesenszug muss keinen Streit zur Folge haben, aber aus diesem Grund hat auch die Formation in Österreich nicht funktioniert. Jemand der konkrete Vorstellungen hat, genau weiß was er wann braucht und will, ist nicht geeignet für eine Gruppe und kann sich auch nur schwer auf die Meinungen anderer einlassen. Zu dieser Aussage komme ich aufgrund persönlicher Eindrücke und Aussagen von Thiera Bruno selbst.

Ein weiterer Aspekt in der Frage, ob eine musikalische Laufbahn erneut eingeschlagen werden soll, ist der wirtschaftliche. Wie auch bei uns „im Westen“ bedeutet musikalischer Erfolg noch nicht ein festes Einkommen zu haben. Für das Studio, die Musiker, die Instrumente braucht man Geld, das Thiera Bruno nicht zur Verfügung steht. Der Musikmarkt ist geprägt von Raubkopien, wobei in erster Linie die regulären Produktionsfirmen und die KünstlerInnen darunter leiden.

Daneben wächst auch zunehmend die junge Konkurrenz in Madagaskar, die ebenfalls versucht sich auf dem heimischen Musikmarkt zu etablieren.

Daneben wächst auch zunehmend die junge Konkurrenz in Madagaskar, die ebenfalls versucht auf dem heimischen Musikmarkt eine gefestigte Rolle zu übernehmen.

Dennoch halte ich es für möglich, dass Thiera Bruno noch einmal groß herauskommt. Mit der SK Melodie Band hat er Musikerkollegen gefunden, mit denen er immer häufiger musiziert und auch auftritt. Schon bei den Wahlveranstaltungen ist er gelegentlich mit dieser Gruppe, die ihn begleitet hat, aufgetreten.

Die Auftritte mit der SK Melodie Band gehen vorwiegend in so genannten Cabarets über die Bühne. Die westliche Bedeutung des Wortes Cabaret ist aber nicht vergleichbar mit dem, was man in Madagaskar darunter versteht. Dort bezeichnet man mit Cabaret einen Ort, bei dem regelmäßig KünstlerInnen auftreten und wo dazu getanzt werden kann. Es gleicht vielmehr, nach westlicher Definition, einem Tanzclub.

Ich hatte einmal die Gelegenheit Thiera Bruno bei solch einer Veranstaltung, es war ein Auftritt im Club SK Melodie in Ambohidratrimo, zu erleben. Gemeinsam mit den SK Melodies, die im Club fix engagiert sind, hat er vor einem sehr ausgelassenen Publikum neben seinen bekannten Liedern auch die Seite des Rockers gezeigt. Das Publikum war begeistert. Die Veranstaltung hat bis in die Morgenstunden gedauert. Hier hat sich mir eine neue Seite des Thiera Bruno gezeigt.



Abb. 13: Thiera Bruno (Mitte) mit der SK Melodie – Band

Auf dieser Abbildung ist Thiera Bruno mit den Mitgliedern der Band SK Melodie kurz vor seinem Auftritt zu sehen. Es ist der Tag der letzten großen Abschlusspropaganda. Es sind schätzungsweise an die 800 bis 1000 Menschen von überall her gekommen, um bei diesem Spektakel dabei zu sein. In erster Linie ging es ihnen aber nicht um die Partei TIM, sondern vielmehr um die Musik, darum, altbekannte Musiker und auch Musiker der jüngeren Generation zu sehen.

Bei einem Telefonat, im Oktober 2008, hat Thiera Bruno über die Vorbereitungen zu einer großen Tour, die durch ganz Madagaskar führen soll, berichtet. Gemeinsam mit der Inhaberin eines Clubs, die für Equipment und andere Kosten aufkommt, sowie fix angestellten Musikern, planen sie eine Tour, die etwa ein Monat dauern soll. Probeauftritte finden zurzeit statt.

Die musikalische Bandbreite soll von alten Liedern bis hin zu unveröffentlichtem Material reichen. Auch die Musikrichtung soll sehr facettenreich sein. Thiera Bruno bleibt sich selbst

und seinem Musikerdasein in der Öffentlichkeit, und somit seinem Publikum, auch in Zukunft als Musiker treu und erhalten.

6.3. Aktuelle Ereignisse

Aus gegebenen Anlässen muss erneut ein Blick auf die politische Seite Madagaskars geworfen werden. Der seit 2002 amtierende Präsident Ravalomanana wurde zu Beginn des Jahres 2009 von seinem Konkurrenten Rajoelina gestürzt. Ausschlaggebend waren der Vorwurf des Machtmissbrauchs, die Einengung der Pressefreiheit und die Bereicherung im Amt. Ravalomanana ist Inhaber mehrerer Geschäfte wie z.B. der Molkereiproduktion Tiko. Aber auch bei der staatlich organisierten Stromversorgung Jirama, hatte er seine Machtposition ausgenutzt.

Dem tatsächlichen Regierungssturz gingen zahlreiche Demonstrationen voraus. Aber auch nachdem sich Rajoelina selbst zum Präsidenten ernannt hatte, blieben die Demonstrationen sowohl für Ravalomanana, der sich ins Exil geflüchtet hatte, als auch gegen ihn, aufrecht.

Die Protestbewegungen und Aufmärsche blieben keineswegs unblutig. Es gibt zahlreiche Tote zu beklagen. Auch bei diversen Anschlägen und Plünderungen wurden Menschen erschossen. Das Militär kam zum Einsatz. Es wurden teilweise Ausgangssperren verhängt und mittlerweile wurde im Raum Antananarivo auch Anhänger Ravalomananas verfolgt und eingesperrt. Ganz Madagaskar leidet unter den Auswirkungen der Unruhen. Die internationale Staatengemeinschaft fordert Neuwahlen und somit eine Rückkehr zur Demokratie.

Und wieder ist Thiera Bruno als Musiker in einem politischen Kontext aktiv. Die bereits begonnene Tour hat er wieder abgebrochen, um sich an den Demonstrationen auf der Seite der Anhänger von Ravalomanana zu beteiligen. Die damit verbundenen Gefahren, verletzt oder verhaftet zu werden, ignoriert er.

Mittlerweile ist wieder ein wenig Ruhe ins Land eingekehrt, aber die politische Spannung bleibt aufrecht. Der verstärkte Wunsch vieler Madagassen, sich in Frankreich oder anderen Ländern niederzulassen, wird durch die restriktiven Visaregelungen verhindert. Auch Thiera Bruno hat kürzlich kein Visum erhalten. Im Juli 2009 wäre im Rahmen einer Großveranstaltung in Paris ein Auftritt geplant gewesen. Diese Informationen bekam ich zuletzt durch Hanna F..



Abb. 14 und 15: Ankündigungspakat der Veranstaltung in Paris

7. Epilog

Nachfolgende Abbildung dient zur Veranschaulichung eines gemeinsamen Tagesablaufes. Neben Propagandaauftritten oder anderen festlichen Aktivitäten, bestand dieser meist aus langen Gesprächen und gelegentlichen Ruhephasen.

Daneben stellt dieses Bild auch symbolisch die künstlerische Seite Thiera Brunos dar. Wenn es um Musik geht, ist Thiera Bruno aufmerksam und konzentriert.



Abb. 16: Thiera Bruno in seinem Garten nach einem Interview

Aufgenommen wurde dieses Foto nach einem informativen, geselligen und sehr musikalischen Interview. Thiera Bruno hört sich gerade ein Lied an, das er zuvor mit Gitarre und Gesang interpretiert hat. Ich habe den musikalischen Vortrag mit dem Datrecorder mitgeschnitten.

Als besondere Herausforderung hat sich, bei der Auseinandersetzung mit der Person Thiera Bruno, die Schwierigkeit der Objektivität meinerseits ergeben. Während eines ersten Aufeinandertreffens hat sich eine Freundschaft entwickelt. Diese war wiederum ausschlaggebend für das Interesse an diesem Thema, sowie auch für seine Bereitschaft, mich bei ihm aufzunehmen. Trotzdem, oder gerade deshalb, habe ich mich immer wieder um eine objektive Betrachtungsweise bemüht und angestrebt, möglichst viele Facetten seiner Persönlichkeit zu erfassen. Dass dies nur zum Teil geglückt ist, kann als sicher gelten.



Abb. 17: Rabri und ich

8. Quellenverzeichnis

• Bibliographie

- Anderson, Ian. *Madagascar*. In: Weltmusik. Worldmusic. Rough Guide. Metzler Musik. Deutschland. Oktober 2000
- Brenner, Helmut. *Musik als Waffe*. Weishauptverlag. Graz. 1992. S. 12-56
- Brown, Mervyn. *A history of Madagascar*. British Library Cataloguing. In: Publication Data. Great Britain. 1995
- Covell, Maureen. *Historical Dictionary of Madagascar. No. 50*. The Scarecrow Press inc. Lanham, Md., & London. United States of America. 1995
- Gesthuisen, Birger. *Madagaskar. Von der Insel der Weltkulturen zum globalen Dorf*. Neue Zeitschrift für Musik 154/2. März 1993. S. 14-20.
- Hast, Dorothea E., Cowdery, James R., Scott, Stan (Hg). *The political power of music*. in: Exploring the world of music. Annaberg/CPB Collection. Burlington. 1999
- Joël Harison, Marie Aimé. *Musikgeschichte Madagaskars*. Verlag Dr. Kovač. Hamburg. 2005
- McLeod, Norma. *Malagasy Republic*. in: New Grove Dictionary of music. Vol 11. Lindeman – Mean-tone. Macmillan. New York. 1980
- Norborg, Åke. *Some preliminary notes on malagasy musical styles*. in: Folk 23. Johannes Nicolaisen In Memoriam. Kopenhagen. 1981. S. 81-91
- Osterhaus, Andreas. *Madagaskar*. Beck'sche Reihe, Länder. München. 1997
- Peiffer, Ida. *Verschwörung im Regenwald. Die Reise nach Madagaskar*. Lenos Pocket. Basel. 1999
- Schmidhofer, August. *Die Musik Madagaskars und der Maskarenen*. Online Vorlesung. Institut für Musikwissenschaft. SS 2007
- Stadelmann, Franz. *Madagaskar*. Stürtz Verlag GmbH. Würzburg. 1998

• Zeitungsartikel

- Autor unbekannt. „*Thiera Bruno Chantera à ...Bourges*“. 1989
- Didi R. „*Zoma „Joli“ Place à la nostalgie*“. 29.05.2007
- Autor unbekannt. „*En Competition*“. weitere Daten unbekannt
- Autor unbekannt. „*Chanson à texte: un trio incontournable*“. weitere Daten unbekannt

• Onlineartikel

- Christian Ultsch. „*Chaos auf Madagaskar: Zwei Präsidenten und ein verarmtes Volk*“. Die Presse. 6.Juni 2002
- Thomas Knemeyer. „*Nach Karnevalsputsch in Madagaskar: Bananenrepublik oder ethnischer Krieg*“. Die Presse. 8. März 2002
- Autor unbekannt. „*Madagaskar am Rand des Bürgerkriegs*“. Der Standard. 22. Februar 2002
- Autor unbekannt. „*Bis zu 70 Tote bei Protesten auf Madagaskar*“. <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,467411>. 28.01.2009
- Autor unbekannt. „*Madagaskars Militär feuert auf Demonstranten*“. <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,476908>. 7.02.2009
- Autor unbekannt. „*Berichte über Kämpfe und Meuterei auf Madagaskar*“. <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,503111>. 9.03.2009
- Autor unbekannt. „*Madagaskar: Rajoelina offiziell Übergangspräsident*“. <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,511001>. 8.03.2009
- Autor unbekannt. „*Zahlreiche Tote bei Unruhe*“. <http://www.sueddeutsche.de/politik/653/456322/text/>. 27.01.2009

- Autor unbekannt. „Viele Tote bei Unruhen auf Madagaskar“. <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,3981610,00.html>. 28.01.2009
- Internetseiten
 - <http://bti2003.bertelsmann-transformation-index.de/79.0.html> 28.08.2008
 - <http://de.jurispedia.org/index.php/Madagaskar>; 19.10.2008
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Politik_Madagaskars; 21.08.2008
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Ian_Anderson; 19.08.2009
 - <http://en.wikipedia.org/wiki/Mahaleo>; 11.08.2009
 - http://germany.real.com/music/artist/David_Lindley/; 12.08.2009
 - <http://malagasyworld.org/bins/homePage>; 07.08.2009
 - <http://music.africamuseum.be/english/index.html>; 06.08.2009
 - http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01Laender/Madagaskar.html?land_id=100; 28.08.2009
 - <http://radiovazogasy.com/news/thiera-bruno>
 - <http://www.botschaft-madagaskar.de/orale.php>; 06.08.2009
 - <http://www.davidlindley.com/twango.html>; 12.08.2009
 - <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,3981610,00.html>; 31.07.2009
 - <http://www.ew.com/ew/article/0,,310687,00.html> 12.08.2009
 - <http://www.hajamadagascar.com>; 26.10.2008
 - <http://www.henrykaiser.net/>; 12.08.2009
 - <http://www.inwent.org/v-ez/lis/madagaskar/seite4.htm>; 15.10.2008
 - <http://www.kinderkulturkarawane.de/2006/jamoka/Madagaskar.htm>; 28.08.2008
 - <http://www.klausheimer.de>; 19.10.2008
 - <http://www.madainfo.de/geschichte.htm>; 28.08.2008
 - <http://www.madainfo.de/kultur.htm>; 15.10.2008
 - <http://www.madagasikara.de/Info/madagaskartag2005/AufsaeetzeMadatag2005/rahmenbedingungen.htm>; 19.10. 2008
 - <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,467411>; 31.07.2009
 - <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,476908>; 31.07.2009
 - <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,503111>; 31.07.2009
 - <http://www.muensterschezeitung.de/nachrichten/politik/art333,511001>; 31.07.2009
 - http://www.priori.ch/d_berichte/default2.htm; 28.08.2008
 - http://www.priori.ch/das_Buch/63.htm; 31.07.2009
 - <http://www.sueddeutsche.de/politik/653/456322/text/>. 31.07.2009
 - http://www.rundfunkwiki.de/Birger_Gesthuisen; 12.08.2009
 - http://www.tolimana.com/tolimana_products.html; 15.10.2008
 - http://www.virtualjungle.net/words/docs/gitara_gasy.pdf; 06.08.2009
- Interviews
 - Interview 1 mit Thiera Bruno geführt am 17.09.2007
 - Interview 2 mit Thiera Bruno geführt am 17.09.2007#
 - Interview 3 mit Thiera Bruno geführt am 18.09.2007
 - Interview 4 mit Thiera Bruno geführt am 18.09.2007
 - Interview 5 mit Thiera Bruno geführt am 22.09.2007
 - Interview 6 mit Haja Randrianaivomahefa geführt am 13.02.2008
 - Interview 7 mit Mag.^a Hanna Fak geführt am 10.03.2008
 - Interview 8 mit Sheila Schmidhofer geführt am 06.10.2008
 - Interview 9 mit Sheila Schmidhofer geführt am 13.10.2008

9. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 „Landkarte Madagaskar“. Foto: www.touring-afrika.de. Oktober 2008
- Abb. 2 „Wohnhaus Thiera Bruno“. Foto: Sabina Offenhuber. September 2007
- Abb. 3 „Thiera Bruno auf Moped, 1974“. Foto: unbekannt
- Abb. 4 „Thiera Bruno mit Bandkollegen, 1976“. Foto: unbekannt
- Abb. 5 „Preisübergabe, 1982“. Foto: unbekannt
- Abb. 6 „Bei der Feldforschung“. Foto: Monika Jaros. September 2007
- Abb. 7 „Thiera Bruno“. Foto: Sabina Offenhuber. September 2007
- Abb. 8 „Ordensverleihung“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 9 „Veranstaltung Anosibe an'ala“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 10 „Veranstaltung Anosibe an'ala“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 11 „Veranstaltung TIM“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 12 „Veranstaltung TIM“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 13 „Thiera Bruno und SK Melodies“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 14 „Ankündigungsplakat“. Quelle: <http://radiovazogasy.com/news/thiera-bruno>
- Abb. 15 „Ankündigungsplakat“. Quelle: <http://radiovazogasy.com/news/thiera-bruno>
- Abb. 16 „Thiera Bruno“. Foto: Sabina Offenhuber. Oktober 2007
- Abb. 17 „Thiera Bruno und Sabina Offenhuber“. Foto: Patrizia Malli. April 2007
- Abb. 18 „Plattencover“. Quelle: Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars (www.avmm.org)
- Abb. 19/20 „Plattencover“. Quelle: Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars (www.avmm.org)
- Abb. 21/22 „Plattencover“. Quelle: Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars (www.avmm.org)
- Abb. 23 „Plattencover“. Quelle: Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars (www.avmm.org)
- Abb. 24/25 „Plattencover“. Quelle: Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars (www.avmm.org)

10. Diskographie

Platten

Thiera Bruno

Label: Ny Railovy
Nummer: 466339
Produktionsland: Madagaskar
Erscheinungsjahr: 1972
Titel: Seite A „Nofy Ratsy“
Seite B „Ny Endrikao“

Thiera Bruno

Label: Discomad
Nummer: 466406
Produktionsland: Madagaskar
Erscheinungsjahr: unbekannt
Titel: Seite A „Tsy laitra“
Seite B „Etsy“

Thiera Bruno

Label: TB
Nummer: 466673
Produktionsland: Madagaskar
Erscheinungsjahr: unbekannt
Titel: Seite A „Seul dans la nuit“
Seite B „Manina“

Aloma et Thiera Bruno



Abb. 18

Label: Discomad
 Nummer: 466684
 Produktionsland: Madagaskar
 Erscheinungsjahr: unbekannt
 Titel: Seite A „Sambatra aho“
 Seite B „Ity hirako ity“

Thiera Bruno

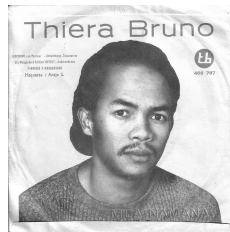
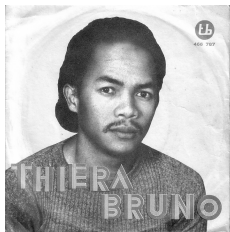


Abb. 19/20

Label: Discomad; TB
 Nummer: 466787
 Produktionsland: Madagaskar
 Erscheinungsjahr: unbekannt
 Titel: Seite A „Mafy“
 Seite B „Mila Namana“

Thiera Bruno

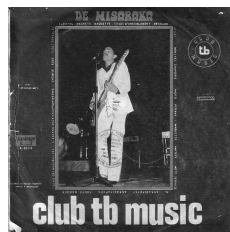


Abb. 21/22

Label: Club TB Music, Kaiamba
 Nummer: K80116
 Produktionsland: Madagaskar
 Erscheinungsjahr: unbekannt
 Titel: Seite A „Raha omenao“
 Seite B „De misaraka“

CD's

Thiera Bruno



Abb. 23

Label: TB
Nummer: -
Produktionsland: Österreich
Erscheinungsjahr: 2002
Titel: Vazomanonja [*Etsy babeko; Ity hirako ity; Ka tianao va; Mafy; Mba mahafinaritra; Nofy Ratsy; Raholy; Ravoromanidina; Seul dans la nuit; Tsipolitra; Tsy laitre; Ralala; Mila namana*]

Kassetten

Thiera Bruno

Label: TB
Nummer: -
Produktionsland: Österreich
Erscheinungsjahr: 2002
Titel: Vazomanonja [*Etsy babeko; Ity hirako ity; Ka tianao va; Mafy; Mba mahafinaritra; Nofy Ratsy; Raholy; Ravoromanidina; Seul dans la nuit; Tsipolitra; Tsy laitra; Ralala; Mila namana*]

VCD

Thiera Bruno

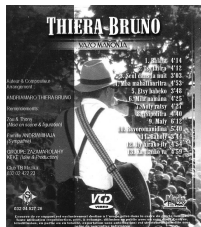
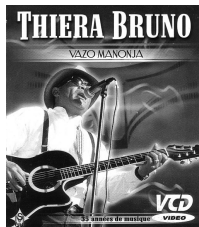


Abb. 24/25

Label: TB

Nummer: 0320452726

Produktionsland: Madagaskar

Erscheinungsjahr: unbekannt

Titel: Vazomanonja [*Ralala; Tsy laitra; Seul dans la nuit; Mba mahafinaritra; Etsy babeko; Mila namana; Nofy Ratsy; Tsipolitra; Mafy; Ravoromanidina; Raholy; Ity hirako ity; Ka tianao va*]

11. Anhang 1: Liedtexte

Originalfassung

„NOFY RATSY“

Aiza ireo teny mamy taloha
Nahoana no mangina ireo molotrao
Saingy tiana ve ka mampijaly
Sa tsy natao ho ahy lanao

Ho aiko ve ny anadino irony lasan-tsika
Ka vetso sy tsiahy no any mitanisa.
Ireo fahatsiarovana ny hainana taloha
Ankehitriny, nirodana avokoa

Aiza ireo teny mamy...

Zary nenina ato an-tsaiko ny horokoroka
natao
Niserana kanefa nandrotika ny Foko
Ataoko ahoana re no filaza ny fijaliako
Nilaozanao ho Irery toy izao

Aiza ireo teny mamy...

Übersetzung

„EIN BÖSER TRAUM“

Der erste Kuß ist unvergesslich,
wie die erste Liebe
Und ich kann sie nicht wiederfinden

„SEUL DANS LA NUIT“

Seul dans la nuit, je revois notre passée
Qui crève mon rappelle et mon espoir.
Seul dans le noir, je distingue ton visage
Qui me hante toujours et me rend fou.

Si bien que je soumet mon ame à ma propre
pensée
Les larmes aux yeux, la voix brisée.

Et pourtant tout cela n'est rien. (4x)

Seul dans la nuit, j'entend ta voix si douce
Murmurant je t'aime jusqu'à l'infini.
Seul dans le noir, ta lettre me rappelle ceci
A jamais mon amour, ne me trahis

Si bienque que je soumet ...
Et pourtant tout cela n'est rien...

„ITY HIRAKO ITY”

Ity hirako ity dia atolotro Anao; hatserovanao ny anarako

Raha ho lasa any lanao ka ho lavitra ahy.
Veloma mandrapihaona

Aza adino lalan-dava fa mpinamana isika,
Tsy mba nifankafoy tety.
Mpizara alahelo, mpizara hafaliana
Izaho sy lanao, atramizao

Very namana aho nilaozanao
Ka iza indray izao no antenaiko
Hilazako ny manahirana ahy
Hisolo ny toeranao

Tsy ny elanelan-tany na ny fahalaviranao
No ampisy ny fanadinoana,
Fa sento tokana monja ary tsiahy iray minitra
Dia ampy, ampiray antsika

Koa raha manina lanao, ka te anoratra
Ny aty tsy miova adiresy
Tsy miova fanahy, tsy miova fitia fa miandry
Anao

Very namana aho...
Lalalala...

„EIN LIED FÜR DICH”

Dieses Lied ist für dich,
Weil du weit von mir wegfahren wirst.
Also vergiß nicht, daß unzertrennliche Freunde
sind,
Die alles teilen.

Die Entfernung wird uns nicht trennen,
weil wir immer aneinander denken und in
Verbindung bleiben.

Also vergiß nicht mir zu schreiben,
Ich habe immer noch dieselbe Adresse,
dasselbe Herz, dieselbe Liebe für dich
und ich warte auf dich

„MAFY“

Mafy rehefa ory
Na noana aza tsy maintsy matory
Mafy raha mbola mahantra
Na te hiambo aza toa mila hantra
Mafy rehafa tsy manana
Mihodin-kavia, mian-kavanana
Tsy mety mahita ny rariny
Voatsindry foana ny anjarany

Na mamiratra aza ny andro
Tsy mitondra hazavana
Na mafana aza ny masoandro
Mangatsiaka mamanela

Mafy...

Na mamiratra aza....

Mafy...

Mafy raha mbola malemy
Na te hamaly aza tsy hafa-miteny
Tsy maintsy manaiky ny be sandry
Mitebiteby foana, tsy tafandry
Mafy raha mbola voazoga
Rosona mangidy dia migoka
Tsy manan-tsafidy fa manaiky
Na dia voalohany aza dia taraiky
Na mamiratra aza ny andro...
Mafy...
Na mamiratra aza ny andro...
Mafy

„ES IST SCHWER“

Es ist schwer, arm zu sein,
Es ist schwer, Hunger zu haben, hungrig
schlafen zu gehen.
Es ist schwer, mittellos, man verliert seinen Stolz.
Es ist schwer, nicht bezahlen zu können.
Es ist schwer, man wendet sich dahin, dorthin –
nichts bleibt einem.

Selbst wenn die Sonne scheint, bringt das kein
Licht
Selbst wenn die Sonne scheint, zittert man doch

Es ist schwer...

Selbst wenn die Sonne....

Es ist schwer...

Es ist schwer, schwach zu sein, ohne Recht auf
Einwand,
Als müsste man das Recht des Stärkeren
akzeptieren.
Es ist schwer unterdrückt zu werden,
Alles nehmen zu müssen, was einem vorgesetzt
wird.
Keine Möglichkeit zu haben zu wählen,
Selbst wenn man der erste ist, immer der letzte
zu sein.

Selbst wenn die Sonne...

Es ist schwer...

Selbst wenn die Sonne...

Es ist schwer...

„MILA NAMANA“

Amin'iza indray moa no hilazako ny fahoriana
manjo ahy

Raha toa lanao izay nantenaiko tsy ho eo akory
hiaino ahy

Amin'iza indray moa no hilazako ny fahoriana
manjo ahy

Raha toa lanao izay nantenaiko tsy ho eo akory
hiaino ahy

Mila namana....

Amin'iza indray....

Mila namana...

„ICH BRAUCHE FREUNDE“

Ich brauche Freunde,
Mit denen ich mein Leben teilen kann.

Mein schmerz mein Glück,
Meine Freude und meine Traurigkeit.

Ich brauche Freunde,
Mit denen ich mein Leben teilen kann.

Mein schmerz mein Glück,
Meine Freude und meine Traurigkeit

Ich brauche Freunde...

Ich brauche...

Ich brauche Freunde...

„KA TIANAO VA

Izay tapa-kevitra nandeha maro no tafita
Sady nahazo zava-tsoa, ny masoko no nahita
Fa izay nifidy hijanona kosa, valala mpiandry
fasana
Ireo olona izay osaosa dia efa lasana.

Fa izaho izany dia efa ela no tapa-kevitra fa
niandry Anao
Fa any ho any mbola misy ny azo antenaina ho
lovan-tsika

Ka tianao va ny hiaraka amina...

Izay tapa-kevitra ny nody tsy sakalava diso
Fa nahalala fanafody nitsinjo ny ampitso
Fa izay nifidy hijanona kosa tsy tonga tany
Ny adidy ny niavosa, niaina lany.

Fa izaho izany dia efa ela no tapa-kevitra fa
niandry Anao
Fa any ho any mbola misy ny azo antenanina ho
lovan-tsika

Ka tianao va ny hiaraka amina...

„KOMMST DU MIT MIR“

Die, welche von daheim fortgegangen sind,
Ich habe sie mit meinen Augen gesehen,
Sie alle haben etwas in der Fremde gefunden.
Auch die, die sich entschieden haben zu bleiben
habe ich gesehen,
Sie wurden zu Wächtern der Tradition und der
Gräber.

Ich habe vor langer Zeit beschlossen zu gehen,
aber ich warte auf dich.
Denn ich bin sicher, irgendwo gibt es auch für
uns etwas zu finden.

Also, kommst du jetzt mit mir?...

Die, die sich entschlossen haben,
zurückzukehren,
sie sind dort draußen nicht gestorben.
Sie kennen den besten Weg in die Zukunft.
Aber die, die daheimgeblieben sind, sind
nirgendwo hingekommen.
Aber sie haben alle Verantwortung getragen und
sind dabei schwach geworden.

Ich habe vor langer Zeit beschlossen zu gehen,
aber ich warte auf dich.
Denn ich bin sicher, irgendwo gibt es auch für
uns etwas zu finden.

Also, kommst du jetzt mit mir?...

„ETSY BABAKO“

Etsy ho babeko ry Hanta kely f'aza mitomany
Ny hafaly Anao no kendreko eto an-tany
Izay nananilahy Anao, tsy ho avelako
Izay nikapoka Anao, dia ho tezerako

Lalalala...

Izay nananilahy....

Lalalala...

Etsy ho fafako, ny ranomasonao,
Ndao isika hiaraka ho any an-tsena hividy kilalao
Hilazako ireo olo-kafa mba tsyhibedy Anao
Fa dia veli-kifafa no asetriko azy ireo

Lalalala...

Hilazako ireo...

Lalalala...

„WIEGENLIED“

Komm, ich trage dich auf meinem Rücken
Weine nicht, wenn du fröhlich bist, bin auch ich
glücklich.
Die, die es wagen, dich zu belästigen oder dir
weh zutun,
Werden es mit mir zu tun kriegen.

Lalalala....

Die, die es wagen...

Lalalala....

Komm, ich trockne deine Tränen
Gehen wir zum Markt, dort kaufen wir
Spielsachen für dich,
Und ich werde dich vor denen beschützen.

Lalalala...

Lalalala...

12. Anhang 2: Zusammenfassung

Andriamaro Thiera Bruno, geboren 1954, ist ein madagassischer Musiker, der vor allem in den 1980ern seinen musikalischen Höhepunkt gefeiert hat. Durch Lieder wie „Ity hirako ity“ oder „Ka tianao va“ ist er nahezu der gesamten Bevölkerung Madagaskars bekannt.

Basis der vorliegenden Arbeit ist das Material, welches während eines dreiwöchigen Aufenthaltes in Madagaskar zusammengetragen wurde. Durch Interviews mit Thiera Bruno und einigen Personen, die mit ihm in Kontakt standen, gelang die Darstellung eines umfangreichen Bildes des Künstlers und der Person Thiera Bruno. Persönliche Eindrücke, welche in den verschiedensten Kontexten gewonnen werden konnten, ergänzen das Bild.

Die Arbeit schildert das Werden des Musikers Thiera Bruno vor dem Hintergrund familiärer, gesellschaftlicher und politischer Faktoren. Thiera Bruno stammt nicht aus einer Musikerfamilie. Dass sein bereits früh erkanntes Talent sich entwickeln hat können, verdankt der Künstler vielen Gegebenheiten in seinem Umfeld. In der Darstellung dieser für einen musikalischen Menschen inspirierenden Musikszene, stellt die Arbeit auch einen Streifzug durch die Musikgeschichte der 1960er bis 1990er Jahre, besonders der Hauptstadt Antananarivo, dar.

In der wechselnden Geschichte der nachkolonialen Zeit Madagaskars, in der sich Armut ausbreitete, hatte auch Thiera Bruno Schwierigkeiten, sein Musikerdasein zu leben. So war er gezwungen auszusteigen und seinen Lebensunterhalt als Reiseleiter zu verdienen. Aber durch einen Zufall kam er mit Menschen in Kontakt, die ihn wieder dazu motivierten, es erneut als Musiker zu versuchen.

Eine besonders markante Seite des Thiera Bruno ist sein politisches Interesse und sein Engagement. Er hat sich immer wieder, zu verschiedenen Zeiten, an politischen Veranstaltungen und Demonstrationen beteiligt und sich als prominenter Künstler in den Dienst der Sache gestellt. Er hat dafür keine politischen Lieder im engeren Sinne komponiert. Vielmehr hat er für Unterhaltung gesorgt und durch seine Auftritte politische Veranstaltungen zu Festen werden lassen. Schließlich wurden einige seiner Lieder, besonders „Ka tianao va“, geradezu zu Hymnen politischer Bewegungen in Madagaskar, weil sie immer wieder in solchen Kontexten erklangen. Auch in der gegenwärtigen (November 2009) politischen Krise ist Thiera Bruno, wie schon in den Jahrzehnten zuvor, wieder mit seiner Gitarre mit dabei, wenn Anhänger der Opposition auf die Straßen gehen.

13. Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Sabina Offenhuber
Geboren: 25. März 1982, Wien, Österreich
Wohnadresse: Zieglergasse 55/1/5/19 1070 Wien

Ausbildung

1988 – 1992	Volksschule, Wien
1992 – 2000	AHS BRG 7, Wien Mai – Juni 2000 Ablegung der schriftlichen und mündlichen Reifeprüfung
2001 – 2003	Kolleg für Kindergartenpädagogik, Wien Mai – Juni 2003 Ablegung der schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung
	Inskribierung an der Universität Wien; Institut für Musikwissenschaft 11. Juni 2006 Absolvierung der ersten Diplomprüfung Oktober 2008 Einreichung der zweiten Diplomprüfung
2007 – 2008	Ausbildung zur Montessoripädagogin Institut für ganzheitliches Lernen, Brunn am Gebirge 13. September 2008 Präsentation der Diplomarbeit

Berufsweg

2004 – 2005	Kindergartenpädagogin im Privatkindergarten Teddybär
2006 - 2009	Pädagogin im Astrid Lindgren Zentrum, Schule für Ganzheitliches Lernen
seit 2005	Tanzkursleiterin im Tanzverein Danubia
seit September 2009	Kindergartenpädagogin, Gemeinde Wien